

St. Johanner Zeitung

Österreichische Post AG
RM 20A041933 K
6370 Kitzbühel

Advent ist, wenn wir uns trotzdem aufs Fest freuen

Leicht haben wir es dieser Tage nicht, auch der Nikolaus weiß wohl nicht so recht, zu wem er kommen soll und darf. Nur gut, dass der Nikolaus auch dann kommt, wenn er nicht „sechata“, also persönlich, erscheint. Als großzügiger Heiliger bleibt er so in den Herzen der Kinder in bester Erinnerung. Vielleicht sollten wir es mit Weihnachten ebenso halten? Es ist nicht so wichtig, welche Veranstaltungen durchgeführt oder abgesagt werden, wenn wir Weihnachten im Herzen haben ...



© Nothegger & Sallinger



**PASST JEDEM
GUTSCHEINE VON
INTERSPORT PATRICK**



**INTERSPORT[®]
PATRICK**

Räume mit Persönlichkeit.

Eine Aufschneider-Einrichtung ist einzigartig. Um die individuellen Wünsche unserer Kund*innen zu verwirklichen, fließen die persönlichen Ideen und Stärken unserer Mitarbeiter*innen mit ein. Für Wohnräume, in denen Wärme keine Frage der Temperatur ist und Liebe in allen Ecken steckt.

Ing. Anna-Maria Weissbacher, Innenarchitektin



Einrichtungshaus
Tischlerei
Innenarchitektur
aufschneider.com

AUFSCHNAITER



Liebe Leserinnen und Leser,

in welcher Blase treibt ihr euch so herum? Im Ernst: Der Mensch ist ja von Natur darauf programmiert, Gruppen zu bilden und sich mit Gleichgesinnten zusammenzutun. Das wird beim Sport oder bei Vereinen offensichtlich. Wir bilden Teams, um uns mit anderen Teams zu messen, und das ist ja auch völlig in Ordnung. Problematisch wird es nur, wenn wir uns ausschließlich mit Gleichgesinnten umgeben. Wenn wir uns nur mehr mit Leuten treffen, die dieselbe Meinung vertreten, wie wir. Denn dann bilden wir eine Blase um uns herum, in der Andersgesinnte keinen Zutritt haben. Wir brauchen aber Menschen mit anderen Ansichten, um einander verstehen zu können. Der Wille dazu bleibt derzeit ziemlich auf der Strecke. Schade, denn Lösungen finden wir eher, wenn wir alle zusammen danach suchen. Was tun? Kommt raus aus eurer Blase und trefft euch bewusst mit Menschen, die anders ticken

als ihr (wenn notwendig, auch digital). Vielleicht ergeben sich daraus Streitgespräche? Das ist nicht schlimm, wenn man eine gewisse Streitkultur hegt: Ausreden lassen, zuhören, nachdenken, vielleicht auch einmal die eigene Position hinterfragen. Die Chancen, dass man Gemeinsamkeiten findet, sind so recht groß ...

Groß ist ein gutes Stichwort: Marina Egger, Kinder-Palliativ-Krankenschwester, ist nämlich von ihrer Statur her recht klein, aber eine ganz große und beeindruckende Persönlichkeit – lest mehr dazu auf den Seiten 56 und 57.

Sehr interessant war auch das Gespräch mit Don Rupl, dem neuen Kooperator der Pfarre St. Johann. Auf den Seiten 20 und 21 erfährt ihr einiges über sein Weltbild.

Weil Weihnachten vor der Tür steht, haben wir den Krippenbauern über die Schulter geschaut (Seiten 12 und 13)

und mit Elisabeth, Irmgard und Peter über die große Krippe in der Weitauer Kirche gesprochen (Seiten 8 und 9). Schaut euch doch die schöne alte Krippe am Heiligen Abend an und nehmt ganz viel Weihnachtsstimmung mit nach Hause!

Wir wünschen euch bis dahin eine geruhige Adventszeit, zu Weihnachten viele schöne Stunden mit euren Lieben und im neuen Jahr vor allem Gesundheit und Frohsinn.

Bleibt uns gewogen,
eure

Doris Martinz
Chefredaktion

P.S.: Abwarten und Tee trinken ist derzeit nicht die schlechteste Strategie. Macht mit bei unserem Gewinnspiel! (Seite 24)

Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 664 1002830, redaktion@st-johanner-zeitung.at, www.st-johanner-zeitung.at

Chef-Redaktion: Doris Martinz, redaktion@st-johanner-zeitung.at

Werbung: Walter Nothegger, Wolfgang Hasslacher, werbung@st-johanner-zeitung.at

Erscheint 10 x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen, St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P., Waidring, Kirchdorf, Erpfendorf, Oberndorf, Going, Ellmau, Scheffau, Kitzbühel und Reith
Auflage: 13.200 Stk.

Grafische Konzeption: Nothegger & Salinger GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. 05356/73362, www.nothegger-salinger.at

Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.

Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.

Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann

Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

WIMMER
SCHMUCK GOLDSCHMIEDE UHREN



Einzigartiges

50 Jahre
WIMMER

Deshalb gibt es

50x
50€

zu gewinnen!

Wie funktioniert?

Bei jedem Einkauf Gewinnkarte ausfüllen.
Wir ziehen bis 30.12.2022
jede Woche 5 Gewinner!

Und...

Alle, die bis 22.12.2021 teilnehmen
können zusätzlich noch Ihre
Einkaufssumme zurückgewinnen!

Infos dazu unter: www.treffpunkt-stjohann.at



JUWELIER WIMMER +43 5352 625 28
Kaiserstraße 5 | 6380 St. Johann in Tirol

Homebase: Weihnachtsaktionen mit viel Herz und Witz

VON „KEKSE BACKEN UND GUTES TUN“ BIS ZUR „LEBKUCHENHAUS-CHALLENGE“: IN DER HOMEBASE IN ST. JOHANN STEHEN ALLE ZEICHEN AUF WEIHNACHTEN.

Unvergessen ist die Weihnachtsaktion, bei der BewohnerInnen des Alten- und Pflegeheims letztes Jahr vor Weihnachten: Sie konnten ihre Wünsche ans Christkind auf ein Kärtchen schreiben lassen, das dann auf den Wunschbaum in der Homebase gehängt wurde. Wer wollte, pflückte so ein Kärtchen und erfüllte den Wunsch. Patschen wurden überreicht, Bettwäsche oder eine Kiste Bier und mehr, es gab aber Wünsche beispielsweise nach einer Zugfahrt oder einfach nach einem „Ratscher“ bei einer Tasse Kaffee. Heuer wird die Wunschzetteltaktion in Zusammenarbeit mit Freiwilligenzentrum, Caritas, Lebenshilfe, Pro Juven-



tute und Wald am See ausgeweitet, mehr als 170 Wünsche sollen bis zum 20.12. erfüllt werden. „Wir wollen alle Wünsche erfüllen“, sagt Thomas Brandtner, Teil des Homebase-Teams. „Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir aber die Hilfe der Bürgerinnen und Bürger.“ Die Kärtchen hängen schon am Baum. Schaut gleich in der Homebase vorbei!

Aktion auf Aktion

Zusätzlich kann man in der Homebase in den Wochen bis Weihnachten schöne Engel-Christbaumanhänger kaufen oder Karten, die von den bei-



Die „herzlichen Kekse-Bäckerinnen“ mit dem Homebase-Team: Carlo Chiavistrelli, Greti Hanel, Traudi Wopfner, Annimie Lemcke, Anneliese Gurschler, Thomas Brandtner und Lena Kurenbach

den Künstlerinnen Helga Schiegl und Atamayka gestaltet wurden.

Oder auch Kekse: Eine weitere Aktion in der Homebase trägt den Titel „Kekse backen und Gutes tun“. Vier herzliche Damen aus St. Johann backen Kekse, verpacken sie in handliche Einheiten und überlassen sie dem Team der Homebase zur Abgabe gegen freiwillige Spenden. Wer es ihnen gleich tun und sich beim Keksebacken einmal richtig austoben will, kann seine köstlichen Kunstwerke bis zum 8. 12. gerne bei der Homebase abgeben. „Mein Bauchgefühl sagt mir, dass da ziemlich viel Gebäck kommen wird“, sagt Thomas hoffnungsvoll lächelnd. Deshalb braucht es auch Leute mit Kekse-Hunger, die sich bei

der Homebase eindecken und zugleich für den guten Zweck spenden – einfach vorbeikommen!

Alle Aktionen auf einen Blick:

- 03.12. Tag der Behinderung
- 04.12. Pub Quiz
- 08.12. Ihr seid die Homebase
- 11.12. Homebase Unplugged (Konzert)
- 15.12. Filmabend
- 18.12. Glühwein Get2together
- 21.12. Weihnachtsgeschichten für Klein & Groß
- 22.12. Finale Lebkuchenhaus-Challenge

Das erwirtschaftete Geld aus der kompletten Weihnachtsaktion unter dem Motto „Gemeinsam. Miteinander. Gutes tun.“ geht an „Leon und Friends“ und weitere Projekte, bei denen Menschen unterstützt werden, die Hilfe benötigen.

Lebkuchenhaus-Challenge

Ein weiteres Highlight in der Homebase ist dieses Jahr die Lebkuchen-Challenge. Alle St. Johanner Vereine sind eingeladen, das originellste Lebkuchenhaus zu backen. Die bunt gemischte Jury, bestehend



Foto: Homebase

aus Marije Moors (Ortsmarketing St. Johann), Patrick Astl (Haar Almberger) und Andreas Pretterhofer (Sparkasse Kitzbühel) prämiert die Sieger. Zu gewinnen gibt es einen Vereinsabend für 20 Personen, inkl. Getränke, in der Homebase. „Wir sind schon sehr gespannt, was da alles daherkommen wird“, sagt Thomas. Er freut sich schon und ist überzeugt davon, dass sich die Vereine gegenseitig mit Kreativität und Einfallsreichtum übertrumpfen werden. Die Prämierung findet am 22. Dezember in der Homebase statt.

Bis dahin lädt die Homebase beispielsweise auch noch zum „Weihnachtsbaum schmücken“ ein. Jede und jeder kann vorbeikommen und Weihnachtsschmuck an den Bäumen aufhängen. „Das ist ein tolles Gemeinschaftsprojekt, die Bäume werden hoffentlich ordentlich vollgeräumt!“

Doris Martinz

Die jeweiligen Uhrzeiten werden kurzfristig noch über www.cafe-homebase.at, Facebook und Instagram-Seite bekannt gegeben – ihr erfragt sie aber auch direkt in der Homebase.



WINTER START

08.12.2021

EICHENHOFLIFTE

18.12.2021

2 SB JODLALM
6 EUB HARSCHBICHL

23.12.2021

8 EUB BAUERNALM

vorbehaltlich ausreichende Schneelage

BERGBAHNEN ST. JOHANN IN TIROL

Hornweg 21 | 6380 St. Johann in Tirol | +43 5352 62293 | www.bergbahnen-stjohann.at

Zeit für Yapadu-Momente

WARUM WIR GERADE JETZT POSITIV IN DIE ZUKUNFT BLICKEN SOLLTEN.

In wenigen Wochen steht Weihnachten vor der Tür. Und neuerlich eine Wintersaison, die uns mit einer herausfordernden Situation konfrontieren wird. Abgesehen von der sich neuerlich verschärfenden Corona-Lage und damit verbundener Unsicherheit sowohl bei Betrieben als auch bei Gästen, bereitet auch die Mitarbeitersituation vielen Betrieben Kopfzerbrechen. Und auch die aktuelle Lage rund um die St. Johanner Bergbahnen hätte sich wohl niemand zum Beginn einer Wintersaison



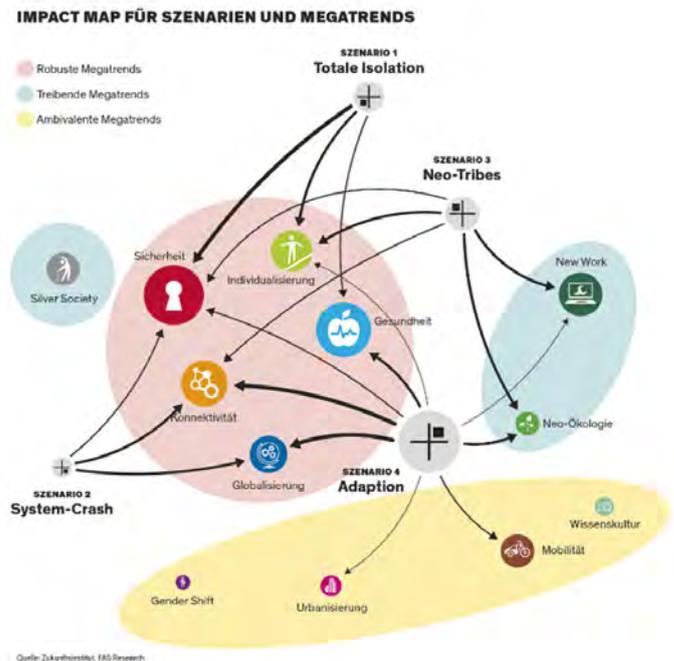
gewünscht. Aus jetziger Sicht ist aber der Betrieb des Skigebiets samt Beschneigung von Eichenhof bis Oberndorf gesichert. Ungeachtet des geplanten Verkaufs der Anteile von Skistar. Dennoch sorgt auch dieses Thema natürlich und nachvollziehbarerweise für Verunsicherung und Unruhe. Da könnte man sich schon manchmal fragen: Wohin ist

die Zeit der Unbeschwertheit, der Freiheit, des Glücks, des freundschaftlichen Miteinanders und der Leichtigkeit des Lebens verschwunden?

Umso wichtiger ist es, positiv in die Zukunft zu blicken. So lapidar es auch klingen mag: Jede Krise ist eine Chance für Veränderung, für Weiterentwicklung, ja manchmal sogar für einen Neuanfang.

Auch wenn der Dauerkrisenmodus seit bald 2 Jahren, unterbrochen von Sommermonaten der Hoffnung, für viele absolut belastend ist, haben wir dennoch gesehen, dass Urlaub in den Alpen, in Tirol und auch in unserer Region sehr gefragt und attraktiv ist. Mehrere UnternehmerInnen unserer Region haben die Zeit genutzt, um weiter in ihre Betriebe zu investieren, Qualitätsverbesserungen durchzuführen und für die Zukunft zu planen. Das erfordert Mut, aber auch Hoffnung, dass es weitergeht ... und das wird es, das steht außer Frage.

Diese Zeit wird aber auch geprägt durch neue, bestehende oder sich abzeichnende Trends. (Neue) Mobilität, Ökologie, Gesundheit, Individualisierung, Sicherheit oder die Silver Society sind nur ein paar Begriffe dazu. Mehr darüber unter dem Link www.zukunftsinstitut.de/artikel/mit-den-megatrends-in-die-post-corona-zeit/



Einige dieser Trends spielen uns und unserer Strategie rund um „Mein Yapadu“ sehr in die Karten. Es geht nicht um „höher-schneller-weiter“, sondern es geht noch viel stärker als vorher um den Menschen, das Bedürfnis wieder Kontakt miteinander haben zu können und unbeschwerter Lebensfreude genießen zu können. Und vor allem eines: wieder frei von Zwängen miteinander kommunizieren zu können. Regionalität von Produkten, Qualität vor Quantität und Wertschöpfung sind einige weitere Punkte, welche diesen Change erstrebenswert machen.

Das alles idealerweise noch gepaart mit jeder Menge Natur, frischer Luft, Bewegung, Genuss, Lebensfreude, Erholung und Entspannung. Unsere Region kann vieles davon bieten, was potenzielle Urlauber in nächster Zeit noch stärker suchen werden. Wir arbeiten derzeit im Tourismusverband intensiv daran, diese „Yapadu-Glücksmomente“ für Gäste, vor allem aber auch von innen heraus, besser sichtbar, spür- und erlebbar zu machen. TIPP: Schon jetzt vormerken: 16.–19. Juni 2022 #MeinYapadu Tage

– Glücksmomente für Körper, Geist & Seele – weitere Infos folgen demnächst. Das Thema „Glück“ betrifft uns alle. Und mit dem Mission-Statement unserer Region „Unser Herzensanliegen ist es, Menschen glücklich zu machen. Das gelingt uns dann besonders gut, wenn wir selber glücklich sind“, wollen wir dieses Thema gestalten und mit Inhalt füllen.

Rund um diese Yapadu-Philosophie werden wir euch in den kommenden Monaten vermehrt informieren. Dies ist aus unserer Sicht ein wichtiger und wesentlicher Baustein für die weitere Entwicklung unserer Region und der darin lebenden und arbeitenden Menschen. Weil: Glück betrifft uns alle! Und wir wollen hier für den Lebensraum unserer Region wertvolle Beiträge leisten, um unser aller Leben mit Mein Yapadu-Glücksmomenten zu füllen ...

Ihr
Gernot Riedel
Geschäftsführer
TVB Kitzbüheler Alpen
St. Johann in Tirol

Vielen Dank an unsere Kunden,
Partner und Freunde.

Wir wünschen allen eine besinnliche
Adventzeit und viel Glück und
Gesundheit im Jahr 2022.

petschar
RAUMGESTALTUNG

Böden | Polsterungen | Vorhänge | Sonnenschutz

www.petschar.at



Weil nicht jeder sein sportliches Ziel unversehrt erreicht, sind wir immer erreichbar. Auch am Wochenende.




**Gredler
Schwentner** | FACHÄRZTE
CHIRURGIE
SPORTTRAUMATOLOGIE
CT · MRI · RÖNTGEN · ULTRASCHALL | PRAXISGEMEINSCHAFT

Kitzbüheler Str. 33 | Reith bei Kitzbühel
www.chirurgen.co.at

Weihnachten ist, wenn die Krippe in St. Nikolaus „erwacht“

ELISABETH DULLER, IRMGARD SILBERBERGER UND PETER FISCHER ÜBER LIEBLINGSFIGUREN, BOTANIK UND JÄHRLICHE ÜBERRASCHUNGEN.

Schwer wiegt der eiserne Griff in der Hand, als ich die Tür zur Kirche St. Nikolaus in der Weitau öffne. Still ist es in ihrem Inneren, und ziemlich frisch. Gleich links beim Eingang ist der Schaukasten der Krippe aufgebaut, fast das ganze Jahr über versteckt er sich hinter den dichten, olivfarbenen Vorhängen. Auch als ich Ende November dort bin, ist es so. Ich schiebe den Stoff zur Seite, und in der Vitrine kommt eine leere orientalische Krippe zum Vorschein. Nur die Gebäude sind zu sehen und der Krippenberg vor der bemalten Rückwand. Aber man erkennt: Es ist schon etwas passiert. Elisabeth Duller hat schon die Scheiben der Vitrine geputzt, sie glänzen sauber, und die Begrünung vom letzten Jahr wurde entfernt. Still und dunkel liegt sie noch da, die Krippe, und doch ist da ein unsichtbares Leuchten der Erwartung, Verheißung ...

Neue Figuren im Stil der bestehenden

Die Krippe, eine „Seisl-Krippe“, erbaut vor zirka 100 Jahren vom bekannten „Krippen-



Die Seisl-Krippe in der Kirche St. Nikolaus in der Weitau ist zirka 100 Jahre alt und ein echter Schatz, bei dem es viel zu bestaunen gibt.

Foto: Museum St. Johann in Tirol

vater“ Johann Seisl aus Wörgl, führte lange Jahre ein Schattendasein. Es war der langjährigen Mesnerin, Lisi Pichler, aber schon immer ein Anliegen, die Krippe mit neuem Leben zu füllen. Auf ihre Initiative hin beschloss man im Zuge der Jubiläumsfeierlichkeiten der Weitauer Kirche im Jahr 2012, die Krippe be-

hutsam zu renovieren und ihren alten Glanz wieder aufleben zu lassen. Seitdem sind es immer die gleichen drei Leute, die sie am 23. oder 24. Dezember (je nachdem, wie die Wochentage fallen) aufbauen, mit aktuell zirka hundert Figuren bestücken und an Lichtmess jene herausnehmen, um sie – in Schachteln sicher verpackt und geschützt – bis zum nächsten Weihnachtsfest wieder im Museum St. Johann zu verwahren.

Elisabeth Duller, Irmgard Silberberger (Obmannstellvertreterin des Museums- und Kulturvereins) und Peter Fischer (Geschäftsführer des Museums- und Kulturvereins und Kulturbeauftragter der Gemeinde St. Johann in Tirol) sind sozusagen die Hüter der Krippe, die Hüter eines ganz besonderen Schatzes.

Die drei mussten vor Jahren feststellen, dass viele der originalen Seisl-Figuren gestohlen worden waren. Dass es mehr und wunderschöne Fi-

guren gab, weiß man aus Erzählungen, Fotos wurden nie angefertigt. Das Trio begab sich auf die Suche nach einem Schnitzer, der im Stil Seisls arbeitet – die neuen Figuren müssen ja zu den alten passen, schlicht und detailreich sein, die Gesichter fein und ausdrucksstark. Fündig wurde man in Axams beim bekannten Schnitzer und Bildhauer Wolfgang Falkner, der nun jedes Jahr eine oder zwei, manchmal auch mehr, neue Figuren liefert. Welche es sind, können auch Elisabeth, Irmgard und Peter nicht genau sagen: Sie haben beim Künstler zwar mehrere Wünsche deponiert, welche er erfüllt, liegt aber an ihm. „Das macht das Ganze sehr spannend“, verrät Elisabeth mit leuchtenden Augen. „Wir können es gar nicht erwarten, zu sehen, was heuer kommt.“ Ihre Lieblingsfigur ist der Kamelführer – er erinnert sie an die starken, stolzen Menschen, auf die sie im Oman gestoßen ist. Elisabeth und



Peter Fischer, Irmgard Silberberger und Elisabeth Duller arrangieren die Weitauer Krippe jedes Jahr neu.

Foto: St. Johanner Zeitung

Irmgard haben vor Jahren gemeinsam eine Studienreise in den Oman unternommen. Nein, natürlich nicht nur, um echten Sand aus der Wüste für die orientalische Krippe mitzubringen. Aber dass sich die Gelegenheit geboten habe, sei schön, meint Irmgard verschmitzt. Sie bewundert den König mit dem goldenen Umhang am meisten, während Peter sich für den Hirten erwärmt, der den Arm hebt, um seine Augen vor dem Glanz des Engels zu schützen, der vor ihm steht und von der Geburt des Heilands kündigt. Das Gemälde an der Krippenrückwand stammt von Franz Pernlochner III. aus Thaur. Alles ist so angelegt, dass die plastische Krippe nahtlos in das Gemälde übergeht. Beim flüchtigen Betrachten kann man gar nicht sagen, wo die Krippe aufhört und das Gemälde anfängt. Auf die richtige Perspektive hat man beim Krippenbau viel Wert gelegt und selbst die Figuren danach ausgerichtet: Figuren, die weiter vorne stehen, sind größer als jene im Hintergrund.

Viele Geschichten, und immer anders

Die Krippe erzählt natürlich die Weihnachtsgeschichte. Im Zentrum des Geschehens steht die Heilige Familie, am 5. oder 6. Jänner gesellen sich die Heiligen drei Könige mit ihren Begleitern dazu. Doch auch rund um die Kernthemen spielen sich viele Geschichten ab. Da gibt es Kamele und ein Pferd, das sich aufbäumt, eine Brunnenszene, es gibt disputierende Pharisäer, Engel, viele Hirten, noch mehr Schafe und weitere Figuren, die ihre ganz eigene Geschichte erzählen. Jedes Jahr tun sie es auf andere, neue Weise, denn Elisabeth, Irmgard und Peter arrangieren die Figuren jedes Jahr ein wenig anders. Dass das mit gar nicht wenig Aufwand verbunden ist, stellte Peter gleich beim ersten Mal fest. „Ich habe mir gedacht, da stellen wir die Figuren rein, und fertig. Aber da wusste ich noch nicht, mit welcher Akribie die beiden Damen ans Werk gehen.“ Akribisch und aufwändig gearbeitet wird für

die Krippe schon lange vor der Weihnachtszeit – speziell im „botanischen Bereich“. Als Fachfrau weiß Irmgard natürlich, welche Pflanzen es braucht, um echtes orientalisches Ambiente zu schaffen. Ganz zufällig züchtet sie Säulenzypressen, die sie für die Ausstattung der Krippe braucht. Elisabeth sammelt im Sommer Gamsheide (auch Alpenazelee beziehungsweise im Dialekt „Hirschhoan“ genannt), die auf windgefesten Gärten in hohen Lagen wächst. Sie schneidet mit der Schere Moos, trocknet es und zerkleinert es dann mit dem Mixer – das ist das frische Grün. Wenn sie es kurz vor Weihnachten in der Vitrine ausstreut, erweckt sie die Krippe damit zu neuem Leben. Dann wird jedes Jahr auch die Weihnachtsgeschichte wieder lebendig – „ein wunderbares, ganz besonderes, fast magisches Gefühl“, erzählt sie.

Krippe und Kunstschätze

Die Kirche St. Nikolaus wurde 1262 von den Rittern von Velben erbaut und gehörte zu einer Station für Pilger und Reisende, die auch einen großen Bauernhof, eine Auspeisung sowie ein Spital umfasste (daher wird die Kirche umgangssprachlich oft auch noch als „Spitai“ bezeichnet). Das Gotteshaus wartet mit großen Kunstschätzen auf, zum Beispiel mit dem einzigen noch gut erhaltenen gotischen Fenster in ganz Tirol und der wahrscheinlich ältesten Kirchenglocke Österreichs. Der Weitauer Pfarrer, Hans Kaufmann, hat sehr viel Freude damit, dass die Krippe nun so gepflegt ist, und dass sie bei der eingeschworenen Kirchengemeinde so viel Anklang findet.

Elisabeth Duller war Lehrerin. Wie es der Zufall will, zählten auch Irmgard und Peter zu ihren SchülerInnen. „Ich kann mich noch so gut daran erinnern, wie er hinten drin in der Klasse g’sessen ist“, sagt sie schmunzelnd über Peter. „Ja, das ist auch schon zwanzig Jahre her“, meint jener scherzend. Es sind wohl gute zwanzig Jahre ...

Wenn die drei gemeinsam vor dem Heiligen Abend die Krippe herrichten, vergehen die Stunden wie im Flug. Schließlich muss jedes Schäfchen seinen Platz bekommen, jeder Hirte und jeder Engel. Und neue Figuren gibt es ja auch immer, die ganz besonders zur Geltung kommen sollen. Welche es wohl heuer sind? Am besten schaut ihr am 24. Dezember selber nach und sucht in der Krippe nach neuen Gesichtern. Solltet ihr zu Weihnachten keines finden, gesellt sich der Neuzugang bestimmt zu den Königen,

die Anfang Jänner einziehen. Das Aufstellen der Figuren ist für die drei HüterInnen der Krippe „das Weihnachtlichste überhaupt“. Ist die letzte Figur platziert, erfreuen sie sich an ihrem Werk und trinken den Tee aus, der sie während ihrer Beschäftigung wärmt. Und dann gehen sie nach Hause zu ihren Lieben – mit Weihnachten im Herzen und viel Dankbarkeit für ein Kleinod, das in seiner Lebendigkeit und Ausdruckskraft viele kleine und große Herzen höher schlagen lässt.

Doris Martinz

Vielleicht gibt es unter euch jemanden, der gerne eine Figur für die Seisl-Krippe in der Weitauer Kirche St. Nikolaus spenden möchte?

Unterstützung ist immer willkommen.

Raiffeisenbank Kitzbühel - St. Johann:

IBAN: AT61 3626 3001 0514 3227

Kontowortlaut: Weihnachtskrippe Weitau



**BODENVERLEGUNG | RAUM AUSSTATTUNG
MALERARBEITEN | HUBSTEIGER-VERLEIH**

Danke an alle,

die uns in dieser schwierigen Zeit begleitet haben!
Ein besonderer Dank geht an meine tollen Mitarbeiter!

Rudolf Prader



Innsbrucker Straße 16
6380 St. Johann in Tirol
T +43 5352 62676
farben.prader@aon.at

„Rauhe“ Nächte zwischen Dezember und Jänner

DIE ALTEN BRÄUCHE SIND EINE FUNDGRUBE MYSTISCHER EREIGNISSE

Welche sind also die Rauhnächte, in denen verschiedenste Rituale überliefert sind? Man spricht oft von 12 Nächten zwischen den Jahren (auch von drei), aber im Grunde sind vier von Bedeutung: die Thomasnacht vom 20. auf 21. Dezember, die Nacht vom 24. auf 25. Dezember, vom 31. Dezember auf Neujahr und vom 5. auf 6. Jänner. Mythologisch wird behauptet, dass an diesen Tagen die Naturgesetze außer Kraft gesetzt werden und sich der Zugang zu anderen Welten öffnet.

Wie so oft in unserem ländlichen Kulturbereich sind es Verbote, die an diesen Tagen zu beachten sind beziehungsweise früher ziemlich ernst genommen wurden. Also achten Sie, werte Leser, auf unsere dringenden Hinweise: Man darf auf keinem Fall sein Bett im Freien lüften, sonst erkrankt man schwer(!), man darf auch keine Wäsche waschen.

Fröhliches Pfeifen in der Früh beschwört Unglück herauf. Und schon gar nicht geht, Tü-



Der Vorabend von Dreikönig gilt als der letzte der Rauhnächte. Die Familie geht mit einer Weihrauchpfanne durch Haus und Stall.

Foto: Markus Wiltner

ren an diesen Tagen laut zuschlagen, denn das gibt heftige Gewitter.

Woher der Name „Rauhnächte“ stammt lässt sich nicht eindeutig festlegen. Er könnte auf das mittelhochdeutsche Wort „rūch“ deuten, das soviel wie haarig bedeutet. Das wie-

derum könnte auf behaarte Geister und Dämonen zurückzuführen sein. Eine eher logischere Erklärung gibt uns der Brauch, Ställe und Tiere mit Weihrauch auszuräuchern, um Glück zu säen. Nachdem man alles getan hat, um Unglück fernzuhalten, zogen sich die stürmischen Mächte in der Nacht zum 6. Jänner zurück. Es kehrte also Ruhe ein. Übrigens: Die Zahl 12 der Rauhnächte bezieht sich auf die 12 Monate im Jahreslauf. Berührende Bräuche ranken sich auch um die Christnacht, ebenfalls einer Rauhnacht.

Aus dem Pillerseetal ist überliefert: Man klopfte mit gebogenem Finger an jeden Obstbaum „Auf, Baum! Heut ist die heilige Nacht, bring wieder Äpfel und Birnen“. Im Alpachtal vermied man tunlichst rücklings aus dem Haus zu gehen und zum First hinauf zu schauen. Dabei soll man eine Leiche gesehen haben, also einen Sterbenden im kommenden Jahr. Eine originelle Methode, die

künftige Eehälfte kennenzulernen, war in der heiligen Nacht einen knospenden Zweig abzubrechen, und damit um das Haus zu gehen. Beim dritten Mal begegnete man sich, ohne ein Wort gesprochen zu haben. Im Oberland beobachtete man während der Messe die Kerzen: brannten sie auf der rechten Seite heller, so starben im kommenden Jahr rechts der Kirche mehr Leute. Was am Heiligen Abend vom Schmalz beim Backen der vielen Krapfen und Kiachln übrig blieb, half gegen Verhexungen, so im Zillertal der Brauch.

Ganz schön heftig so ein Brauchtum. Wir Jetzigen können da nur schmunzeln. Keinesfalls „für die Katz“ ist es, diese Ereignisse aufzuzeichnen. Gottlob gibt es gute Literatur, die dafür sorgt, diese rauhen Nächte aus der Sicht der damaligen Zeit zu bewerten.

Werner Mitterer



Foto aus dem Tiroler Jungbürgerbuch

ES WEIHNACHTET *mehr!*



Dieses Jahr haben wir in
Sinnesberger's Markthalle
besonders viele neue *regionale*
Köstlichkeiten zu bieten.

Wir personalisieren
deine Gutscheine mit
deinem Logo! →



UNTERNEHMER AUFGEPASST...

... schenke deinen Mitarbeitern
dieses Jahr Genuss und Freude
mit Gutscheinen für die Markthalle.

+ 10% Bonus von uns!

Infos:

www.sinnesbergersmarkthalle.at/gutschein
oder marketing@sinnesberger.at



S
SINNESBERGER'S
Markthalle

Alles für dein Weihnachtsfest www.sinnesbergersmarkthalle.at

Den Krippenbauern über die Schulter geschaut

DIE ST. JOHANNER KRIPPENBAUMEISTER LEBEN UND LIEBEN IHR TRADITIONELLES HANDWERK.

Wir müssen das Erbe des Krippenbaus erhalten“. Mit diesen Worten startet der St. Johanner Michael Döttlinger unseren Besuch. „In unserer Tradition wurden früher schon Krippen gefertigt. Sie waren in der Advents- und Weihnachtszeit so etwas wie der Mittelpunkt des Familienlebens. Damals wurde die gute Stube geräumt und die handwerklich erstellten Ställe und Figuren zentral aufgebaut“, erklärt er. „Heute hat sich dieses etwas gewandelt – das TV dominiert eher“. Michael Döttlinger weiß viel, oder besser fast alles, zum Thema. Von der Gründung der „Krippenkultur“ durch Franz von Assisi bis zur Geschichte der heimatlichen oder auch orientalischen Vorbilder erklärt er uns alles, was wir wissen wollen. Und natürlich kennt er alle Tabellen zu den Größenverhältnissen zwischen Gebäude und Figuren. Er weiß auch, wie die Anordnung der einzelnen Teile zueinander zu erfolgen hat, um die „kleinen Kunstwerke“ ins rechte Licht zu rücken. Während unseres Termins zeigt er viele Beispiele der sehr unterschiedlichen Krippenarten, von den eher bekannten Ställen bis hin zu



Fertige Krippe ohne Figuren vom Krippenverein.

Krippenbildern in Glasrahmen oder Krippen, die in geöffnete Tonkrüge eingesetzt sind. Er selber schränkt seine Tätigkeiten dabei auf den Bau der Ställe in den verschiedensten Variationen ein.

Er organisiert für den Figurenbau und die Bemalung aber sofort einen weiteren Termin für uns. „Da gibt es nur einen, den Markt Siegfried, der das bei uns noch wirklich beherrscht“. Dazu aber später mehr in dieser Reportage.

Der Verein, in dem auch die St. Johanner Krippenbaumeister organisiert sind.

Michael ist Obmann des bekannten Krippenvereins Fieberbrunn, der 1994 gegründet wurde und heute etwa 130 Mitglieder zählt. „Innerhalb des Vereins bieten wir Kurse an, in denen die Teilnehmer ihre eigene Krippe unter unserer Anleitung und Hilfestellung bauen können“. In den normalen Jahren – auch hier hat Corona für zwei Jahre alle Aktivitäten gestoppt – werden ab Mitte August in jeweils 3 Kursen über 14 Abende à 3 Stunden mit etwa 8 Teilnehmern und jeweils 3 Lehrern pro Kurs Krippen gebaut. Der Teilnehmer hat zwischen 155,- und 185,- Euro insgesamt für alle Tage zu tragen. Darin ist dann das Material enthalten – und am Ende kann er das fertige Produkt mit nach Hause nehmen. Zum Start wird aus einem Fotoalbum mit bereits erstellten Versionen ein Stil als Vorlage für die Planung und den Bau ausgesucht. Nach der Festlegung

von Form- und Größenwunsch anhand des sogenannten Krippenmeter geht es dann in den folgenden gut 40 Stunden um die Fertigung der persönlichen Exemplare. Bis zum 1. Advent sind die Arbeiten abgeschlossen und es können Figuren zugekauft werden, wenn die Krippe im Heim zum Fest aufgestellt werden soll. Die Kurse veranstaltet der Verein auch für Kinder ab etwa 10 Jahren.

Der Nachwuchs der Krippenbauer bereitet auf Sicht Probleme

Während die Auslastung der Kurse im Verein eher unproblematisch ist, sehen Michael Döttlinger und der nun zu uns gestoßene weitere Krippenbauer Harald Wechselberger (Kassier des Vereins) die Zukunft bei den „Baumeistern“ eher skeptisch. „Das Wahre der handwerklichen Tradition ist heutzutage nicht mehr ganz einfach. Wir erfahren durch die Marktgemeinde Unterstützung, ansonsten müssen wir uns aber selber helfen“, erläutert er. „Das geht nur über ehrenamtliche Tä-



Die Meister begutachten die Arbeitsschritte an der Bandsäge. Michael Döttlinger (rechts) und Harald Wechselberger.

tigkeiten und neben den Kurs-einnahmen über den alljährlichen Weihnachtsmarkt, der im Festsaal stattfindet. Hier können wir dann auch z.B. die selbstgemachten Dekorationen verkaufen. Wir veranstalten während der Zeit auch eine Verlosung. Sponsoren haben wir nicht. Aber solange wir klarkommen jammern wir nicht“. Und zusätzlich darf man ruhig noch erwähnen, dass die Krippenbauer für eine Reihe von Spenden an Schulen, Kindergärten oder Altersheimen durchaus bekannt sind.

Dabei ist das Werkeln mit den in der Regel sehr einfachen Holzmaterialien (das Wort

Die Königsdisziplin – Figurenbau und Bemalung

Am nächsten Morgen treffen wir mit Siegfried Markt den Herren über die Figuren. Er ist nicht der erwartete „Holzschnitzer“ sondern zeigt direkt seine besonderen Fähigkeiten an verschiedenen Beispielen. Siegfried hat zusammen mit einem anderen Familienmitglied einen großen Fundus von Nagelschmied-Figurenformen geerbt. Die sogenannten Modells (in der ältesten Form aus Ton oder Lehm gefertigt) sind ansonsten Halbreleife, die zum Gießen der alten Vorlagen verwendet werden. Die Figuren werden dabei aus



Siegfried Markt bei der Arbeit. Figurenbemalung ist sein Metier.

Abfallholz fällt) doch eine sehr schöne Beschäftigung. Und so gehen Michael und Kollege Harald dann auch mit uns in die Werkstatt. Hier finden wir im Prinzip eine kleine Tischlerei vor und es wird gesägt, gefeilt, gebohrt und geschliffen. Die beiden Experten zeigen dann Zwischenstände vom Baubeginn bis zu den fertigen Produkten.

Vielleicht dreht sich der Trend ja noch. Im November 2021 wurde der „Krippenbrauch in Österreich“ als breit gefasstes Brauchtum in das nationale Verzeichnis der UNESCO des Immateriellen Kulturerbes in Österreich aufgenommen. In jedem Fall wird damit auch den Personen, die diesen Brauch heute praktizieren ja ein gewisser Respekt gezollt.

den geschnitzten oder gegossenen Formen gepresst. Ursprünglich waren das die Arbeiten, welche der eher arme Vorfahre, der Bildhauer aus Nassereith, als Zuverdienst für die Familie angefertigt hatte. Siegfried weiß aus den Familienüberlieferungen zu berichten, dass die Bildhau-



erfamilie in den alten Zeiten etwa 60 km mit dem Leiterwagen zurückgelegt hatte, um die handbemalten Figuren und Dekorgegenstände in Innsbruck anbieten zu können. Heute kostet ein Satz mit etwa 30 auf diese Art gegossenen Figuren um die 70,- Euro. Vom Guss bis zur vollständigen Fertigstellung inklusive der traditionellen Bemalung werden sehr viele Stunden benötigt. Die Preise für eine komplette „Stalleinrichtung“ mit Figuren betragen bis zu 450,- Euro, je nach Größe zwischen 2,5 und 10 cm.

Siegfried Markt kommt ebenfalls aus St. Johann und ist wie seine Mitstreiter auch Krippenbaumeister. Er stellt Ställe her und ist genauso als Lehrer in Fieberbrunn tätig. „Die Bemalung von Figuren und Hintergründen mache ich hier aber fast alleine. Ich habe das Handwerk der Bemalung auch nicht explizit gelernt, aber im Laufe der Zeit sammelt man eben sehr viel Erfahrungen – üben, üben“. Er zeigt uns dann, wie er Figuren aus den verschiedenen Materialien gießt, später verputzt und dann die Bemalung aufträgt. Wir dürfen ihm da-

bei über die Schulter sehen. Kaum zu glauben, wie er mit kleinsten Pinseln Hautfarben, Kostüme und auch Augen und sogar Augenpupillen aufmalt. „Eine ruhige Hand muss man schon haben. Aber ich habe das so oft gemacht, dass ich die Farben für alle Modelle schon kenne, bevor ich anfangen“. Er verwendet dabei einfache Dispersionsfarbe und mischt die einzelnen Farbtöne selber an. So steht dann eine Palette von kleinen farbgefüllten Marmeladentöpfen auf dem Tisch vor ihm. Er nutzt auch noch Pigmente und Eitempera-Präparate. „Wichtig sind auch die Raumtemperatur und die Luftfeuchtigkeit. Diese haben großen Einfluss auf die Trocknungszeiten aber auch auf die fertige Oberflächenbrillanz“. Selbst wenn die Pressung der Figuren eine gewisse „Wiedererkennung“ der Figurentypen bedingen, sind die fertigen Produkte alleine durch die Handbemalung doch sehr individuell und unterscheiden sich ganz eindeutig von maschinell erstellten Produkten. Siegfried arbeitet auch heute als Rentner gerne noch auf Anfrage.



Ein Figurensatz von Siegfried Markt – handbemalt.

Das Christkind shoppt am liebsten in der Region!

DIE KAUFLEUTE IN ST. JOHANN UND UMGEBUNG FREUEN SICH AUF EUCH. HINKOMMEN, MIT LIEBE AUSWÄHLEN – UND FREUDE BEREITEN!

Für jeden Anlass passend: Der Rockbar-Gutschein

Er eignet sich ideal als Weihnachtsgeschenk für Rocksters aller Art. Ob für Freunde, Familie, KollegenInnen oder die Liebsten zu Hause – der Rockbar-Gutschein gibt den Anstoß für ein gemütliches Zusammensitzen mit unverwechselbaren Gaumenfreuden inmitten ehrlicher Gastfreundschaft und rustikalem Wohlfühl-Ambiente.

Unser Tipp: In Kombination mit einer Flasche Rockbar-Gin ist dein Weihnachtsgeschenk ein echter Hingucker.



Der brandneue KOASA-NUSS-LIKÖR ...
... einer von vielen himmlischen Geschenksideen. Edelbrände, Liköre, Sirupe mit oder ohne Alkohol, Geschenkgutscheine, Gläser, uvm. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! – auch online unter www.aggstein.co.at



Der wilde Milde

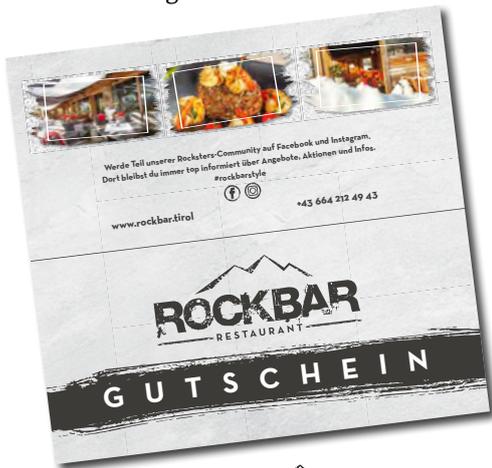
St. Johann



Handgefertigter Engel aus Weiß- und Gelbgold 14 Kt Zavoritherz mit 1,21 ct Gewicht und ein leicht getönter Brillant mit 0,41 ct. **€ 2.200,-**

1064°

St. Johann
www.1064grad.at



St. Johann
www.rockbar.tirol



Wer will schon kalte Füße? Mit unseren Winterboots made in Italy kommen Sie sicher durch die kalte Jahreszeit. Kuscheliges Innenfutter, wasserabweisende Membran, rutschfeste Profilsohle und Innenreißverschluss lassen Schuhliebhaberherzen höher schlagen. **€ 120,-**



LACKNER
Schuhmode und mehr

St. Johann, Kitzbühel
www.schuhhauslackner.at



Gutschein für einen Espresso/Cappuccino bei interessanten Gesprächen mit bemerkenswerten Menschen in der Homebase, einzulösen immer freitags, zwischen 9 bis 12 Uhr.

Kupon ausschneiden und in der Homebase abgeben.

Gutschein



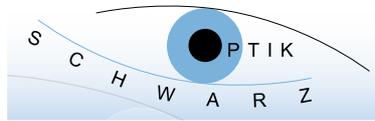


Le Creuset – einzigartiges Kochgeschirr aus Gusseisen

Ein besonderes Geschenk für eure Lieben, für alle die es gerne bunt haben :-)



St. Johann
www.derpostmarkt.at



Sportbrille Evil Eye

Innovative Technologie, kompromisslose Qualität und die perfekte Harmonie aus Design, Material und Optik: das sind die evil eye Modelle, die auch bei höchsten Ansprüchen eine Spitzenleistung ermöglichen. Made in Austria
ab € 159,-



St. Johann
www.optik-schwarz.info

GOLD Sie lieben Schmuck aus edlem Gold?

Dann werden Sie unsere Schmuckkollektionen begeistern. Entdecken Sie echte Lieblingsstücke in zeitlos modernem Design, die sich wunderbar anfühlen und einfach perfekt zu Ihrem Stil passen. Ob Ketten, Ohrschmuck oder Ringe - Kreationen die Lust auf mehr machen.



St. Johann
info@fritzfoidl.at



Markt-Flitzer

Unser 2in1 Kickboard mit Sitz für die Kleinsten. Mit 12 Monaten gehts los, der Sitz kann in der Höhe verstellt werden und ohne Werkzeug zum Lenker umgebaut werden. Spaß bis zum fünften Lebensjahr. Verschiedene Farben erhältlich.
€ 99,90



St. Johann
www.kinderwelt.tirol



Bescheren Sie Ihren Liebsten ein frohes Shopping-Fest – mit dem St. Johanner Einkaufsgutscheinen für über 200 Geschäfte im Ort.

Einkaufsgutscheine im Wert von Euro 10,- oder Euro 25,- erhalten Sie bei der Raiffeisenbank, Sparkasse, Hypobank und Volksbank St. Johann in Tirol oder bei „Scheinihans – dem Gutscheinautomat“ im Foyer der Raiffeisenbank, 7 Tage die Woche – 24 Stunden am Tag.
www.treffpunkt-stjohann.at



Der Bier!

Vom Schenken zum Einschenken

Männlicher ist kein Bier:
Der Festbock der Familienbrauerei Huber – ein echter Kraftlackl mit einem satten Alkoholgehalt von 7 % und einer herrlich starken Stammwürze von 16,4!
Direkt an der Rampe oder via Huber Bräu Biertaxi erhältlich. Nur solange der Vorrat reicht.

Kiste à 24 Flaschen (0,33 l): € 19,80
oder im 6er-Träger (0,33 l): € 4,95



www.huberbraeu.at

Das Bier von hier.

Sinnesberger's Vinothek!

Unser Sommelier Thomas Draxl hat für dich die ultimative Auswahl an Champagner und Weinen für die Festtage.



www.markthalle.tirol/weinbox-des-monats/



Bluesound Pulse Flex 2i Tragbarer kabelloser Streaming-Lautsprecher

Der nur 18 cm hohe und 12,5 cm breite Winzling macht mit Musik in HiFi-Qualität auf sich aufmerksam.

Inkl. wiederaufladbarem Akku
EUR 428-



St. Johann
www.koidlavtechnik.at

WEIHNACHTEN VIELFALT SCHENKEN

MIT GUTSCHEINEN DER
WERBEGEMEINSCHAFT
KIRCHDORF, ERPFENDORF
LIEGEN SIE AUCH
ZU WEIHNACHTEN
GOLDRICHTIG.



Die Gutscheine gelten in über 70 Handels-, Gastronomie- und Gewerbebetrieben in Kirchdorf, Erpfendorf und Gasteig! Alle Informationen und eine aktuelle Liste der teilnehmenden Betriebe finden Sie auf

www.wke-bunt.at



Erhältlich in den Bankstellen der Raiffeisenbank in Kirchdorf und Erpfendorf sowie in den Spar-Märkten Bendler und Schwaiger in Kirchdorf

**Wir wünschen Ihnen und
unseren Kunden
eine besinnliche Adventzeit und
wunderschöne Weihnachten.**

**Gesundheit und
alles Gute für 2022.**



1064°

**Goldschmiede 1064°
Robert Pieringer
Poststraße 1
6380 St. Johann i. T.
Tel u. Fax +43 5352 67187
oder +43 664 4790509
www.1064grad.at**

Papier-Engel selber basteln

MIT ANDREAS UNTERBERGER – UMWELTFREUNDLICH UND SEHR DEKORATIV

Habt ihr schon mal an eine selbstgemachte Deko für den Weihnachtsbaum gedacht? Mit ein paar wenigen Utensilien und etwas Kreativität lassen sich tolle Sachen herstellen. Durch das Gestalten und Werken bekommt man auch richtig viel Vorfreude auf das große Fest und der Christbaum beziehungsweise Weihnachtsbaum ist auch mit Sicherheit ein echter Hingucker. Hier findet ihr die Anleitung dafür, wie man aus etwas Zeitungspapier, einer Schnur und einer Holzkugel einen dekorativen Engel als Anhänger für den Baum basteln kann. Als Material wurde in diesem Fall Zeitungspapier verwendet, aber es bieten sich auch Buchseiten, Notenblätter oder auch zum Beispiel Telefonbuchseiten für diese Bastelidee an. Der Fantasie sind bei dieser schnellen und schönen Bastelidee keine Grenzen gesetzt.



Fotos: Andreas Unterberger

Schritt 1:

Man braucht 2 Zeitungsausschnitte (ca. 12 x 12 cm), eine Schnur und eine Holzkugel

Schritt 2:

Falte das Zeitungspapier wie eine Ziehharmonika ein (ca. 3 – 5 mm breit)

Schritt 3:

Mache jeweils im oberen Drittel einen Knick, um die Flügel zu erhalten

Schritt 4:

Klebe die Teile mit der Schnur zusammen und die Flügel an den Körper

Schritt 5:

Jetzt wird die Kugel eingefädelt und fertig ist der Engel Anhänger aus Zeitungspapier

Viel Spaß beim Basteln des Engels!

Weitere Basteliideen findet ihr auf www.kreativeseite.com



POLSTERN × QUALITÄT × HANDWERK

Von der Maßanfertigung über Neubezug bis hin zur Aufpolsterung fertigen wir fachgerecht und ganz nach Ihren Wünschen.

Wir polstern Sie auf!



wallner

Brixen im Thale
Brixentalerstr. 9
Tel. 05334 6080

www.wallner-tirol.at

St. Johann in Tirol
Wieshoferstr. 54
Tel. 05352 63932

Neue Ära der LCD-Fernseher

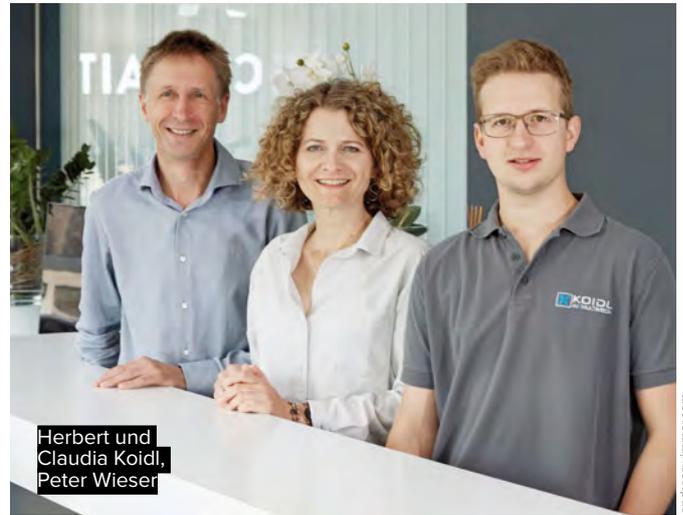
LG QNED MINI LED TV BEGEISTERT MIT AUSGEZEICHNETER BILDQUALITÄT.

Seit Jahrzehnten werden TV-Geräte immer besser, Bildschärfe und Farbwiedergabe haben inzwischen ein hohes Level erreicht. „Das war alles schon ganz gut, aber jetzt ist ein weiterer Quantensprung gelungen“, so Technik-Profi Herbert Koidl von Koidl Multimedia in St. Johann. Das neue „Wunderding“ heißt „LG QNED Mini LED“ und verkörpert eine neue Ära der LCD-Fernseher. „Das Gerät vereint Mini-LEDs mit den Quantum-Dot- und NanoCell-Technologien in einem innovativen, branchenführenden Display“, erklärt Koidl. Klingt für Laien kompliziert, das Ergebnis ist aber ganz einfach: Diese Kombination von Technologien liefert ein unglaublich hochwertiges Bild mit tieferen Schwarztönen und lebendi-

geren Farben als je zuvor. Dadurch wurde nicht nur das Display verbessert, sondern auch das Betrachtungserlebnis.

Mini-LEDs machen einen gewaltigen Unterschied

„Mini-LEDs, eine fortschrittliche Lichtquellentechnologie, sind deutlich kleiner als die Hintergrundbeleuchtung in herkömmlichen LCD-Displays“, erläutert Peter Wieser, Medientechniker bei Koidl. „Darum passen mehr LEDs und mehr Dimming-Zonen in den Bildschirm des LG QNED Mini LED TVs. Das Ergebnis sind eine deutlich höhere Spitzenhelligkeit, tiefere Schwarztöne und eine Präzision und Detailgenauigkeit, die von herkömmlichen LCD-Fernsehern nicht erreicht werden kann“, präzisiert Wieser.



Herbert und Claudia Koidl, Peter Wieser

andreaswimmer.com

Rund 30.000 Mini-LEDs und die LG-eigene Farbwiedergabetechnologie sorgen dafür, dass alles, was man sich ansieht, in verbesserter Detailtreue und Klarheit wiederge-

geben wird, selbst auf einem großen 86-Zoll-Bildschirm. Über weitere Details informieren Herbert Koidl und Peter Wieser von Koidl AV-Technik gerne persönlich ...



„Ein Vaterunser, und dann stoßen wir an!“

SEIT 1. SEPTEMBER 2021 IST „DON RUPI“ KOOPERATOR IN DER PFARRE ST. JOHANN. EIN GESPRÄCH ÜBER GLAUBE, HOFFNUNG UND LIEBE. UND NOCH MEHR ...

Als ich Don Rupi frage, wo wir uns treffen wollen, kommt die Antwort unverzüglich und ohne nachzudenken: „Im Huber Bierturn!“ „Da taugt's mir“, sagt er dann, als wir dort sitzen. Natürlich bestellen wir ein Bier, und bevor wir es antrinken, sprechen wir noch ein Vaterunser. Zugegeben: Das ist dann doch etwas ungewohnt für mich. Wenn ich jedes Mal, wenn ..., dann ... aber lassen wir das. Das Gebet, so erfahre ich gleich in den ersten Minuten, ist für den jungen Priester die Essenz seines Glaubens. „Beten ist für mich wie nach Hause kommen. Ich brauche viel Gebet, sonst funktioniere ich nicht.“ Und funktionieren muss der 31-Jährige, denn seine Aufgaben in der Pfarrgemeinde sind vielfältig: In seinen Bereich fallen die Betreuung der Firmlinge, Erstkommunikanten und Ministranten, das Zelebrieren von Heiligen Messen in Altersheimen, Pflegeheimen und im Krankenhaus sowie in Oberndorf. Der junge Kooperator hat ganz schön viel um die Ohren. „Ja, als Priester ist man schon gut gefordert, es braucht viel Augenmerk und Fingerspitzengefühl. Du gibst viel von dir selbst. Und musst über das Gebet mit dem Herrn verbunden sein, sonst han-



Neupriester
Rupert Santner

Foto: derPlott

delt das Ego.“ Jenes zurückstellen und sich der Führung des Herrn anvertrauen – auch das ist etwas, was ihm sehr wichtig ist. Wie kommt er eigentlich zu seinem Namen? „Rupi“ als Abkürzung für Rupert leuchtet ein, aber was bedeutet das „Don“? „Ich war ein halbes Jahr in Frankreich, um meine Dissertation fertig zu schreiben. Viele Priester dort haben italienische Wurzeln und tragen das „Don“ vor dem Vornamen. Das hat mir gefallen. Denn hier wissen die

Leute oft nicht, wie sie mich ansprechen sollen: „Herr Pfarrer“ ist mir zu unpersönlich, nur der Vorname zu salopp. Der Name Don Rupi soll eine Brücke bauen. Ob er sich bewährt, weiß ich noch nicht.“

Beim Jugendtreffen kommt alles ins Rollen

Zur Welt gekommen ist der Neupriester Rupert Santner als drittes von sieben Kindern, die auf einem Bauernhof in Mariapfarr im Lungau aufwachsen. „Sieben Kinder, sechs Kühe“, erzählt er schmunzelnd. Seine Eltern bewirtschaften die 10 Hektar große Landwirtschaft, sind engagierte Direktvermarkter – und tief gläubig. Damit will der junge Rupi in der Pubertät vorerst nichts zu tun haben – bis zu jenem katholischen Jugendtreffen in der Steiermark, das er im Alter von 13 Jahren besucht: „Da habe ich den Glauben entdecken dürfen. Das hat mein ganzes Leben verwandelt.“ Wie erlebt man das, wenn man den Glau-

ben entdeckt, wie spürt man das? „Zuerst habe ich mir gedacht, die sind alle narrisch. Aber dann habe ich mich eingelassen auf das Gebet, und Gott hat mein Herz mit so viel Liebe und Freude gefüllt, dass ich das Gefühl hatte, es platzt gleich. Ich konnte es fast nicht ertragen, so intensiv war das Empfinden.“ Ein Jahr später empfängt Rupert am selben Ort die Berufung zum Priester. „Ich sagte: Herrgott, wenn du willst, dann werde ich ganz ein kleiner Priester, nur für dich. Mit dem Gedanken hatte ich so eine Freude, ich hätte die ganze Welt umarmen können.“ Es geht dann aber doch alles nicht so schnell.

Der Weg zum Priestertum

Rupert absolviert zuerst einmal die HTL in Kuchl – eine „wilde“ Zeit, wie er sagt, eine, in der er als Musikant (Harmonika, Gitarre und Tenorhorn) viel unterwegs ist, mit der Gruppe „Die jungen Lasaberger“ eine eigene CD aufnimmt, kein Feuerwehrfest



Rupert (rechts) mit einem Kollegen auf „Maturareise“

Fotos: privat

auslässt und auf jeder Hochzeit (und manchmal auf mehreren zugleich) tanzt. Rupert ist ein echter Hansdampf in allen Gassen, so sagt man wohl – für jede Gaudi und so manchen Blödsinn zu haben. Nach dem Schulabschluss bricht er gemeinsam mit einem Freund zu einer „erweiterten“ Maturareise auf: Sie kaufen gemeinsam ein Auto, um damit nach Indien zu fahren. Der Weg führt durch Ungarn und Rumänien in die Türkei und endet an der Grenze zum Iran, wo man sie nicht passieren lässt. Nach einem Abstecher nach Georgien fliegen die beiden schließlich nach Indien, wo Rupert viel am Grab der Heiligen Mutter Theresa betet. In den Weihnachtstagen des Jahres 2010, mitten im Elend der Slums von Kalkutta, sagt Rupert innerlich Ja zum Weg des Priestertums. „Ich konnte das lange nicht, ich hatte immer das Bild eines großen Felsens vor Augen und das Gefühl, er wäre zu groß für mich, würde mich erschlagen, mich überfordern. Aber als ich endlich Ja sagte, war der Felsen weg, und über mir ein blauer Himmel voller Freiheit, Freude und Leichtigkeit.“

Zurück aus Indien, absolviert Rupert seinen Zivildienst in der Pfarre Pöllau/Pöllauberg und beginnt im September 2011 das Studium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz. Er plant, ein oder zwei Semester am „International Theological Institute“ in Trumau zu verbringen, um sein Englisch zu verbessern und die Seminarmethode näher kennenzulernen – und bleibt, macht hier 2016 seinen Abschluss. Darauf folgen der Eintritt ins Priesterseminar in Salzburg und der Start mit dem Doktorat in Innsbruck. „Für die Ausbildung bin ich aktuell jeden Tag am meisten dankbar“, sagt Don Rupert. 2020 wird er zum Diakon geweiht, am 29. Juni 2021 weiht Erzbischof Franz Lackner Rupert Santner im Dom zu Salzburg zum Priester.

„Unglaubliche“ Momente

Damit habe sich seine Beziehung zu Gott, welche lange

schon so eng ist, noch einmal verändert, beschreibt Don Rupert. „Da ist eine unglaubliche Intimität, die Beziehung ist jetzt noch viel sensibler.“ Er vergleicht es mit der Verbindung zwischen Mann und Frau: „Wenn man verheiratet ist, wird die Beziehung noch einmal intensiver und besonders. So ist es auch mit dem Priestertum.“ Eine tägliche Stunde Anbetung und Betrachtung der Heiligen Schrift helfen ihm, die Beziehung in der Intensität aufrecht zu erhalten. Begreift er sich nun als Teil Gottes? „Das ist eine schwierige theologische Frage“, sagt Don Rupert nachdenklich und nimmt einen Schluck aus dem Bierglas. Als Priester sehe man sich als Gottes Werkzeug, quasi als seine ausführende Hand, erklärt er. Damit ist das Priestertum etwas Unauflösliches. Ein Priester bleibt Priester, kann seine



Mit der Gruppe „Die jungen Lasaberer“ nimmt Rupert (rechts) eine eigene CD auf.

Berufung nicht einfach wieder zurücklegen – selbst wenn er das wollte. Wie auch die Ehe, die vor Gott geschlossen wurde, nicht mehr aufgehoben werden kann.

An ein Aufheben seines Bündnisses mit dem Herrn denkt Don Rupert freilich in keinsten Weise. Er hält mit Inbrunst Heilige Messen, feiert Eucharistie und nimmt die Beichte ab. Letzteres nehme ihn manchmal sehr mit, wie er gesteht. „Ich weine manchmal genauso viel wie die Leute, die zum Beichten kommen. Dann brauchen wir zwei Schnäuztücher, eines für den Beichtenden, und eines für mich.“ Es sei ganz unglaublich, was der Herrgott in den Herzen

der Menschen bewege. „Die Menschen, auch Psychologen, kommen irgendwann an ihre Grenzen. Aber wenn der Herrgott uns die Freiheit schenkt, eine neue Perspektive und die Gnade der Umkehr, wenn er wieder einkehrt ins Herz und ins Leben, dann ist das wunderschön mitzerleben.“

In der kurzen Zeit, in der Rupert Priester ist, ist er jeden Tag Zeuge der „unglaublichsten Momente“ geworden. „Ich glaube, im ersten Monat des Priestertums habe ich mehr Höhepunkte erlebt als andere Menschen in ihrem ganzen Leben.“

Und doch hat auch er bereits viele schwierige Phasen und innere Kämpfe überwinden müssen. „Natürlich war auch ich schon unglücklich verliebt und habe andere Krisen erlebt, Sachen, die zu Herzen gehen. Gott hilft immer.“

Zölibat die Vervollkommnung der Männlichkeit. Ein Mann, der seine Männlichkeit an den eigenen Bedürfnissen orientiert, korrumpiert sie ja – oft geht es dabei um Macht oder lediglich darum, die sexuellen Bedürfnisse auszuleben.“ Auf jeden Fall sei die Aufhebung des Zölibats kein geeignetes Mittel, um dem Priestermangel entgegenzuwirken. „Die Scheidungsraten bei den verheirateten Pastoren ist die höchste in allen Berufsgruppen.“

Macher und Betender

Schon lange, bevor Rupert Priester wurde, war er sehr aktiv, vor allem auch in der Berufungspastoral – also bei der Frage, an welchem Platz uns Gott sieht, wie wir unser Leben mit ihm gestalten können. Er arbeitete bei Medienprojekten mit, bei einer Videokampagne, war Choreograf und Regisseur bei sechs Theater- und Musicalprojekten. Er ist Initiator des „Vocation Music Award“ (lädt Musiker und Interpreten ein, Lieder zum Thema Berufung einzureichen) und bringt seine Talente wie die Musik überall ein, wo sie gebraucht werden. Er ist ein Macher. Und zugleich ein Betender. „Mein Tun ist immer defizient. Wenn Gott nicht hilft und leitet, gelingt nichts. Deshalb ist es wichtig, zu beten und auf Gottes Führung zu vertrauen.“

Nichts ist Rupert so wichtig wie das Gebet: „Ich freue mich jeden Tag auf die Zeit mit dem Herrgott, ich lebe für die Beziehung mit ihm.“

In den nächsten zwei bis drei Jahren wird Don Rupert in St. Johann in Tirol bleiben. Er freut sich auf die Begegnung mit den Menschen, auf eine starke christliche Gemeinschaft. Und auf das Skifahren. Er hat auch schon ein Auge auf die Volkstanzgruppen geworfen, in seiner Heimat ist er ja immer noch Mitglied. Bestimmt wird er dann und wann zeigen, was er alles „drauf hat“ am Parkett- und in manch anderen Bereichen. Wir sind gespannt!

Doris Martinz

Don Rupert und das Zölibat

Wie steht Don Rupert zum Zölibat? Er habe viele verheiratete byzantinische Priester kennengelernt und die Vor- und Nachteile, die damit verbunden sind, so Rupert. Er sehe das Zölibat als unglaubliches Geschenk für den Priester und die ganze Gemeinschaft. Eines, das natürlich auch große Herausforderungen mit sich bringe. Aber: „Du musst es in Gnade leben, dann wird es wirklich fruchtbar.“ Man sei mit dem Zölibat auf jeden Fall nicht weniger Mann, betont Rupert, ganz im Gegenteil: „Es ist ja nicht so, dass man die Vaterschaft nicht lebt, man tut es in einem viel größeren Sinn. Eigentlich ist das

Adventshopping in St. Johann

EINKAUFSGUTSCHEIN, EINKAUFSBUTLER, EINKAUFEN IM ORT



Nick Rieder Fotografie

Den Kopf voller Geschenkideen oder auf der Suche nach Inspiration zum Schenken? Ein adventlicher Einkaufsbummel in St. Johann ist immer die richtige Entscheidung!

In der stimmungsvoll geschmückten Marktgemeinde findet ihr diese Läden, in denen auf eure Wünsche eingegangen wird und Ideen wahr werden. Auswahl und Vielfalt bieten zahlreiche Fachgeschäfte, diese ergänzen die kleinen, feinen Spezialisten perfekt.

Mit diesen 3 Tipps macht lokal einkaufen richtig Spaß!

Tipp 1: Einkaufsgutscheine verschenken

Ihr habt keine konkrete Idee und möchtet trotzdem sinnvoll schenken? Dann setzt doch einfach auf die beliebten St. Johanner Einkaufsgutscheine. Sie sind in über 200 Betrieben einlösbar, damit macht ihr immer Freude und euer Geld bleibt in der Region.

Tipp 2: Einkaufsbutler befragen

Ihr sucht ein bestimmtes Geschenk und wisst nicht, ob es in St. Johann verfügbar ist? Dann meldet euch beim Einkaufsbutler! Er vermittelt euch einen lokalen Händler, über den das Produkt bezogen werden kann.

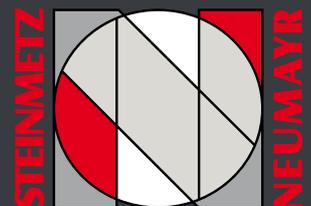
Tipp 3: Stimmungsvoller Einkauf im Ort

Für das einladende Adventshopping-Ambiente im Ort sorgen die weihnachtlich dekorierten Geschäfte und stimmungsvoll beleuchteten Einkaufsstraßen. In vielen St. Johanner Betrieben stehen die InhaberInnen noch selbst hinter der Theke und freuen, wenn ihr vorbeischaud!

Weitere Informationen zu diesen Tipps findet ihr auf www.treffpunkt-stjohann.at/kauflokal!

Die Botschaft von Weihnachten:
Es gibt keine größere Kraft als die Liebe.
Sie überwindet den Hass
wie das Licht die Finsternis.

Martin Luther King



IHR SPEZIALIST
IN SACHEN NATURSTEIN.

6372 Oberndorf i.T. | T 05352/67233 | www.steinmetz.tirol

Tirol impft. Ein drittes Mal.

Achtung: Auch wenn Sie gegen das Coronavirus geimpft sind, nimmt Ihr Impfschutz nach etwa vier bis sechs Monaten deutlich ab! Damit steigt die Gefahr, dass Sie am Coronavirus erkranken und Ihre Liebsten anstecken können.

Mit einer dritten Impfdosis bleiben Sie weiterhin gut gegen das Coronavirus geschützt.

In Tirol haben Sie ab sofort die Möglichkeit, sich auf eigenen Wunsch bereits **ab vier Monaten** nach Ihrer zweiten Dosis ein **drittes Mal impfen** zu lassen. Auch Erst- und Zweitimpfungen werden weiterhin durchgeführt.

Aktuell stehen Ihnen viele zusätzliche Impfmöglichkeiten und Impftermine auf **www.tirolimpft.at** zur Verfügung.

Weitere Informationen unter
www.tirol.gv.at/tirolimpft



Bitte
Abstand halten,
FFP2-Maske tragen
und Hände
desinfizieren.



Wunschträume

Schickt ihr manchmal Wünsche an das Universum?

Ganz ehrlich: Ich halte nicht viel davon. Für mich wäre das zu einfach. Es gibt Menschen, die freuen sich tierisch, wenn sie den herbeigewünschten Parkplatz ergattern. Ich bin überzeugt, das sind nur Zufälle, denn das Leben ist kein Wunschkonzert und das Universum kein Versandhaus. Wünsche sind etwas Wunderbares, sie lassen uns träumen, und ab und zu gehen sie auch in Erfüllung. Dennoch bin ich der Ansicht, unser Glaube ist viel mächtiger als der bloße Wunsch. Nicht unbedingt der Glaube in religiöser Hinsicht, sondern das Vertrauen und der Glaube an uns selbst. Viele Menschen haben ihn verloren und sind verzweifelt auf der Suche danach. Noch nie gab es so viele Hilfestellungen zur Stärkung des Selbstvertrauens. Das Angebot in den sozialen Netzwerken ist gigantisch. Wie schärft man also diese vertrauensvolle Gewissheit, dass sich alles zu seinem Besten entwickelt? Wie stärkt man seine Intuition, sich auf dem richtigen Weg zu befinden?

Das ist ein Prozess – Rückschläge inbegriffen. Denn der Zweifel, ein mächtiger Gegenspieler des Glaubens, meldet sich nur allzu gern zu Wort und gestaltet sich mitunter als recht hartnäckig. Wir sollten also achtsam sein und gut in uns hineinhören. Dann spüren wir auch, was sich richtig anfühlt. Denn niemand kennt uns besser als wir uns selbst.

Bis bald,
eure Sylvia Döttlinger

Gewinnspiel „Abwarten und Tee trinken“

Eine gute Tasse Tee zu genießen, ist momentan vielleicht nicht die schlechteste Strategie, um durch die Zeit zu kommen.

Deshalb verlosen wir 16 große, britisch-grüne Teedosen, gefüllt mit feinen Teespezialitäten. Beantwortet einfach die Gewinnfrage und schickt eine E-Mail mit der Lösung an redaktion@st-johanner-zeitung.at Name und Anschrift bitte nicht vergessen!

Gewinnfrage:

Wie lange gibt es die „neue“ St. Johanner Zeitung?

- > SEIT EINEM HALBEN JAHR
- > SEIT ZWEI JAHREN
- > SEIT FÜNF JAHREN



Die Gewinner werden unter allen eingehenden E-Mails verlost, eine Barablöse ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich verständigt.

St. Johanner
Zeitung



Kurzer Stempelcheck,
und dann ab in den verdienten
Weihnachtsurlaub!*
Schöne, entspannte Feiertage
wünschen euch die
Stempelmacherinnen!

**DATUMSTEMPEL HABEN EINE
BEGRENZTE LAUFZEIT UND MÜSSEN
NACH 12 JAHREN AUSGETAUSCHT WERDEN.
TIPP: VOR DEM WEIHNACHTSURLAUB
KONTROLLIEREN, DAMIT ES
IM JÄNNER KEINE UNLIEBSAMEN
ÜBERRASCHUNGEN GIBT :-)**

STEMPEL DINGER
DIE SLEMPEL
Macherinnen

Fieberbrunner Straße 18 (Eingang zweite Seitentür)
6380 St. Johann i.T. +43 664 4130537

stock.adobe.com: © Zakharov Evgeniy, © Laura Pashkevich

Heimische Weihnachten

PCs, Notebooks, TABs und Alles rund um
die IT – im Computerfachhandel vor Ort
oder online einkaufen!



Computerfachhandel
Druckertankstelle
Agentur in Web & Print



St. Johann in Tirol
Salzburger Straße 22a
www.SOFTCON.at



www.SOFTCON.at
Alle Artikel auch im Online-Shop
shop.SOFTCON.at

„Seit Jahren renne ich gegen Gummiwände!“

RENATE MAGERLE ÜBER TATSACHEN, DIE SIE – FAST – VERZWEIFELN LASSEN, ÜBER FEHLENDEN POLITISCHEN WILLEN UND UNGEBROCHENEN MUT.

Im Zuge der Initiative „Orange the World“, 16 Tage gegen Gewalt an Frauen, erstrahlen noch bis 10. Dezember auf der ganzen Welt Gebäude in Orange – auch in der Region, auch in St. Johann in Tirol. Seit vielen Jahren trägt hier das Frauen- und Mädchenberatungszentrum die Aktion mit. Ihre Notwendigkeit steht außer Frage: Noch nie gab es in Österreich so viele Gewalttaten gegen Frauen wie heuer, noch nie so viele weibliche Mordopfer – 26 sind es bis Drucklegung. Meist kommen die Täter aus dem familiären Umfeld. Die Regierung hat reagiert, das Budget für Gewaltschutz und Prävention wurde aufgestockt auf 24,5 Millionen Euro. Die Mittel werden fast ausschließlich für die Prävention eingesetzt, ein stattlicher Teil ist einer Kampagne zur Änderung des Männerbilds gewidmet. Eine Erhöhung der Gelder, um betroffenen Frauen besser zu helfen, ist nicht vorgesehen. Eine Tatsache, die Renate Magerle, Obfrau des Beratungszentrums in St. Johann, fast an den Rand der Verzweiflung bringt. Seit Jahren kennt man sie als Kämpferin für Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt werden. Seit Jahren renne sie gegen Gummiwände, sagt sie. „Prävention ist gut und richtig. Aber wie kann es



Im Zuge der Aktion „Orange the World“ werden weltweit Gebäude orangefarben beleuchtet

Foto: topview.at

sein, dass man die betroffenen Frauen völlig ignoriert?“

Das Geld ist knapp

Die Finanzierung des Frauen- und Mädchenberatungszentrums in St. Johann bereitet Magerle seit dessen Bestehen Kopfzerbrechen – und Herzbeschwerden, wie sie gesteht. Laut der Istanbul-Konvention, die vor Jahren auch in Österreich ratifiziert wurde, muss der Bund pro Zehntausend Einwohner ein Bett für Frauen zur Verfügung stellen, die Opfer von häuslicher Gewalt werden. Das Beratungszentrum in St. Johann stellt diese Betten (insgesamt acht, sie sind immer belegt) zur Verfügung und erhält vom Bund dafür 5.000 Euro pro Jahr. Eine lächerliche Summe, mit der die Leistungen des

Zentrums nicht einmal annähernd abgegolten werden können. Magerle wendet sich deshalb jedes Jahr im Herbst an die umliegenden Gemeinden mit der Bitte, pro Einwohner einen Euro für die Einrichtung zum Schutz für Frauen, die Gewalt erfahren, zu investieren. Dann wäre das Beratungszentrum finanziert. Für die Gemeinden ist das theoretisch leicht machbar, der Euro tut nicht wirklich weh, Magerle verlangt ja nichts Unmögliches. St. Johann als Standortgemeinde leistet den Beitrag beispielhaft und gerne, viele andere Gemeinden speisen Magerle aber mit minimalen Beträgen ab, die an Provokation grenzen. So ist die Einrichtung bis zum heutigen Tag auf private Spenden und Sponsoring durch Firmen angewiesen.

Es gäbe im ganzen Bezirk keine Anlaufstelle für Frauen, die Gewalt erfahren, wenn nicht die „private Hand“ einspringen würde. Und das in einem zivilisierten Land, das – wie aktuell zu beobachten ist – offensichtlich über Unmengen von Geldern verfügt. Frauen, die Hilfe und Beratung brauchen, bekommen kaum etwas davon. Dabei wären die benötigten Beträge vergleichsweise „Peanuts“. Warum ist das so?

Woran es scheitert

„Es fehlt der politische Wille“, weiß Magerle. Sie hat in den letzten Jahren alle zuständigen Institutionen und Einrichtungen kontaktiert, alle BearbeiterInnen und EntscheiderInnen angesprochen, bis hinauf in die höchsten Ebenen. Sie kennt viele von ihnen persönlich, hat einen guten Draht, hat viele Versprechungen, Statements und Zusagen bekommen. Geld fließt aber keines. „Weil das Thema Gewalt an Frauen keines ist, mit dem sich ein Politiker oder eine Politikerin profilieren kann“, meint Cornelia Maurer-Embacher, Pädagogin und Juristin, eine Mitstreiterin von Renate Magerle im Beratungszentrum. Dabei ist es eines, das volkswirtschaftlich gesehen sehr wohl eine Rolle spielt: Gewalt gegen Frauen kostet in Österreich jährlich sechs Milliarden (!!) Euro – auf diese Summe kam das European Institute for Gender Equality (EIGE) für eine aktuelle Studie. Eingerechnet werden auch Folgekosten wie Gerichtsverfahren, dazu Sozialleistungen, Kosten von Obdachlosigkeit und Arbeitslosigkeit, die sich aus psychischen und physischen Folgen ergeben. Die zehn Millionen, die bisher für Prävention und Gewaltschutz ausgegeben wurden, sind mickrig dagegen. Die aufgestockten 24,5 Millionen auch.

Kein Feminismus

Gewalt an Frauen ist kein Thema, das Politiker lieben. Wenn Frauen mit blauen Flecken am ganzen Körper oder Schwellungen im Gesicht zur Beratungsstelle in St. Johann kommen, ist das auch wirklich nicht sexy. Es ist einfach nur tragisch und sollte in jedem von uns Mitgefühl und den Impuls des Helfen-Wollens auslösen. Das hat auch



Renate Magerle und Cornelia Maurer-Embacher unterstützen die Aktion „Orange the World“

Foto: St. Johanner Zeitung

nichts mit Feminismus zu tun. Es ist nun einmal so, dass Frauen in körperlicher Hinsicht Männern meist unterlegen sind. Und dass es Männer gibt, die ihre Überlegenheit bewusst ausspielen. Es gibt umgekehrt auch Männer, die von ihren Frauen misshandelt werden. Es sind ihrer wenige, aber es gibt sie. Auch sie sollen und müssen Hilfe bekommen. Aber meist sind es nun einmal die Frauen, die Hilfe brauchen. Und zwar nicht erst, wenn sie mit blauen Flecken vor der Tür des Beratungszentrums stehen. Die Spirale der Gewalt beginnt schon viel früher, sich zu drehen, so Magerle. „Es geht auch um das Bewusstsein, wo Gewalt beginnt“, sagt Maurer-Embacher. Die beiden Frauen sind sich einig darüber, dass Aufklärung und Prävention schon im Kindergarten beginnen sollten. „Wenn Buben und Mädchen über Jahre immer wieder mit dem Thema konfrontiert werden, bleibt etwas hängen“, ist sich Maurer-Embacher sicher.

Was es auf jeden Fall braucht, ist ein niederschwelliger Zugang zu Einrichtungen, in denen Frauen Hilfe und Beratung erfahren. Misshandlung und sogar Morde könnten vermieden werden, wenn Frauen entsprechende Anlaufstellen haben und Personen, denen sie vertrauen können, die ihre Anliegen ernst nehmen. Auch in unserer Region kam es ja schon zum Äußersten – die unfassbare Tragödie in Kitzbühel im Jahr 2019 ist unvergessen.

Aber auch, wenn es längst nicht so weit kommt, ist Hilfe notwendig. Lokalpolitiker sehen das manchmal anders. „Wir brauchen das bei uns nicht. Die Frauen sollen sich halt ordentlich aufführen!“, musste sich Magerle schon einmal anhören. Ihre blauen Augen blitzen vor Wut, als sie davon erzählt. Interessant übrigens auch die Stellung der Kirche in der Region zu diesem Thema: Als man einen Pfarrer fragte, ob man für



Foto: topview.at

die Aktion das Kirchengebäude orangefarben beleuchten dürfe, meinte jener: „Nein, das braucht es nicht. Der Herrgott wird's schon richten.“ Na, hoffentlich nimmt er sich bald Zeit dafür – oder redet ein ernstes Wort mit seinem „Bodenpersonal“.

Schwierige Fälle

Seit 1. September müssen Gewalttäter, die vom gemeinsamen Zuhause weggewiesen werden, verpflichtend eine Männerberatung in Anspruch

nehmen. Als Anlaufstelle wird Betroffenen in Tirol der Psychosoziale Pflegedienst in Innsbruck genannt, der dafür erst Kapazitäten schaffen muss. „Dabei gibt es ja den Verein Mannsbilder, der in dieser Hinsicht ausgezeichnete Arbeit leistet“, erregt sich Magerle. „Warum kann man nicht bestehende Ressourcen nutzen und das Geld, das man sich dabei spart, den Opfern zukommen lassen? Das geht mir bis hierher!“,

dann? Dann war man auf der Inspektion ratlos. Man hätte die Frau zwar im Frauenhaus in Innsbruck aufnehmen – nur, wie sollte sie dahin kommen? Sie hatte ja kein Geld bei sich, war von zuhause geflüchtet. Den BeamtInnen der Inspektion waren die Hände gebunden: Die Polizei darf zwar Straftäter nach Innsbruck in die Strafvollzugsanstalt überstellen, aber kein Gewaltopfer ins Frauenhaus bringen. Krankenhaus? War auch keine Option. „Zum Glück hat die Polizistin jemanden aus unserem Team erreicht“, erzählt Magerle. „Aber was, wenn dem nicht so gewesen wäre? Wir können mit den Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, nicht auch noch einen Bereitschaftsdienst einrichten.“ Eigentlich ist es ganz unglaublich, dass in einem Land wie Österreich am Wochenende keine Hilfe für schutzsuchende Frauen gibt, finde ich.

Als Magerle kürzlich in Südtirol für ihren Einsatz das Verdienstkreuz des Landes Tirol erhielt und auf der Bühne zwischen dem Nordtiroler und Südtiroler Landeshauptmann für ein Foto posierte, flüsterte sie Günther Platter zu, dass sie bei seinem Fahrer einen Brief von ihr deponiert habe. Daraufhin wendete sich Günther Platter hinter ihrem Rücken an Arno Kompatscher und raunte ihm zu: „Die Renate ist eine, die nie aufgibt!“ Und genauso ist es. Zum Glück.

Doris Martinz

Ein friedvolles und
gesundes Weihnachtsfest

und alles Gute für 2022
wünschen wir unseren Kunden und Geschäftspartnern

Ebermayer & Egger GmbH

KFZ und Karosserie-Reparatur-Fachwerkstatt
KFZ-Handel, Neu-, Gebrauchte- und Jahreswagen

Anstelle von Weihnachtspost spenden wir diesen Betrag wie jedes Jahr einer sozialen Einrichtung im Bezirk.

Kaiserstraße 23a | 6380 St. Johann in Tirol | T +43 5352 63263-0 | www.ebermayer-egger.com



AdobeStock © Cibrilla Schubel

Drei neue Prokuristen in der heimischen Raiffeisenbank

MITARBEITER FÜR VORBILDliches ENGAGEMENT MIT PROKURA BEDACHT



v.l.: Die drei neuen Raiffeisen-Prokuristen Thomas Erber, Martin Achorner und Alen Prcic mit Vorstandsvorsitzendem Hanspeter Bachler

Foto: Raiffeisen • bezahlte Einschaltung

Ein wichtiger Grundstein des Unternehmenserfolgs der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann ist Vertrauen. Ein besonderes Vertrauen wurde nun den drei Firmenkunden- bzw. Bankstellenleitern Martin Achorner, Thomas Erber und Alen Prcic zugesprochen: Der Aufsichtsrat erteilte ihnen aufgrund ihres vorbildlichen Engagements, ihres verantwortungsvollen Handelns und ihrer bedeutenden Funktion in der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann die Prokura.

Martin Achorner, B.A.

Seit 1994 unterstützt Martin Achorner die Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann tatkräftig. Bereits seit 25 Jahren ist er für die Firmenkundenbetreuung in Kitzbühel mitverantwortlich und hat 2020 auch die Leitung dieser Abteilung übernommen. Besonders der tägliche Umgang mit seinen Kunden und die Qualität der persönlichen Betreuung

liegen ihm sehr am Herzen. Sein Ziel ist es, die Auswirkungen der aktuellen Marktgegebenheiten (z.B. Niedrigzinsphase, Auswirkungen der Inflation, ...) bestmöglich für seine Kunden zu nutzen. Er sieht sich als Problemlöser für seine Firmenkunden und schätzt die partnerschaftliche Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen. All das äußert sich in diversen gemeinsam realisierten Projekten, durch die neue Unternehmen und damit auch neue Arbeitsplätze in der Region entstanden sind.

Einen großen Fokus legt Martin Achorner auch auf die Führung seines Teams – verbunden mit diversen Aktivitäten zum Teambuilding – und auf die Wissensweitergabe an seine Mitarbeiter. Die Kombination aus Führung und Kundenverkehr stellt für ihn einen besonderen Reiz im Arbeitsalltag dar.

„Die Verleihung der Prokura ist für mich ein Vertrauensbe-

weis und zeigt mir, dass meine Loyalität und mein Einsatz für unsere Bank wertgeschätzt werden. Als Prokurist fühle ich mich noch stärker mit unserem Unternehmen verbunden und übernehme gerne noch mehr Verantwortung für die Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann“, resümiert Martin Achorner.

Thomas Erber, M.A.

Bereits seit 2003 dürfen wir Thomas Erber zu unserem Raiffeisen-Team zählen. Ein großer Meilenstein seiner Karriere war sicherlich mit gerade einmal 29 Jahren Führungsaufgaben übernehmen zu dürfen. Auf seine Tätigkeit als Bankstellenleiter in Ayrach folgte 2016 der Wechsel als Leitung in die Bankstelle Kirchberg, eine der größten Bankstellen der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann. Die Betreuung von Firmen- bzw. Geschäftskunden zählt bereits seit 2007 zu den Hauptaufgaben von Thomas

Erber. Hierbei ist es vor allem herausfordernd die verschiedensten Interessen und Bedürfnisse seitens Kunden und Bank in Einklang zu bringen, sodass auf beiden Seiten Zufriedenheit und Vertrauen vorherrschen. Im Zuge seiner Arbeit haben für ihn auch die Förderung und Weiterentwicklung der Region einen hohen Stellenwert.

Das gelebte „Mit.Einander“, ein gutes Betriebsklima und vor allem der Spaß an der Arbeit sind ihm in seiner Funktion als Führungskraft in Kirchberg besonders wichtig. „Eine gute Stimmung innerhalb des Teams bildet die Basis für eine Atmosphäre, in der sich sowohl Mitarbeiter als auch unsere Kunden wohlfühlen können.“, ist Thomas Erber überzeugt.

Er empfindet es als große Wertschätzung seiner Person als auch seiner Arbeit, dass er zukünftig als Prokurist für die Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann tätig sein darf und

freut sich auf die Übernahme von zusätzlichen verantwortungsvollen Aufgaben.

Alen Prcic, M.A.

Alen Prcic ist das beste Beispiel, dass die Verleihung der Prokura keine „Alterserscheinung“ ist: mit 33 Jahren arbeitet er seit 11 Jahren als Firmenkundenbetreuer in der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann und hat vor 3 Jahren die Leitung dieser Abteilung in Fieberbrunn übernommen. Sein berufsbegleitendes Studium, welches er 2020 mit dem Master in Unternehmenssanierung und -restrukturierung erfolgreich abschloss, ist nur ein Beispiel für seinen unermüdlichen Wissensdurst. An seinem Job gefällt Alen Prcic vor allem die Kombination aus dem Kontakt mit Menschen und der Arbeit mit Zahlen (z.B. Bilanzanalyse, Erstellen von Finanzkonzepten, etc.). Wie er mit eigenen Worten berichtet, macht es ihn immer wieder stolz, wenn er seine Heimatgemeinde

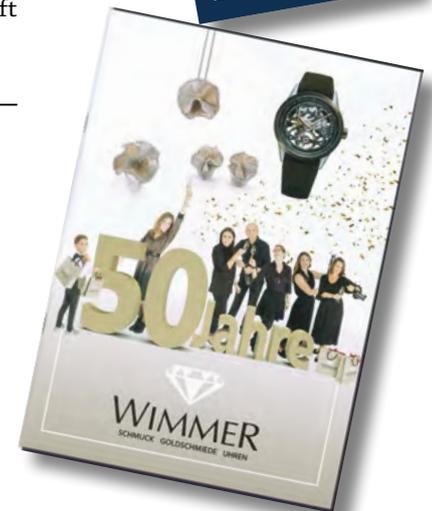
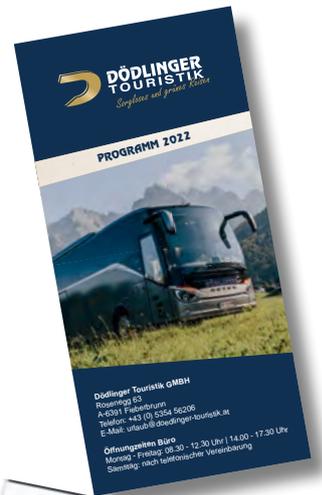
Fieberbrunn betrachtet und resümiert, bei welchen Projekten er als finanzieller „Ermöglicher“ mitverantwortlich für die Umsetzung war.

Eine große Herausforderung sieht Alen Prcic in der Digitalisierung – und das sowohl für seine Kunden als auch für die Raiffeisenbank. Man muss der Digitalisierung seiner Meinung nach mit Respekt begegnen, aber auf jeden Fall die Vorteile und Chancen sehen und die Nutzung der neuen Technologien auch aktiv angehen. „Die Verleihung der Prokura bedeutet für mich eine große Wertschätzung und bietet mir für meine Arbeit noch mehr Gestaltungsspielraum. Ich freue mich schon sehr darauf, die Zukunft unserer Bank aktiv mitzugestalten“, so Alen Prcic.

Der komplette Aufsichtsrat gratuliert den drei Prokuristen zu ihrer neuen Aufgabe, dazu Aufsichtsratsvorsitzender Helmut Lettner: „Für uns

als Aufsichtsrat ist es wichtig, dass die weiteren Zeichnungsberechtigten ein umfangreiches Aufgabenspektrum – wie in unserem Fall neben der Betreuung unserer Firmenkunden auch die Bankstellen- bzw. Teamführung – abdecken.“ Vorstandsvorsitzender Hanspeter Bachler ergänzt: „Wir planen langfristig und sind überzeugt, dass wir die Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann mit dem jetzt erweiterten Führungsteam bestmöglich für die Zukunft aufgestellt haben.“

Beachtet bitte die Beilagen von Wimmer Schmuck, Goldschmiede, Uhren und Döllinger Touristik in dieser Ausgabe.



Stamm-Lokal

Holz macht's gemütlich, regt die Geselligkeit an, verbindet die Menschen. Manche schlagen sogar Wurzeln.

SEPP HOFER

TISCHLEREI | PLANUNG | EINRICHTUNG

Nohegger & Salinger | Foto: Adobe Stock, Florian Mitterer

Pass-Thurn-Straße 3 | 6372 Oberndorf in Tirol | +43 05356 62994-0
www.sepp-hofer.com

Jahreshauptversammlung der Trachtengruppe Hauser

MIT RÜCKBLICK AUF NICHT EINFACHE MONATE UND NEUWAHLEN

Kürzlich hielt die Trachtengruppe Hauser nach Corona bedingter Pause wieder eine Jahreshauptversammlung ab. Nach der Begrüßung durch Obmann Sebastian Hauser gab es einen kurzen Rückblick über die nicht ganz einfachen Monate. Umso zuversichtlicher stimmt der Ausblick auf das neue Vereinsjahr.

Höhepunkt der Versammlung waren die Ehrungen für verdiente Mitglieder:

15 Jahre:

Nathalie Pichler, Stefanie Hauser, Doris Hauser, Anna Hauser, Christina Kröll, David Aschaber, Markus Köck, Daniel Pichler

30 Jahre:

Maria Hauser, Manfred Bucher, Stefan Wörgötter

40 Jahre:

Kathrin Reiter, Andy Kröll sen., Andreas Gogl, Walter Hauser



Die Geehrten v.l.n.r.: Obmann-Stv. Bettina Gogl, Manfred Bucher, Doris Hauser, Maria Hauser, Andrea Kröll sen., Kathrin Reiter, Andreas Gogl, Stefanie Hauser, Obmann Sebastian Hauser, kniend Daniel Pichler, David Aschaber
nicht im Bild: N. Pichler, Ch. Kröll, A. Hauser, W. Hauser, St. Wörgötter

Foto: Trachtengruppe Hauser

Bei den anschließenden Neuwahlen wurde folgender Ausschuss gewählt:

Obmann: Sebastian Hauser – Schriftführer: Maria Hauser – Kassier: Manfred Resinger

Weitere Ausschussmitglieder: Karin Hauser, Andreas Kröll jun., Anna Hauser, Gerhard Hauser, Hubert Hauser, Barbara Aschaber, Hans Hauser, Resi Kröll

Der alte und neue Obmann dankte allen ausgeschiedenen Ausschussmitgliedern für ihre Arbeit und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Ausschuss.

Auszeichnungen für den Lärchenhof

MARTIN UNTERRAINER UND SEIN HOTELTEAM FREUEN SICH ÜBER 5 STERNE

Für die Wirtschaftskammer Tirol zählt „Der Lärchenhof“ in Erpfendorf zu einem der bekanntesten Leitbetriebe der Tiroler Hotellerie. Diese große Wertschätzung bestätigte sich auch bei der Begehung der WKO-Sternekommission. Im Anschluss an die fachkundige Qualitätskontrolle wurde das Wellness- und Sporthotel von Martin Unterrainer wiederum mit fünf Sternen ausgezeichnet. Bei der Übergabe der kunstvollen Trophäe bedankte sich der Lärchenhof-Inhaber bei allen Mitarbeitern und speziell bei Hoteldirekto-



Die hochrangige Sternekommission der Wirtschaftskammer Tirol überreichte Lärchenhof-Inhaber Martin Unterrainer die Auszeichnung für fünf Sterne

Foto: privat

rin Melissa Mathé und ihrer Stellvertreterin Patricia Reisinger. Bereits zum Jahresbeginn durfte sich das gesamte Hotelteam darüber freuen, dass „Der Lärchenhof“ vom „falstaff Hotel Guide“ unter den Best of Hotels 2021 mit 92 von 100 Punkten mit dem Prädikat „Hervorragend“ ausgezeichnet wurde. Zudem wurde „Der Lärchenhof“ ganz aktuell vom CONNOISSEUR CIRCLE in der Kategorie „Das beste Hotel für Aktive Österreichs“ mit dem 1. Platz ausgezeichnet. (gs)

Gemütlichkeit
#LEBENSWERTE

AURUM
IMMOBILIEN

Instagram Facebook LinkedIn

Aurum Immobilien GmbH & Co KG · 6365 Kirchberg · +43 5357 500 20 · office@aurum-immobilien.com · www.aurum-immobilien.com

Wir wünschen euch ein funkelndes, frohes Fest!

FLIESEN SCHNEIDER
FLIESENLEGERMEISTER

Großer Schauraum ❖ Kompetente Beratung ❖ Fachgerechte Verlegung

ST. JOHANN/TIROL TEL. 05352/63642

Installation für Heizung u. Sanitäre Lüftungs- und Klimatechnik

Ihr 1a-Installateur für ein Mehr an Service.

BRUNNSCHMID

Bahnhofstraße 13 – 6380 St. Johann in Tirol
T: 05352/62238 – www.brunnschmid.at

1a Installateur

Foto: AdobeStock

Benni: Zurück im Leben

RADUNION-SPORTLER BENJAMIN HUNDSBICHLER IST NACH EINEM SKIUNFALL QUERSCHNITTGELÄHMT. ER ERZÄHLT VON KÄMPFEN, SIEGEN UND TRÄUMEN.

Wahrscheinlich könnt ihr euch, liebe Leserinnen und Leser, nicht daran erinnern, was ihr am 28. März des heurigen Jahres gemacht habt. Für Benjamin „Benni“ Hundsbichler ist es jedoch der Tag, der eine Trennlinie in sein Leben zog und es teilt in ein „Davor“ und „Danach“. Er fährt an diesem Sonntag mit seinem Vater nach Zell am Ziller zum Skifahren. Nur ein paar Stunden vormittags – Genusskifahren in der Frühlingssonne. Am Nachmittag will er sich dann aufs Rad schwingen und sein Training fortsetzen. Er hat sich für die Saison mit dem Mountainbike viel vorgenommen, betreibt den Radsport seit 2020 auf Leistungssport-Niveau. Einige Rennen, an denen er gemeinsam mit seinen KollegInnen der Radunion St. Johann teilnehmen will, sind schon fixiert und eingetragen. Und dann kommt auf der Piste diese Kurve, dieser eine Moment, in dem Benni die Skier verkantet, stürzt und rücklings an die Pistenbegrenzung kracht. Von diesem Augenblick an ist alles anders. Denn Benni spürt seine Beine nicht, kann das Becken nicht anheben. Ganz kurz, nur einige Sekunden lang, überkommt ihn Panik. Er versucht verzweifelt, sich aufzurichten. Doch dann wird er



2020 begann Benjamin Hundsbichler sein Training auf Leistungssport-Niveau.



Benni mit seiner „Rennmaschine“

Kammerlander Art & Photography

still, ganz still. Er weiß, dass etwas Schlimmes passiert ist. „Ich hatte das Gefühl, als würde ich die Szenerie wie eine außenstehende Person beobachten“, erinnert sich Benni. Er verfolgt wie von einer anderen Perspektive, wie die Pistenrettung kommt, wie er selbst ganz ruhig und gefasst mit den Helfern spricht, wie sie ihn für den Abtransport vorbereiten und in den Hubschrauber heben. In der Klinik Innsbruck vergehen zwischen seinem Eintreffen und dem Beginn der neunstündigen Notoperation keine zwanzig Minuten. Man stillt die inneren Blutungen und setzt eine Eisenstange ein, die Bennis Rückgrat verstärkt – fünf Wirbel sind gebrochen, am achten Brustwirbel und am ersten Lendenwirbel liegt ein Querschnitt vor. Die Serienrippenbrüche werden von alleine heilen.

Acht Tage verbringt Benni auf der Intensivstation, nach und nach klärt sich sein Bewusstsein. Ein Pfleger bestätigt ihm, was er selbst ahnt, was er fast schon mit Gewissheit

weiß: Durch die Verletzungen ist er querschnittgelähmt, er wird seine Beine nicht mehr bewegen können.

Das ist der Moment, in dem viele andere Betroffene psychisch in ein tiefes Loch fallen



Benni ehrgeizig und unermüdlich bei der Therapie.

– allzu verständlich und völlig normal. Das Leben scheint ja plötzlich wie abgeschnitten, man muss erst lernen, das neue, veränderte Leben anzunehmen. Nicht so Benni.

Neue Ziele

Sobald er sein Handy wieder benutzen kann, holt Benni

sich aus dem Internet Informationen zum Thema Querschnitt. Bald googelt er aber einen ganz anderen Suchbegriff: Handbike. Laura, seine Freundin, hat ihm nämlich von einem Bekannten berichtet, der mit dem Handbike fährt. Noch während der sechs Wochen, die Benni in der Klinik auf der Normalstation verbringt, bevor es zur Reha nach Bad Häring geht, setzt er sich neue Ziele: Er will wieder nach Hause kommen und – vielleicht schon bald – mit dem Handbike Rennen fahren. Während die Psychologin, das Pflegeteam und Bennis gesamtes Umfeld damit rechnet, dass doch noch der psychische Zusammenbruch kommt, dass er kommen muss, arbeitet er geistig bereits an seinem sportlichen Comeback. „Ich bin selber erstaunt, dass ich das so gut aufgenommen und angenommen habe“, sagt er lächelnd. Noch in der Klinik lernt er, sich im Bett aufzusetzen, im Rollstuhl zu sitzen. Es sind wichtige Etappensiege.

Wir treffen uns für unser Ge-

sprach Anfang November bei ihm zuhause in Kufstein, er hat mir selber die Tür geöffnet und ist im Rollstuhl voraus ins Wohnzimmer gefahren, wo wir am Esstisch Platz nehmen. Benni ist ein ganz normaler Jugendlicher, „a G'schtiaschter“, Hübscher ist er, statt auf einem Stuhl sitzt er halt im Rollstuhl, doch das vergisst man bald vollkommen. Er erzählt seine Geschichte und lacht viel dabei, ist manchmal auch ein wenig unsicher. Was mich jedoch sehr berührt, ist die unübersehbare große Reife, die dieser Siebzehnjährige in sich trägt.

Benni gibt Gas

Benni berichtet von den Monaten der Reha in Bad Häring. Auch dort warten die PflegerInnen auf den großen Zusammenbruch – allein, er kommt nicht. Dafür hat Benni auch gar keine Zeit. Er möchte am liebsten zwölf Stunden am Tag Physiotherapie machen, um so schnell wie möglich den Alltag selbst zu meistern – und natürlich das Training aufzunehmen. Die TherapeutInnen schütteln den Kopf. Zuerst einmal heißt es, sich aus eigener Kraft vom Rollstuhl ins Bett zu hieven. Sich selbst anzuziehen. „Als ich das erste Mal eine kurze Jogginghose selbst angezogen habe, war ich total erschöpft. Aber mit der richtigen Technik geht's, das lernt man.“ Oft müssen ihn die BetreuerInnen bremsen, auch die Wundheilung braucht Zeit. „Ich habe erst lernen müssen, das anzunehmen“, erinnert sich Benni lächelnd. Aber er lernt viel und schnell. Jeder kleine Schritt ist ein großer Erfolg, bringt ihn seinem Ziel näher.

Am 30. Juli, vier Monate nach dem Unfall, kommt er nach Hause. Nur einen Tag zuvor haben die letzten Handwerker ihre Arbeit abgeschlossen: Das Haus ist adaptiert, der Treppenlift installiert, das Bad umgebaut. Benni, Laura, sein Bruder Tobias seine Eltern Doris und Christian sind überglücklich. Es läuft gut, auch in der Schule: Benni besucht das Gymnasium in Kufstein und ist jetzt

in der achten Klasse. Er hat 14 Tage vor dem Unfall den L-17-Führerschein gemacht, fährt mit einem umgebauten Auto selbst ins Stadtzentrum. Nächstes Jahr steht die Matura an, er ist ein guter Schüler. Durch den Unfall hat er nicht



Benni is back beim Handbike-Rennen in Linz.

viel versäumt, die wichtigsten Schularbeiten waren Ende März schon geschrieben. „Ich kann fast alles machen, mich selbst versorgen. Treppen sind das einzige Problem,“ so der 17-Jährige lachend. Alle behandeln ihn, als wäre nichts geschehen. „Und das ist mir auch wichtig!“

Wieder im Rennmodus

Durch einen glücklichen Zufall bekommt Benni bei einem Händler, der auch Räder baut, relativ günstig ein Handbike, „eine echte Rennmaschine aus Carbon, ein Traum!“ Es wird adaptiert und umgebaut. Die erste Ausfahrt ist zwar ernüchternd („nach fünf Kilometern bin ich komplett eingegangen!“), aber seit dem Sommer hat Benni hart trainiert. Inzwischen steht er mit anderen Handbikern in Kontakt, sie geben ihm Tipps für Rad und Training. Walter Ablinger, zweifacher Olympiasieger, Welt- und Europameister im Handbike, ist es, der ihm rät, im Oktober beim Rennen in Linz mitzufahren. Es wird im Zuge des Linz Marathons abgehalten, einem Riesenevent.

Die ganze Familie kommt mit, Laura natürlich auch. Zwei Stunden vor dem Start des Halbmarathons haben die

Handybiker ihren großen Auftritt, 20 Profis gehen an den Start. Die Atmosphäre: einfach unglaublich. Der Startraum befindet sich auf einer gesperrten Autobahnbrücke über der Stadt, leerer Asphalt und viel Himmel, überall Ka-

schon im Keller auf eine Walze montiert, hier wird sich Benni in den nächsten Monaten quälen und in Form bringen, bevor es im Februar schon wieder hinaus ins Freie geht.

Olympia 2024

Benni hat in den letzten Monaten sehr viel Unterstützung erfahren. Vor allem von seiner Familie und von Laura, seiner Freundin. Die beiden sind seit etwa zweieinhalb Jahren ein Paar und haben heuer ihren ersten gemeinsamen Urlaub verbracht. „Du möchtest nicht wissen, wo die Laura mich schon überall hingeschleppt hat. Es ist so schön zu wissen, dass man gemeinsam alles schaffen kann“, sagt Benni sichtlich berührt. Hilfe kam aber auch von der Radunion St. Johann und vielen anderen Menschen, sie alle aufzuzählen, ist hier unmöglich. Ihnen allen ist Benni sehr dankbar. „So etwas schafft man nicht alleine.“

Benni denkt und hofft, dass er nicht ein Leben lang auf den Rollstuhl angewiesen sein wird. Die Forschung macht große Fortschritte. „Bei Ratten hat es schon funktioniert, da sind die Nerven im Rückenmark wieder zusammengewachsen“, berichtet er. Er verfolgt die Meldungen, doch er macht sich nicht von ihnen abhängig. Er lebt sein Leben. Und hat sich schon wieder ein neues Ziel gesetzt: die Olympiade 2024 in Paris. Wer Benni kennt, weiß, dass alles möglich ist ...

Doris Martinz



Freundin Laura geht mit Benni durch dick und dünn.

Foto: Privat

Ein Zuhause mit Persönlichkeit.

JEDER ZENTIMETER OPTIMAL GENUTZT.

Eingerichtet nach Ihren individuellen Wünschen. Inspiriert von den Ideen der Aufschnaiter InnenarchitektInnen. Geplant bis ins Detail. Ausgestattet mit stilvollem Möbeldesign, mit Ecken und Kanten. Maßgefertigt mit Tiroler Qualitätshandwerk. Willkommen bei Aufschnaiter!



Fotos: Aufschnaiter

Der St. Johanner Komplettausstatter ist bekannt für seine durchdachten, lösungsorientierten Einrichtungskonzepte, die aus einem perfekten Zusammenspiel aller Beteiligten resultieren. Eine wichtige Schlüsselposition nehmen dabei die InnenarchitektInnen ein, die gemeinsam mit den KundInnen das persönliche Wunschzuhaus

planen, kreieren und Schritt für Schritt wahr werden lassen. Einer dieser kreativen Aufschnaiter Köpfe ist Innenarchitektin Ing. Anna-Maria Weissbacher, die mit ihrem neuesten Projekt ein Raumwunder vollbrachte. Es geht um das kleine Reich von Familie Waltl: knapp 40 m² – mit großer Wirkung.



Offen und einladend

Mit klugen Design- und Detaillösungen bekommt hier jeder Wohnbereich für sich genug Platz. Alles wirkt offen, weitläufig, einladend und heimelig – kaum zu glauben, dass es nur 39 Quadratmeter sind. „Wir fühlen uns sehr wohl in unserem kleinen, feinen Zuhause. Anna-Maria hat uns von Anfang an super beraten und mit ihren Lösungsvorschlägen unsere Wünsche unglaublich treffsicher umgesetzt“, schwärmt das junge Paar.

Jeder Zentimeter optimal genutzt

Wahre Einrichtungskunst besteht darin, auch das kleinste Platzangebot mit größter Gemütlichkeit auszustatten. „Wo es auf jeden Zentimeter ankommt, ist durchdachte Planung mit kreativen Lösungswegen gefragt – wie bei dieser charmanten Garconniere, die alles vereint, was es zum Leben braucht“, erzählt Anna-Maria. Highlight im Wohnbereich ist die moderne Küche mit Theke und Barhockern als kleines Zentrum der Geselligkeit. Und auch die gemütliche Sofaecke mit TV und Schreibtisch fügt sich harmonisch in die Architektur ein.

Gespannt auf mehr Räume mit Persönlichkeit? Viel Vergnügen: www.aufschnaiter.com



Erster Dynafit-Store in St. Johann eröffnet

... MIT GROSSER AUSWAHL, PROFESSIONELLEM SCHUHFITTING UND TOLLEN ANGEBOTEN DEN GANZEN WINTER ÜBER.

Dynafit ist allen, die schon einmal zu einer Skitour aufgebrochen sind, ein Begriff. Denn die Marke hat es sich zur Aufgabe gemacht, leidenschaftliche Berg-Ausdauersportler für unvergessliche Erlebnisse im Freien mit innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten auszurüsten. „Wir pflegen seit Jahren eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Marke Dynafit“, so Patrick Unterberger, Inhaber und Geschäftsführer von Intersport Patrick. Seine Geschäfte wurden bereits als „Dynafit Competence Center“ ausgezeichnet. Dass viele seiner Kundinnen und Kunden am Berg auf die Marke schwören, ist für ihn der beste Qualitätsbeweis. „Dynafit ist auf jeden Fall einen eigenen Shop wert“, so Unterberger. Dieser Meinung war bei einem Treffen auch Benedikt Böhm, der Extrembergsteiger und internationale Geschäftsführer der Marke. Aus der anfänglichen Idee entwickelte sich im Juli diesen Jahres rasch ein fixes Vorhaben: Gemeinsam woll-



von links nach rechts:
Patrick Unterberger,
Florian Nothdurfter,
Carina Waas, Alexander Stöckl

Foto: Privat

te man Österreichs ersten Dynafit Store in St. Johann eröffnen. Am 19.11. war es soweit, Dynafit begeistert seitdem in der Speckbacherstraße 12 (Passage) auf 180 Quadratmetern mit leichten, zuverlässigen und effizienten Materialien, die sich beim Ausdauersport am Berg bewähren. Die Produkte von DYNAFIT werden größtenteils in Europa hergestellt, mit Materialien und Techno-

logien, die zu jeder Jahreszeit funktionieren. Vom Skitouren-Ski bis zur kompletten Bekleidung findet wirklich absolut jeder etwas für die kommende Wintersaison.

Bootfitting – nie wieder drückt der Schuh

Auf einer Skitour entscheidet oft der Skischuh über Freud und Leid, die Passform ist dabei das entscheidende Kriterium. Dynafit Skitouren-

Schuhe verfügen über einen verformbaren Innenschuh und können so perfekt an den Fuß angepasst werden. Die Königsdisziplin beim Bootfitting ist allerdings das Formen der Kunststoffschale. Im neuen Dynafit-Store übernimmt diesen anspruchsvollen Job Florian Nothdurfter, selbst erfolgreicher Sportler und erfahrener Fitting-Spezialist. Der Dynafit Store ist ganzjährig geöffnet und stattet auch im Sommer Trailrunner, Mountainbiker und Bergsportler für Abenteuer am Berg aus.

Dank integrierter Bar, gemütlicher Lounge und drei kompetenten Beratern wird Shoppen zum Erlebnis. Das Top-Angebot der kommenden Saison: 20 % Rabatt auf ausgewählte Skitouren-Sets inklusive Ski, Schuh und Fell. Schaut gleich vorbei!

DYNAFIT Store St. Johann
Speckbacherstraße 12
6380 St. Johann/Tirol
T 05352 20705
store.st.johann@dynafit.at

© Hato/stock.adobe.com

DÖDLINGER TOURISTIK
Sorgloses und grünes Reisen

Do. 9.–So. 12. 6. 2022

Plitvicer Seen

Entdecken Sie mit uns die kristallklaren, grünen Seen und glitzernden Kaskaden im Nationalpark Plitvice sowie das Naturschauspiel Krka Wasserfälle in Kroatien. Außerdem besichtigen wir die historische Stadt Sibenik.

€ 686,- pro Person / Doppelzimmer

Für eine detaillierte Reisebeschreibung scannen Sie den QR Code

Diese Reise ist mit dem Umweltzeichen zertifiziert und Sie tragen mit dieser Busfahrt aktiv zum Klimaschutz bei und verbrauchen nur 6,8 kg CO₂ pro Tag!

Bina – die Pädagogin mit dem treuen Blick

EINE THERAPIEHÜNDIN HILFT SCHÜLER*INNEN IN DER MITTELSCHULE 1 ST. JOHANN DABEI, SICH BESSER ZU KONZENTRIEREN.

Bina, die knapp siebenjährige Münsterländer-Hündin, sitzt auf einer Decke in der Mitte des Sesselkreises. Ihr Herrchen, Hubert Haselmaier, hat ihr den Befehl dazu erteilt, nun legt sie den Kopf zur Seite und schaut ihn fragend an. Hübsch ist sie, die Hundedame, mit ihrem weiß-braun gefleckten Fell, dem seidigen, mittellangen Haar, den hängenden Ohren und dem treuerzigen Blick. Man möchte sie kraulen, mit ihr kuscheln – und das wollen auch wirklich alle SchülerInnen der 1A. Kuscheln ist Teil des Programms, aber natürlich nicht nur das. „Bina kommt alle 14 Tage in die Ganztagsklasse (ein Pilotprojekt), um die Lernatmosphäre, das Sozialverhalten und den Lernerfolg der Kinder zu verbessern“, erklärt Klassenvorständin Angela Erber. Im Umgang mit den Tieren können die SchülerInnen ihre sozialen Kompetenzen zwanglos erproben und verfeinern. „Der Hund ist eine gute Unterstützung im Unterricht. Besonders soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme und Einfühlungsvermögen werden in diesen Stunden intensiv geschult“, sagt Erber.

„Es konnte wissenschaftlich



Die Beschäftigung mit der Hündin stärkt die sozialen Kompetenzen.

nachgewiesen werden, dass ein Hund die Sozialkontakte in Klassen fördert, dass Kinder dadurch ein gutes Beziehungsgeflecht entwickeln und besser lernen können“, weiß auch Hundehalter Hubert Haselmaier. Deshalb hat er sich angeboten, mit seiner Bina in die Schule zu kommen. Direktor Martin Kofler war sofort interessiert, die ersten Stunden verliefen erfolgsversprechend.

Spezielle Ausbildung

Hubert und Bina haben eine umfassende Ausbildung absolviert, bei dem nicht nur der Hund viel lernte. „Auch für mich waren die Kurse sehr lehrreich und spannend“, er-

zählt Haselmaier. Seine Hündin ist zertifizierte Therapiehündin und als solche auch in den Pflege- und Seniorenheimen in St. Johann und Oberndorf im Einsatz sowie auf dem Lilienhof in Schwoich, wo Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen betreut werden. Überall, wo Bina auftaucht, leuchten Augen auf, strecken sich Hände nach ihr aus.

In der ersten Therapiehundestunde in der MS1 haben die Kinder Hausaufgaben aufbekommen, sie sollten zum Beispiel verschiedene Hunderasen recherchieren. Vom Dackel bis zum deutschen Schäferhund wird nun reihum alles genannt, während Bina von ihrem Platz aus interessiert die Vorgänge im Raum beobachtet. Später lesen die Kinder aus einem Fachbuch über Münsterländer, jede(r) trägt ein paar Zeilen laut vor. Die SchülerInnen konzentrieren sich, wollen ihre Sache gut machen – denn wer seinen Abschnitt gelesen hat, darf sich mit einem Leckerli in die Mitte zu Bina gesellen und mit ihr kuscheln, bis das nächste Kind dran ist. Das machen alle gerne – auch jene Kids, die beim ersten Kennenlernen noch zögerlich waren, weil sie sich eigentlich vor Hunden fürchten. Bina hat mit ihrer zutrau-

lichen, feinen Art allen die Angst genommen. Sie stärkt das Selbstvertrauen der Kinder, indem sie ihren Befehlen nachkommt. Auch darum geht es in den Unterrichtsstunden – um den Umgang mit dem Tier, darum, auch einmal in eine Führungsrolle zu schlüpfen und die Verantwortung zu spüren, die sie mit sich bringt.

Nach dem Fokus auf die Digitalisierung, die gerade in den letzten Monaten vorangetrieben wurde (werden musste), sieht Direktor Martin Kofler die Arbeit mit dem Lebewesen Hund als wunderbare Ergänzung. Alle freuen sich schon auf die nächsten Stunden und darauf, Bina mit einem Leckerli für ihre Folgsamkeit und Geduld zu belohnen. Bis



Hubert Haselmaier mit seiner Bina

zur nächsten Unterrichtsstunde mit Hund sollen die SchülerInnen herausfinden, in welchen weiteren Bereichen man die Vierbeiner einsetzt. Ich bin überzeugt davon, dass sie mit Eifer recherchieren und in der Klasse dann wieder sehr konzentriert mitarbeiten werden – um sich wieder für ein Weilchen zu Bina setzen zu dürfen und ihre Wärme und ihr Zutrauen zu spüren ...

Doris Martinz



Die Belohnung für das aufmerksame Lesen: Kuscheln mit Bina.



**TOURISMUSSCHULEN
AM WILDEN KAISER**



INDIVIDUELLE BERUFSORIENTIERUNG

www.tourismusschulen.at

Sie sind neugierig und wünschen einen
Blick hinter die Kulissen?
Dann melden Sie sich unter

+43 50 902 825

oder senden Sie uns eine Mail an

info@tourismusschulen.at

Kennen Sie bereits unseren Schulfilm?



#glaubanmorgen



QR-Code scannen und erleben,
warum #glaubanmorgen schon
heute wichtig ist.

Was macht denn der Polizist in der Schule?

IM RAHMEN DES PROGRAMMS „UNDER 18“ LEISTET GRUPPENINSPEKTOR MICHAEL ORTNER PRÄVENTIONSARBEIT AN DER MS1 IN ST. JOHANN.

Auffallend still ist es, als ich in die Klasse 3A an der Mittelschule1 in St. Johann komme. Über zwanzig Augenpaare hängen an den Lippen des Gruppeninspektors Michael Ortner von der Polizeiinspektion in Erpfendorf. Er spricht mit den SchülerInnen über die Ergebnisse der Gruppenarbeiten, die sie gerade abgeschlossen haben. Es geht dabei um Mobbing, um die Verletzung von Persönlichkeitsrechten, darum, warum sich manche Kinder in der Klasse vielleicht unwohl fühlen könnten. Es sind Themen, die die Kinder sicherlich berühren.



Gruppeninspektor Michael Ortner hat die volle Aufmerksamkeit der SchülerInnen.

Spezialausbildung

Michael Ortner machte 2019 die Präventionsausbildung für das Programm „Under 18“ der Polizei. Er geht damit in Mittelschulen, in Gymnasien und Berufsschulen und spricht mit den Kindern über Recht, über die Unterschiede zwischen Straf- und Verwaltungsrecht, über Mobbing, Missbrauch

der Sozialen Medien, über Betrug und die Gefahren des Internets und wie sich SchülerInnen vor ihnen schützen können. Das Präventionsprogramm kann über das Bezirkskommando von den Schulen angefordert werden, inzwischen ist Ortner in mehreren Schulen zwischen Kitzbühel und Hopfgarten im Einsatz.

Bis zu zwanzig Unterrichtseinheiten können pro Klasse in Anspruch genommen werden. An der Mittelschule1 in St. Johann kommt Ortner in alle dritten und vierten Klassen. „Das Projekt versteht sich nicht als punktuelle Aktion, sondern als Prozess, der unsere SchülerInnen über das ganze Schuljahr begleitet“, erklärt Direktor Martin Kofler.

nen Sitzkreis, ich will mit den Schülerinnen und Schülern Gespräche auf Augenhöhe führen. Da würde die Uniform eher Distanz schaffen“, meint der Präventions-Spezialist. Er liebt die Arbeit mit den Kindern. „Man kann nicht alle davor bewahren, Unsinn zu machen oder auf Betrüger hereinzufallen. Aber wenn es mir nur bei zwei, drei Kindern gelingt, zahlt sich alles aus, dann hat das Programm schon gegriffen.“

Doris Martinz

Auf Augenhöhe

Der Gruppeninspektor ist in der Schule in zivil unterwegs. Absichtlich, wie er unterstreicht. „Oft bilden wir ei-



Direktor Martin Kofler und Gruppeninspektor Michael Ortner sind überzeugt von der Wichtigkeit des Programms.

AUTOCENTER
Oblasser
ST. JOHANN

WIR WÜNSCHEN IHNEN
FROHE WEIHNACHTEN UND EIN
GUTES NEUE JAHR




Jeep

6380 St. Johann in Tirol, Paß-Thurn-Straße 21
+43 5352 62129, info@autocenter-oblasser.at



© Kerstin Jørgensen



20 Jahre

Notariat Pletzer

Herzlichen Dank

unseren KlientInnen und GeschäftspartnerInnen
für die gute Zusammenarbeit,
das vertrauensvolle Miteinander
und die Treue über zwei Jahrzehnte.

Dr. Matthäus Pletzer
öffentlicher Notar

Mag. Axel Reisenbauer
Notarsubstitut

MMag. Thomas Wurzenrainer
Notarsubstitut

und das gesamte
Notariatsteam



IMMOBILIEN UND EIGENTUM

Das Immobilienrecht ist eine der Kernkompetenzen
des Kitzbüheler Notars Dr. Matthäus Pletzer.
Als fachkundige Experten bieten der Notar und
sein Team stets zufriedenstellende Lösungen
und erstellen in diesem Tätigkeitssegment:

- ◆ Kaufverträge
- ◆ Schenkungs- und Übergabverträge
- ◆ Miet- und Pachtverträge
- ◆ Wohnungseigentumsverträge



DR. MATTHÄUS PLETZER

A-6370 Kitzbühel • Jochberger Straße 96
Tel. +43/(0)5356/64848-0 • www.notariat-pletzer.at

Fotos © Adobe Stock

Seit Generationen kommen die Menschen zum Notar, wenn es um Immobilien geht.

Samtpfotenstube und Jugendzentrum im Zeichen des Igels

ZWEI TOLLE NACHMITTAGE UND DREI IGELSCHLAFHÄUSER

Nach einer erfolgreichen Handaufzucht-Saison von Katzenbabies, Igel und Siebenschläfern blieb in der Samtpfotenstube wieder ein wenig Luft für Projekte außerhalb der Pflegezimmer. Ramona, unsere Pflegestelle für Igel, durfte an zwei Nachmittagen mit den Kindern des Jugendzentrums St. Johann den beliebten Gartenbewohner Igel genauer unter die Lupe nehmen. Es wurde über Themen wie das Igeljahr, Gefahren, Nahrung und erste Hilfe für Igel und woran man überhaupt erkennt, dass ein Igel Hilfe benötigt, gesprochen.



Im Anschluss an die zwei tollen Nachmittage übergaben die Kinder vom Jugendzentrum St. Johann drei wunderschöne Igelschlafhäuser,

welche sie eine Woche zuvor gemeinsam gebaut hatten. Auch wurden wir mit einer beachtlichen Geldspende von 250,- Euro überrascht, wel-

che die JUZ Mädls bei einem Bücherflohmarkt gesammelt hatten.

Wir bedanken uns recht herzlich beim JUZ St. Johann für die Sach- und Geldspenden und freuen uns auf weitere tolle Tierschutz-Nachmittage. Übrigens: Im Zuge der Weihnachtszeit nimmt die Samtpfotenstube wieder bei der Weihnachtsaktion für Tierheimtiere teil, wer gerne unsere Samtpfotenstube-Schützlinge beschenken möchte, kann ab 1. Dezember unter www.weihnachtsaktion.at die Wunschzettel einsehen.



St. Johann in Tirol

Programm Dezember

Öffnungszeiten

Mi und Do: 18 – 21 Uhr:
Offener Treff ab 14 Jahren
Fr und Sa 17 – 21.30 Uhr:
Offener Treff ab 12 Jahren

Kindernachmittag

jeden Mi, 15.30–17.30 Uhr
Für Kinder der Volksschule ab 8 Jahren
08.12. **Weihnachtsbasteln**
15.12. **Kekse backen**
22.12. **Weihnachtsfeier mit JugendTreff**

JugendTreff

jeden Do, 15.30–17.30 Uhr
Für SchülerInnen 1.–3. Klasse der NMS und Gymnasium
09.12. **Weihnachtsbasteln**
16.12. **Kekse backen**
Mittwoch, 22.12. **Weihnachtsfeier mit Kindernachmittag**

Termine

Samstag, 04.12. **Nikolausfeier**
Freitag, 10. 12. **Quiz zum Tag der Menschenrechte**
Samstag, 11.12. **Mötnz Treff: Geschenke basteln**
Freitag, 17.12. ab 18 Uhr:
JUZ-Küche – Kekse backen

Alle aktuellen Infos und COVID-19-Bestimmungen findet ihr auf Facebook, Instagram und/oder unserer Homepage.

Anmeldung und Kontakt:

Jugendzentrum Marktgemeinde St. Johann i.T.
Leiterin: Gudrun Krepper, Salzburger Straße 17b
6380 St. Johann in Tirol, Tel. 0676 88690490
Whats App: 0699 11497461, E-Mail: juz@st.johann.tirol
www.st.johann.tirol/jugendzentrum

LIEBEN PUR!

Reines Aronia Pulver
9,60€ pro Dose



Die Kraft der Aroniabeere.

Aronia Direktsaft
8,20€ pro Flasche





GXUND

natürlich, ehrlich, guat

Fieberbrunn
St. Johann in Tirol
Kitzbüchel
Saalfelden

Aronia
Früchte-Punsch - 5,80€
Glühwein - 7,30€

[facebook.gxund.at](https://www.facebook.com/gxund.at) [gxund_naturprodukte](https://www.instagram.com/gxund_naturprodukte) www.gxund.at



Wir wünschen euch
eine schöne Adventzeit und ein
frohes Fest
mit vielen
analogen Stunden
voller Umarmungen, Zeit mit
euren Lieben und Erholung.

iT networks Tirol GmbH
6306 Söll, Wald 32/12
Pass-Thurn-Straße 26
6372 Oberndorf
www.it-networks.eu



Weihnachten ist
das ganze Jahr dort,
wo Liebe verschenkt wird.

Wir wünschen euch
frohe Festtage und ein
gesundes Jahr 2022!

Alois Mitterer
Holzbau

Zimmermeister - Baumeister
6353 Going am Wilden Kaiser, Innsbrucker Straße 82
T +43 5358 2211, office@holzbau-mitterer.at
www.holzbau-mitterer.at

www.osp.tirol



DR. OBERRAUCH, SEIWALD & PARTNER
STEUERBERATUNG - PERSONALVERRECHNUNG

Wir wünschen all unseren KundInnen und
GeschäftspartnerInnen eine geruhsame Vorweihnachtszeit,
ein frohes Fest und viel Glück und Gesundheit
für das Jahr 2022!

STEUERBERATUNGS-WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH

6380	St. Johann i.T.	T +43 5352 628 50
6370	Kitzbühel	T +43 5356 631 32
6372	Oberndorf i.T.	T +43 5352 216 99
6365	Kirchberg i.T.	T +43 5357 38 22
6345	Kössen	T +43 5375 22 08
6323	Bad Häring	T +43 5332 228 88

Der „Große“ beschert echtes „Luxus-Feeling“

PLUG IN HYBRID-TECHNIK, TOLLE ÜBERSICHT UND GENIALE PARKHILFEN: DER HYUNDAI SANTA FE IST EIN TRAUMAUTO.



Uuuuh, der ist aber groß, denke ich mir, als ich zum ersten Mal vor dem Hyundai Santa Fe stehe. Ob ich den „dabandl?“ Walter scheint auch leichte Bedenken zu haben, denn er überreicht mir die Autoschlüssel mit dem Hinweis: „Aufpassen!“ Auf mich, auf das Auto? Am besten wohl auf beides. Es wird sich später herausstellen, dass das mit dem Aufpassen eh „der Große“ selbst übernimmt. Von außen ist er auf jeden Fall eine Augenweide, finde ich: sehr markant und kompakt, die prägnante 3-D-Optik vorne am Grill hat er mit seinem kleinen Bruder, dem Hyundai Tucson (haben wir heuer auch schon getestet) gemeinsam.

Der erste Blick in den Innenraum – wow, sehr edel! Das helle Grau des Leders mit den weißen Ziernähten macht sich optisch sehr gut und bildet einen tollen Kontrast zum Schwarz der Karosserie.

Ich steige ein und schwebe dank elektrischer Sitzposition-Einstellung leise surrend nach oben. Und zwar nach ganz oben! So hoch bin ich wirklich noch nie gesessen, und es ist fantastisch – ein sehr souveränes und sicheres Gefühl, Rundumblick und Sicht auf die Straße können nicht besser sein. Ich bin die „Queen of the road“, herrlich!



Fotos © Nothegger & Sallinger

Wie im Flugzeug

Innerhalb von zwei Minuten hat mir Walter, der den Hyundai Santa Fe bei Auto Sparer abgeholt hat, alles erklärt, was ich wissen muss. Das Testauto ist ein Benzin-Hybrid zum Aufladen an der Steckdose (Plug In). Auf Knopfdruck ist der Antrieb zwischen Strom, Hybrid oder „Automatisch“ zu wechseln. Mit einem Dreh wähle ich den Fahrmodus: Comfort, Eco oder Sport. Der Touchscreen für das Navi ist ausreichend groß, die Bedienung selbsterklärend. Sehr

cool: die „schwebende“ Mittelkonsole mit den vielen Schaltern. Hier bedient man quasi alles – von der Sitzheizung über die verschiedenen Kameras bis zur Auswahl der Medien (Radio, Bluetooth, ...). Hat man sich mit dem Wagen erst einmal ein wenig vertraut gemacht, findet man hier alles blind. Richtig zu schweben fängt die Konsole abends an, wenn es draußen dunkel ist. Dann gehen im Santa Fe die Lichter an, und man fühlt sich fast wie im Cockpit eines Flugzeugs. Seeeehr cool!

Fahrt auf, und zwar ordentlich. Ich liebe dieses kraftvolle Beschleunigen und lasse mich glücklich in den Sitz drücken. Lange dauert das Vergnügen ja nicht, schon ist wieder ein Vordermann da ... Was mich beeindruckt, ist, wie leise und ruhig der Wagen läuft, auch



Ein Auto für alle Fälle

Auf dem Weg nach Hause lerne ich die vielen Vorzüge des Hyundai Santa Fe kennen. Wo soll ich nur anfangen? Der Antrieb mit einer Systemleistung von 265 PS bzw. 199 kW ist „knackig“. Auf einer Geraden drehe ich von „Comfort“ auf „Sport“ und trete das Gaspedal durch. Einen Moment lang passiert gar nichts. Aber dann schaltet die Automatik zurück, und der Wagen nimmt

in der Beschleunigung, auch wenn sich der Benzinmotor dazuschaltet. Es ist fast ein Schweben, kein Fahren mehr, das liegt wahrscheinlich auch an der hohen Sitzposition. Unser Testwagen verfügt über Allradantrieb, der Comfort

Modus verteilt bei rutschigen Wetterbedingungen automatisch die ganze Kraft auf alle vier Räder für höchstmögliche Stabilität.

Wer umweltbewusst unterwegs sein will, sorgt mit dem Eco Modus für beste Leistung und geringe Emissionen. Die Reichweite für reinen Elektroantrieb liegt bei 58 Kilometern. Das würde für mich genau passen, die Strecke ins Büro ist kürzer. Den modernen Plug-In Hybridantrieb

keitsanzeige verändert ihre Farbe, wenn man zu zügig fährt. Aus Weiß wird Gelb, aus Gelb Orange, aus Orange Rot, je schneller man dran ist. Was, wenn man sehr viel zu schnell fährt? Aus einem schon fast wissenschaftlichen Informationsbedürfnis gebe ich Vollgas und presche mit ... na ja, sagen wir einfach viel zu flott in eine 70-er Beschränkung. Das Ergebnis: Auch bei Raserei bleibt die Anzeige Rot, dunkler wird's nicht. Nur eventuel-



Luxuriöses Cockpit

Foto © Hyundai

finde ich ideal: Man kann auf den täglichen Strecken den Stromantrieb voll ausnützen und damit den Verbrauch und die Emissionen senken. Der Santa Fe braucht bei unseren Testfahrten durchschnittlich gerade einmal 3,7 Liter/100 km (!). Bei längeren oder Urlaubsfahrten muss man sich keine Gedanken ums Laden machen ...

Absolut genial finde ich das „Head-up“-Display im Santa Fe. Es projiziert wichtige Informationen wie Geschwindigkeit, Navigationsanweisungen und Warnhinweise direkt auf die Windschutzscheibe. Damit bleibt der Blick ungestört auf der Straße, toll! Die digitale Geschwindig-

ell teurer. Ich muss allerdings feststellen: Das Head-up-Display macht mich (nach dem Austesten) zu einer disziplinierteren Autofahrerin. Super finde ich auch die Kamera, die beim Blinken den toten Winkel abbildet. Sie ist nützlich auf der Landstraße und genial in der Stadt oder auf der Autobahn, wenn es mehrspurig wird. Ein echtes Sicherheitsplus!

Perfekt verbunden

Natürlich verfügt der neue Hyundai Santa Fe über Apple CarPlay™ und Android Auto™, damit man sicher und ablenkungsfrei die Fahrt genießen und das Handy auch unterwegs nutzen kann. Ich



Der Kofferraum ist riesig.



Auch von hinten ein Hingucker

verbinde meines gleich mit dem Auto, teste die Telefon-Sprachsteuerung (top!) und quassle fast die ganze Zeit. Bin in total aufgeräumter Stimmung, denn das Auto läuft so ruhig, und ich bin so hoch oben, und ich fühle mich einfach richtig gut im Santa Fe. Die drahtlose Ladestation sorgt inzwischen dafür, dass mir am Handy nicht der „Saft“ ausgeht.

Aber wie ist das mit dem Parken?

Als ich mich meinem Zuhause nähere, gehen mir dann aber doch einige Gedanken durch den Kopf. Wo parke ich dieses große Auto? Ich habe nur einen schmalen Parkplatz zur Verfügung, wird sich das ausgehen? Als es soweit ist und ich daheim die Einfahrt ansteuere, fällt mir der Schaltknopf mit dem Kamerazeichen auf der Mittelkonsole ins Auge. Ich drücke drauf –

und alle meine Bedenken sind zerstreut, lösen sich in Luft auf. Weil der Santa Fe so groß ist, hat man ihn mit insgesamt fünf Kameras rund um das ganze Auto bestückt. Ganz egal, ob man vorwärts, rückwärts, parallel oder diagonal einparkt, die Kameras zeigen immer auf den Zentimeter genau, wo das Auto aufgehört und die Mauer oder das andere Auto anfängt. Mit einem Tipp wählt man einfach die passende Kamera aus und parkt ganz gechillt ein – so wie ich daheim. Finde ich absolut top, so etwas hatten wir noch nie!

Echt viel Platz

Der Hyundai Santa Fe ist ein echtes Raumwunder. Der Kofferraum öffnet sich automatisch, wenn man von hinten an das Auto herantritt und zwei, drei Sekunden lang wartet. Echt praktisch, wenn man gerade zwei Kisten Bier oder

>

Daten und Fakten:

Den Hyundai Santa Fe gibt es als Diesel mit Zweirad- oder Allradantrieb oder als Benzin Plug-in Hybrid mit Allradantrieb: 2.2 CRDi/2WD (201 PS), Hinterradantrieb 2.2 CRDi/4WD (201 PS), Allradantrieb 1.6 T-GDi/4WD (265 PS), Allradantrieb Es stehen 2 Ausstattungslinien zur Wahl.

getestet wurde der

Hyundai Santa Fe Luxury Line 1.6 T-GDi/4WD (265 PS) Voll-LED-Scheinwerfer, Panorama-Glas-/Hubschiebedach, Head-up Display, Sitzheizung, Sitzbelüftung, Premium-Sound-System, div. Assistenzsysteme (Notbrems-, Spurfolge-, Spurhalte-, Highway Driving-, Kofferraumassistent, Querverkehrswarner...), 360° Übersichtskamera, Einparkhilfe vorne und hinten, Rückfahrkamera, Alarmanlage, und, und, und **€ 69.490,- abzüglich**
 E-Mobilitätsbonus – € 1.500,-
 staatliche E-Mobilitätsförderung – € 1.250,-

Hyundai Santa Fe CRDi/2WD ab € 51.490,-



(bei mir eher der Fall) einen Sack Katzenstreu, zwei Packungen Klopapier und drei Taschen voll mit Lebensmitteln in der Hand hat. Familieneinkauf mit dem Santa Fe: ein Kinderspiel! Der Kofferraum ist riesig. „Da könnten wir ja ein Pony reinpacken!“, meinte meine Tochter Sarah (19). Begeistert war auch meine jüngere Tochter Hannah (17), als sie ein Stück mitfuhr. „Mama, bitte, bitte, bitte können wir dieses Auto kaufen?“, fragte sie, nachdem ich ein-

mal ordentlich Gas gegeben hatte und sie sich im Spiegel der Sonnenblende betrachtet hatte. Ihr gefiel, wie sich die Sonnenblende, der ganze „Himmel“ anfühlt: plüschig, weich und fein. „Soft Touch“ heißt das bei den Autoherstellern. Von der Rückbank kam bei der kurzen Fahrt die Rückmeldung: „Wahnsinn, man kann sogar die Rücksitze heizen!“ Ganz abgesehen davon, wie viel Platz alle haben, vorne und hinten. „Besser als im Kino!“, meinte Hannah.

Die Lenkradheizung sollte ich auch noch erwähnen, die war im November schon sehr fein.

Ein Schreckmoment

Was ist sonst noch bemerkenswert? Hyundai Bluelink macht es möglich, mit dem Fahrzeug zu interagieren. Man kann via Smartphone-App nachschauen, ob man es verriegelt hat und auch, wo es steht. Der Santa Fe verfügt auch über alle modernen Sicherheitsassistenten: adaptiver Tempomat, Spurfolgeassistent, Abstandsregelung, Querverkehrsassistent, Notbrems- und City-Abbiegeassistent, ...

Einziger Schreckmoment: Als ich das Auto zum ersten Mal abstelle und die Tür öffne, habe ich das Gefühl, das Auto rollt zurück. Panik! Wo ist die Handbremse? Schnell ist mir aber klar, dass sich nicht das Auto, sondern nur der Sitz bewegt hat, und zwar nach hinten – damit ich komfortabler aussteigen kann. Nach dem Einsteigen fährt der Sitz wieder an die Ausgangsposition zurück. Super!

Mein Herz hat der Santa Fe auf jeden Fall erobert, ich habe mich noch in keinem anderen Auto so sicher gefühlt. Hätte ich noch kleine Kinder, ich würde sie sehr gerne in die Obhut des Santa Fe geben und auch lange (Urlaubs-)fahrten nicht scheuen. Für mich gehört der Hyundai Santa Fe in die Luxus-kategorie und hat mit Mittelklasse nicht mehr viel zu tun, obwohl er preislich hier noch angesiedelt ist. Ein zusätzlicher Bonus!

Fazit: Ich trenne mich nach den Testtagen nur sehr, sehr ungern vom „Großen“, ich käme mit der täglichen Dosis Luxus, die er bietet, gut zurecht ...

Doris Martinz

Das Auto wurde uns zur Verfügung gestellt von

A&H Sparer
Standort Hyundai und Jeep
Niederhofen 14a
6380 St. Johann in Tirol
www.ah-sparerer.at

bezahlte Einschaltung



Beeindruckend.

Der neue Hyundai SANTA FE. Größer, besser, luxuriöser.

Das Hyundai SUV-Topmodell für eine neue Zeit. Lassen Sie sich begeistern von seinem selbstbewussten Auftreten, seiner Hightech-Ausstattung inkl. modernster Konnektivität und jeder Menge Platz. Auf Wunsch mit Allradantrieb bzw. als Plug-In Hybrid Modell für vollelektrischen Antriebsmöglichkeit ohne lokale CO₂-Fahremissionen!

SANTA FE, 2.2 CRDI
Schon ab € 51.490,- **Wahlweise mit 4WD!**

SANTA FE, Plug-In Hybrid
Schon ab € 53.740,-* **4WD serienmäßig!**

Gleich informieren und testen: hyundai.at/santa-fe und hyundai.at/santa-fe-plug-in

Auto Sparer
WEGE DER MOBILITÄT »

A&H Sparer GmbH
Niederhofen 14a
6380 St. Johann in Tirol

 **HYUNDAI**

*Preis beinhaltet € 1.750,- Preisvorteil (entspricht € 1.500,- Herstelleranteil am E-Mobilitätsförderpaket sowie € 250,- Hyundai Sonder E-Mobilitätsförderung). Sofern alle Voraussetzungen der Förderaktion erfüllt sind, ist eine weitere Auszahlung eines € 1.250,- E-Mobilitätsbonus als Anteil des Bundesministeriums BMK möglich (Details unter www.umweltfoerderung.at). E-Mobilitätsbonus gültig für Plug-In (PHEV) Modell. Preis/Aktion gültig solange der Vorrat reicht bzw. bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Hyundai-Partnern, inkl. Hersteller- und Händlerbeteiligung. Symbolabbildung, Satz- und Druckfehler vorbehalten. **SANTA FE**: CO₂: 161 - 181 g/km, Verbrauch: 6,1 - 6,9 l/100 km. (nach WLTP) **SANTA FE PHEV**: CO₂ (gewichtet): 37 g/km, Verbrauch (gewichtet): 1,6 l/100 km, Stromverbrauch: 18,1 kWh / 100 km, elektrische Reichweite: 58 km. (nach WLTP)



DER NEUE 308 SW

Das neue Gesicht von PEUGEOT.
Neues PEUGEOT i-Cockpit - Plug-In Hybrid, Diesel oder Benzin



**! AB SOFORT
BESTELLBAR !**

DRIVING TAKES A NEW DIMENSION

Wir bieten Ihnen vom Service über Finanzierung, Versicherung und Mobilitätslösungen, ein komplettes Rundum-Sorglos-Paket ...

Für weitere Informationen vereinbaren Sie jetzt einen Termin unter +43 5352 63166 und sichern Sie sich zusätzlich unschlagbare Aktionspreise!

**AUTOHAUS
BHÖLZER**
HARASSER & SPÖGLER OG

Salzburger Straße 8 . 6382 Kirchdorf in Tirol . +43 5352 63166 . info@auto-obholzer.at

Wir sagen

Danke

für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen
frohe und gesegnete Weihnachten
sowie eine gute Fahrt
in ein gesundes neues Jahr!

Familie Fritz Reiter
und Mitarbeiter



DACIA

Autohaus Reiter
6380 St. Johann i.T., Fieberbrunner Str. 35
www.autohausreiter.at

VERSICHERUNGS- UND SCHADENSBURO

Mag. Herbert Dachs – DER Schaden-Experte

**Versicherung
zahlt nicht?**

Was tun?
Herbert
DACHS anrufen!



Kitzbüheler Straße 33, A – 6370 Reith b. K.
+43 (0) 664 88 62 15 66 info@schadensbuero.at
WWW.SCHADENSBUERO.AT

Die Buch Wien ist zurück!

VON 10. BIS 14. NOVEMBER BOT ÖSTERREICHS GRÖSSTES MESSE- UND LITERATUR-EVENT DER BUCHBRANCHE EINE BEEINDRUCKENDE PLATTFORM.

Zum Einstieg die wichtigsten Zahlen: Die Veranstaltung bot über 300 Verlage und mehr als 400 Veranstaltungen (zirka 70 davon für Kinder und Jugendliche). 323 Verlage und Aussteller aus 31 Nationen präsentierten die Neuerscheinungen des Herbstes. 500 AutorInnen und Mitwirkende waren vertreten.

Neu: Buch Wien Debatte

Neben dem bunten Kinder- und Jugendprogramm und den gewohnt hochklassigen Belletristikveranstaltungen verwirklichte die Buchmesse dieses Jahr zum ersten Mal den neuen Programmschwer-



Fotos: Hannes Hofinger



Geschichte der Messe begrüßen zu dürfen. Der Gastauftritt erstreckte sich über das gesamte Programm und war eine einmalige Gelegenheit, die russische Verlags- und Kreativbranche intensiv kennenzulernen. Auch, wenn ich den Eindruck hatte, ein Land wie Russland hätte schon etwas mehr bieten können.

Der Schock war gewaltig. War ich doch von der Frankfurter Buchmesse verwöhnt, die ich regelmäßig aufgesucht hatte, um mich über Neuerscheinungen des Jahres zu informieren und den einen oder anderen Schriftsteller hautnah zu erleben. Und dann diese Mini-

gespräch zu kommen und einen Eindruck zu gewinnen, wie vielfältig das Angebot der österreichischen Verlage ist.

Wir waren schon in den 70er Jahren einmal „Weltspitze“, was deutschsprachige Literatur betrifft. Namen wie Artmann, Handke, Bernhard,

punkt „Buch Wien Debatte“. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe trafen sich ExpertInnen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zum Dialog.

Das russische Programm in Wien

Die Buch Wien freute sich, im Rahmen des österreichischen Jahres der Literatur und des Theaters im Jahr 2021 Russland als erstes Gastland in der

Mein Eindruck

Sechzig Jahre wurden die Wiener Buchwochen, die jährliche Präsentation der österreichischen Verlage, im Rathaus veranstaltet. Um die Buchschau international zu erweitern, wurde die Buch Wien initiiert, die 2008 erstmals auf dem Messegelände stattfand. Ich erinnere mich an meinen ersten Besuch dieser Messe.



Aber da hat sich einiges getan. Diese Messe 2021 braucht sich nicht zu verstecken.

Ganz im Gegenteil. Einerseits hat sich die Anzahl der Aussteller auf stattliche 300 Verlage erhöht und andererseits ergibt sich durch die Überschaubarkeit (in Frankfurt stellen etwa 7.000 Verlage aus) die Möglichkeit, sich mit den einzelnen Verlagen intensiver zu befassen, mit Verlegern und AutorInnen ins Ge-

Rosei, Jelinek seien als Beispiele angeführt. Ich habe den Eindruck, dass wir auf dem besten Weg sind, wieder Weltmacht der Literatur zu werden. Größenwahn? Vielleicht. Vielleicht aber auch nur der euphorische Eindruck eines Messebesuchers, der nach zwei Tagen Stöbern, Staunen, Quatschen und Notieren seinen Tiroler Schädel vollgepumpt hat mit Weltliteratur aus Österreich.



Unter den zahlreichen Lesungen haben mich zwei besonders beeindruckt – jene von Barbara Frischmuth und Michael Schottenberg.

Barbara Frischmuth

Ihr neues Buch: „Dein Schatten tanzt in der Küche“: Fünf Frauenschicksale. Fünf Variationen über weibliche Selbstbehauptung. Fünf Versuche, sich nicht unterkriegen zu lassen.

Barbara Frischmuth hat schon immer von starken, sensiblen, sinnlichen Frauen erzählt, die sich behaupten müssen. Darya, Agnes, Amelie und Paula hat das Leben bereits zugesetzt, sie haben existenzielle Entscheidungen getroffen, und sie zahlen einen hohen Preis: Sie können nicht über ihre Gefühle sprechen, und vor allem sind sie einsam. Gibt es ein Entkommen aus dieser Einsamkeit?

Michael Schottenberg

„Österreich für Entdecker“ und „Burgenland für Entdecker“

Für Reiseschriftsteller Michael Schottenberg sind das Wichtigste die Menschen. Nie sind es die Orte, die Sehens-

würdigkeiten, die ihn auf seinen Reisen von Vietnam bis zur Nordsee, von Rajasthan bis zu den 1000 Tempeln von Bagan in ihren Bann ziehen – es sind die Menschen und deren Geschichten. Mit der ihm eigenen Herzenswärme, Humor und auch Weisheit schildert „Schotti“ die schönsten Plätze und Schätze Österreichs, Unentdecktes und Liebgewonnenes. Zum 100sten Geburtstag Burgenlands braust „Schotti“ auf seiner roten Vespa durch das jüngste Bundesland in „Burgenland für Entdecker“. Der ethnischen Vielfalt und einzigartigen Kultur der Region begegnet er in Gesprächen mit außergewöhnlichen Menschen.

Ich freue mich auf die Buch Wien 2022 vom 23. bis 27.11.2022!

Begleitet ihr uns?

Eventuell plant die St. Johanner Zeitung eine Leserreise zur Buch Wien 2022.

Hannes Hofinger



Reiseschriftsteller Michael Schottenberg (li.)



Buchtipps des Monats



Das Buch des Totengräbers

Ein Fall für Leopold von Herzfeldt | Tempo-reicher Krimi im Wien der Jahrhundertwende Pötzsch, Oliver, ISBN 978-3-86493-166-6 € 17,50

Wenn in Wien der Tod umgeht, gibt es nur einen, der ihm alle Geheimnisse entlocken kann 1893: Augustin Rothmayer ist Totengräber auf dem berühmten Wiener Zentralfriedhof. Ein schrulliger, jedoch hochgebildeter Kauz, der den ersten Almanach für Totengräber schreibt.

Seine Ruhe wird jäh gestört, als er Besuch vom jungen Inspektor Leopold von Herzfeldt bekommt. Herzfeldt braucht einen Todes-Experten: Mehrere Dienstmädchen wurden ermordet – jede von ihnen brutal gefählt. Der Totengräber hat schon Leichen in jeder Form gesehen, kennt alle Todesursachen und Verwesungsstufen. Er weiß, dass das Pfählen eine uralte Methode ist, um Untote unter der Erde zu halten. Geht in Wien ein abergläubischer Serientäter um? Der Inspektor und der Totengräber beginnen gemeinsam zu ermitteln und müssen feststellen, dass sich hinter den Pforten dieser glamourösen Weltstadt tiefe Abgründe auftun ...

Wien zur Jahrhundertwende – Bestsellerautor Oliver Pötzsch entführt uns mit diesem spektakulären Mordfall in die dunkelsten Ecken der Stadt.



Die Anomalie

Le Tellier, Hervé / Ritte, Romy / Ritte, Jürgen ISBN 978-3-498-00258-9 € 22,70

Der spektakuläre Bestseller aus Frankreich: eine brillante Mischung aus Thriller, Komödie und großer Literatur. Im März 2021 fliegt eine Boeing 787 auf dem Weg von Paris nach New York durch einen elektromagnetischen Wirbelsturm. Die Turbulenzen sind heftig, doch die Landung glückt. Allerdings: Im Juni landet dieselbe Boeing mit denselben Passagieren ein zweites Mal. Im Flieger sitzen der Architekt André und seine Geliebte Lucie, der Auftragskiller Blake, der nigerianische Afro-Pop-Sänger Slimboy, der französische Schriftsteller Victor Miesel, eine amerikanische Schauspielerin. Sie alle führen auf unterschiedliche Weise ein Doppelleben. Und nun gibt es sie tatsächlich doppelt – sie sind mit sich selbst konfrontiert, in der Anomalie einer verrückt gewordenen Welt.

Hochkomisch und teuflisch intelligent spielt der Roman mit unseren Gewissheiten und fragt nach den Grenzen von Sprache, Literatur und Leben. Facettenreich, weltumfassend, ein literarisches Ereignis.

Erhältlich im Buchhandel oder direkt bei www.hannes-hofinger.at

In St. Johann wird „gebattelt“

DAS KUNSTWERK VON BERNARD EMBACHER LÄDT ZUM BATTLE OF ART EIN

Das KUNSTWERK im Mauthfeld 8 in St. Johann war schon bei der Eröffnung sehr gut besucht – und nicht nur von Kunstliebhabern der Region. Auch einige Künstlerkollegen fanden sich ein und fanden Gefallen an den coolen Räumlichkeiten des Betonbaus. Dass die Embacher Bilder auch irgendwie perfekt in diese Umgebung passen. Schnell war die Idee geboren die geplante Event-Location auch für eher ausgefallene Begegnungen der Kunstszene zu nutzen.

Schon beim ersten Besuch ließ Bernard Embacher die Idee eines Battles durchblicken. Dass es jetzt aber so schnell ging, hat er sicher auch zum Teil der Kreativität seiner Ehefrau Aglaia zu verdanken. Eines ihrer Lieblingsworte ist zweifellos Dynamik. Und das gilt für beide in jeder Hinsicht.

Das Paar versteht das Atelier nach wie vor nicht als offene Galerie, in der sozusagen „fremde Werke“ zum Verkauf angeboten werden, öffnet sich



Bernard Embacher und sein „Herausforderer“ Maximilian Fohn (links)

aber temporär jeglicher Art der Auseinandersetzung mit Kunst, Künstlern und Techniken und ist ansonsten Embachers Malwerkstätte, die

nach Vereinbarung besucht werden kann. Dabei darf auch der Ausstellungsraum gerne mal für Proben des Free Music Jazz Ensembles genutzt werden. Ganz nach der Grundidee. „Kunst regt eben an. Es spielt sich einfach feiner, man improvisiert wesentlich freier in so einer Umgebung“, erklärt Bernard. „So kann ich meine beiden Leidenschaften auch irgendwie einfacher ausleben“.

Es wird also auch weitere spannende Kooperationen (Konfrontationen) mit anderen Kunstsparten geben. Neben Musik ist auch literarisch etwas geplant und wer weiß was den beiden sonst noch so einfällt oder an interessanten Ideen an sie herangetragen wird.

Battle of Art – Das Aufeinandertreffen der Kunststile

So findet bis weit in den Dezember hinein hier das erste (zumindest in St. Johann das erste) Battle of Art statt. Den Anfang der Auseinandersetzungen macht hier der

bekannte Vorarlberger Maler Maximilian Fohn mit seinen Monotypien auf Büttens- oder Transparentpapier oder seinen großformatigen Eitemperagemälden. Er tritt gegen



CREW 150x125cm 2021
Öl auf Leinwand

den Hausherrn des KUNSTWERK an.

In der Zeit der Battles stellen beide Künstler ihre Werke aus. Die Besucher können dann alles in Ruhe anschauen, sich informieren oder informieren lassen um dann auf einem Kommentarpapier die Veranstaltung, Künstler und Kunstwerke zu bewerten. Blu-



Embacher-NODE 150x125 cm Öl auf Leinwand 2021

tige Nasen wird es an diesen „Boxing days“ sicher nicht geben, aber ein Kampf der Stilrichtungen ist es irgendwie schon. Auch das Konzept der Veranstaltung ist eher außergewöhnlich, weil es jede Menge Information (von Interviews bis zur Künstlerbefragung) zu Kunst und Gestaltung geben wird. Und der Ablauf soll sich dynamisch – da sind wir wieder bei Aglaia – entwickeln. „Einige Improvisationen werden sich spontan ergeben“, so die Mitveranstalterin. „Wir arbeiten während der gesamten Ausstellungszeit noch an verschiedenen Ideen“. Wir haben als Redaktion natürlich vorab schon ein wenig in die Konzepte Ein-



blick erhalten – soviel kann gesagt sein: Die Embachers sind sicher für ein paar Überraschungen gut.

Ein Besuch lohnt sich

Keine Überraschung ist dabei, dass aus allen Umfrageteilnehmern ein Preis ausgelost wird. Beide Künstler – mal sehen, ob sie das nach dem Battle auch noch so friedlich wie bei der Raumgestaltung, der Zusammenstellung der Kunstwerke und deren Hängung umsetzen – werden ein gemeinsames Kunstwerk gestalten. Sozusagen der „Best-of-Mix“. Maximilian Fohn und Bernard Embacher bringen auf diesem Unikat ihren persönlichen Stil im Umgang mit dem Battle-Thema unter. Und der Gewinner der Verlosung erhält eben dieses Unikat als Preis. Sicher ein Anreiz für einen Besuch im Mauthfeld. Wer kann schon das Unikat des ersten (uns bekannten) Battles dieser Art sein Eigen nennen?

Die Battle of Art, Edition #1, ist bis zur Schlussveranstaltung am Freitag, den 17.12.21 (17 bis 21 Uhr) jeweils am Mittwoch und Donnerstag von 17 bis 20 Uhr geöffnet. Die Redaktion wünscht einen interessanten (dynamischen) Besuch und hoffentlich einem unsere Leser viel Losglück. Während der gesamten Dauer sind die aktuellen Covidregeln zu beachten.

KUNSTWERK
Mauthfeld 8, St. Johann i.T.
bernard@embacher.com



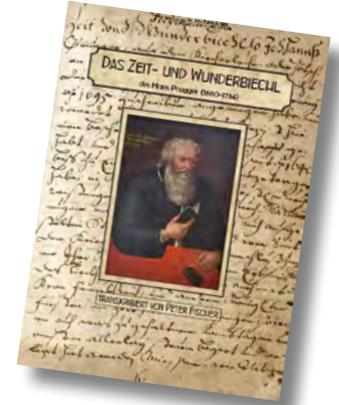
Fohn yellow something III
42x170 2008 Eitempera,
Qurazsand auf LW

Buchpräsentation im Museum St. Johann i.T.

MI., 15. DEZEMBER 2021: 19.30 UHR:
DAS „ZEIT- UND WUNDERBIECHL“
DES HANS PRUGGER

Im Museum St. Johann in Tirol befindet sich die Kopie einer über 300 Jahre alten Handschrift von Hans Prugger, Bauer beim Göttschen im St. Johanner Weiler Sperten. Es handelt sich dabei um eine Chronik, die Prugger „Zeit und Wunderbiechl“ nannte und in der er interessante Einblicke in das Alltagsleben des ausgehenden 17. Jahrhunderts bietet. Er schreibt vom bäuerlichen Leben und der Ernte, von Wetterphänomenen und sich ändernden Lebensmittelpreisen. Weiters berichtet er über zahlreiche Ereignisse, wie von den Besuchen hochgestellter Persönlichkeiten in St. Johann und durchziehenden Regimentern, von Naturkatastrophen und Seuchen, von Verbrechen und Teuerungen, von Verwaltungs- Rechts- und Steuerangelegenheiten sowie vom Verlauf der Kriege gegen Frankreich und gegen die Türken.

In Zeiten der Lockdowns fand Museumsdirektor Peter Fischer endlich die Zeit, diese Handschrift zu transkribieren und mit dem nun erschienenen Buch der Öffentlich-



keit zugänglich zu machen. Der Text mit der eigenartig-antiquierten Sprache ist nach wie vor schwer zu lesen, bietet aber mit vielen Details aus dem Alltagsleben des 17. Jahrhunderts eine interessante Quelle für Fachleute und Geschichtsinteressierte.

Peter Fischer: Das „Zeit- und Wunderbiechl“ des Hans Prugger, herausgegeben vom Museums- und Kulturverein St. Johann in Tirol, Verlag Hannes Hofinger, 524 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, ergänzenden Auswertungen und Tabellen.

ISBN: 978-3-9505074-0-9
Preis: € 29,90

Kultunion-Aktion

VERKAUF VON WEIHNACHTSKARTEN
FÜR DEN GUTEN ZWECK.

Dieses Jahr findet wieder die Weihnachtskartenaktion der Kultunion statt, unterstützt von den Schülern und Schülerinnen der Volksschule Kirchberg mit wirklich tollen, kreativen Motiven. Die frisch gedruckten Karten sind ab sofort erhältlich bei den SchülerInnen der Volksschule Kirchberg, bei der Sparkasse Kirchberg, Brixen und Westendorf, im Café Homepage in St. Johann

und natürlich auf der Website www.kultunion.at.

Kosten: € 2,50 pro Karte. Alle Erlöse werden wie immer für den guten Zweck an bedürftige Personen in der Region gespendet.

Spendenanfragen können jederzeit bei uns gemeldet werden. Entweder eine Mail an kontakt@kultunion.at schicken oder direkt bei Obmann Philipp Hofer unter Tel. 067762777948 anrufen.

Alte Gerberei Rising – Wie alles begann

ST. JOHANNER KULTURSTÄTTE BESTEHT BEREITS SEIT MEHR ALS 20 JAHREN

Viele erfolgreiche Kinofilmreihen erhalten heutzutage eine Rising-Edition: Hannibal Rising, Batman Rising, Ocean Rising.. Alle gemeinsam tragen den Anlass, die Entstehung von Geschichten aber auch Legenden zu erzählen oder zu erklären. Leider wurde über das Kulturzentrum in St. Johann in Tirol kein Film gedreht – obwohl dieser sicherlich mehr als unterhaltsam gewesen wäre. Das, was sich in der Lederergasse 5 in den letzten zwei Dekaden entwickelt hat, hat aber durchaus etwas Legendäres, zumindest aber eine ungewöhnliche Entstehungsgeschichte.

Kaum eine Ausgabe der St. Johanner Zeitung, in der es nicht irgendetwas aus dem Bereich des Kulturzentrums zu berichten gab und gibt. Vorankündigungen, Eventberichte; von kleinen Veranstaltungen



bis zum jährlichen Jazzfestival – hier ist immer etwas los, hier findet jeder regelmäßige Alternativen für den eigenen Kulturbedarf. Jeder, der dies finden will. Auch in den kommenden Jahren werden wir bestimmt über die zahlreichen Aktivitäten berichten. Die Alte Gerberei wird dabei auf so unterschiedliche Weise von verschiedenen Vereinen und für deren Zwecke genutzt, dass wir „Material ohne Ende“ finden werden. In die-



Hans Oberlechner mit Mitarbeiter*innen und jungem Publikum der ersten Stunde vor dem alten Eingang zur Alten Gerberei.

ser Reportage wollen wir uns aber – wie im Titel angekündigt – mit der Entstehungsgeschichte beschäftigen – genauer gesagt eigentlich mit dem Gebäude.

Los geht's mit dem Leder aus der Lederergasse

Der Gebäudekomplex der Alten Gerberei wurde mit der Gründung der Firma für Lederwaren Ritsch im Jahre 1908 gebaut. Schon zum Start waren Besonderheiten zu verzeichnen. So war das Produktionsgebäude einer der ersten Stahlbetonbauten dieser Region überhaupt und auch die Energieversorgung durch den Antrieb mittels „auswärtigem“ Mühlrad war keinesfalls üblich. Bis 1940 wurden hier spezielle Produkte aus Tierhäuten hergestellt und von hier aus über die Grenzen Österreichs verkauft. Bis 1940 wurde im Familienbetrieb produziert. Danach diente der Komplex vornehmlich als Wirtschaftsgebäude des Bauernhofes. Im Jahre 2000 wurde die Halle erstmals als Veranstaltungssaal genutzt. Daran fand der damalige Eigentümer, die Stiftung Elbogen, offensichtlich Gefallen und bot im Jahre 2002 das gesamte Areal mit allen Gebäuden zum Verkauf und auch zur Nutzung als Kulturzentrum

an. 1 Million Euro wurden gefordert und man gab den Interessenten nicht mehr als zwei Monate Zeit, ein entsprechendes Konzept für Erwerb und Nutzung vorzulegen.



Bauarbeiten im Jahr 2004: Foyer, Büro, Toilettenanlage, Proberäume entstehen!

Nicht nur Mut – ein wenig Leichtsinns gehörte sicher dazu

„Eigentlich nichts für einen Privatmann“, dachte sich Hans Oberlechner. „Also mach ich's.“

Er wusste zufällig um die Suche der Montessori-Schule nach einem neuen, eigenen Gebäude – und die Idee des Verkäufers deckte sich ja zusätzlich noch mit seinen ersten Vorstellungen eines Kulturzentrums in der Gemeinde. Die bereits 1992 gegründete Kulturinitiative MUKU (Musik Kultur St. Johann), deren Geschäftsführer er bis heu-

te ist, war dann auch neben der Schule der perfekte zweite Partner für die Übernahme. Mit großem Wagemut übernahm Hans Oberlechner dann privat den dritten Teil des 4.000 qm großen dreiteiligen Objektes inklusive des dort platzierten Wohngebäudes. Später hat er dann diesen Teil der Lederergassen-Kolonie (wohl mit kleinen Verlusten) an ein Wohnungsbaunternehmen verkauft, das dort danach einige Wohneinheiten neu errichtet hat.

Die MUKU ist als gemeinnütziger Verein natürlich von Anfang an auf diverse Unterstützer angewiesen gewesen. Neben dem Kaufpreisanteil von etwa 350.000 Euro und den fast identischen zusätzlichen Um- und Ausbaukosten

wurde später noch ein „Backstage-Gebäude“ angebaut, das mit rund 50 m² Fläche für die Künstler mit Duschen und WCs sicher auch noch einmal



Alle halfen mit: viel Eigenleistung war gefragt!

einen kleinen 6-stelligen Betrag gekostet hat. Unabhängig von diesen Eckwerten ist der eigentliche Wert der Alten Gerberei für das Kulturleben der Gemeinde aber ganz sicher erheblich höher, als dies schnöde Eurowerte ausdrücken können. Was wäre St. Johann heute also ohne solche Pioniere? „Was wäre die Alte Gerberei ohne den Einsatz der zahlreichen Helfer“ korrigiert Hans Oberlechner. „Kaum vorstellbar, wie es hier einmal ausgesehen hat“. Einiges kann man an den Bildern in diesem Bericht aber schon erahnen.

Die MUKU und die Alte Gerberei heute

Der Geschäftsführer nennt eher ungewöhnlich offen Zahlen und Fakten. Das übliche „Herumgerede“ um konkrete Fakten verwendet er auch nicht, als wir nach dem aktuellen Budget und der Versorgungslage fragen.

„Wir benötigen etwa 280.000 Euro im Jahr zur Unterhaltung und Pflege der Gebäude, für Gehälter und – vor allem – für Künstlerhonorare. Diese werden im Wesentlichen von drei Säulen getragen: 1. Eigenmittel aus den Veranstaltungen der Vereine und Gastveranstalter und den Mieteinnahmen. So gibt es unseren Proberaum und einen Clubraum, der z.B. vom SLOGA (bosnisch/serbischer Kulturverein) angemietet wird.

2. Unterstützung des Landes Tirols, des Bundesministeriums und der Marktgemeinde sowie kleineren Einrichtungen. 3. Etwa 70 Sponsoren, die teilweise als Mitglieder werbemäßig auf unseren Publikationen erwähnt werden.“

Aber die MUKU ist nicht der einzige kulturelle Träger. Es gibt eine Reihe von regionalen Kulturvereinen, die das Gebäude und die Infrastruktur heute nutzen. „Und genau das macht die Bedeutung der Alten Gerberei für die gesamte kulturelle Szene in St. Johann aus“, so das Schlusswort von Hans Oberlechner, der zusammen mit seinem Team schon für das nächste Jahr vorausplant.

Wir werden berichten.

Coming SOON...

Musik Kultur St. Johann



Mi. 8.12.2021 – 19.00 Uhr

Theater El Dante

Ermäßiggt: € 10,-, Vollpreis: € 19,-

16 Tage gegen Gewalt an Frauen – EL DANTE. Eine Benefiz-Veranstaltung von SPÖ-Frauen Bezirk Kitzbühel, Soroptimist Club Kitzbühel und Musik Kultur St. Johann zugunsten des Mädchen- und Frauenberatungszentrums Bezirk Kitzbühel. Nach dem Stück Gespräch mit Mili Poblete, NRin Mag. Selma Yildirim und Mag. Renate Magerle.



Joe McPhee - John Edwards, by Mike Kesztenai

Fr. 10.12.2021 – 20.00 Uhr

Konzert McPhee/Edwards

Ermäßiggt: € 10,-, Vollpreis: € 19,-

Der legendäre afroamerikanische Trompeter und Saxophonist Joe McPhee im Duo mit einem der gefragtesten Bassisten des freien Spielstils John Edwards. Auf dem Plattenlabel Idyllic Noise erschien kürzlich ein Konzert-Mitschnitt aus der langjährigen Geschichte des Festivals artacts auf Vinylscheibe!



Sa. 11.12.2021 – 20.00 Uhr

Konzert Pannonica

Ermäßiggt: € 10,-, Vollpreis: € 19,-

Die Bassistin und Komponistin Gina Schwarz präsentiert Pannonica mit Unterstützung heimischer Jazz-Musiker. Starke Soli und kollektive Improvisationen ergeben zusammen mit der Rhythmusgruppe einen homogenen Bandsound.



Sa. 18.12.2021 – diverse Termine

Für Kids: BILDERBUCHIMKINO

Mina und die Traumzauberer // Wall-E // Zu weit weg // Als Hitler das rosa Kaninchen stahl // Peanut Butter Falcon // 100 Dinge // Gipsy Queen // About Ray // The Drummer and the Keeper // L'Ora Legale // L'Etudiante et Monsieur Henri.

Ein Projekt von youngstar in Zusammenarbeit mit JUZ St. Johann und Musik Kultur St. Johann. Info und Reservierungen: www.youngstar.at // 05352-61284



Mo. 10.01.2022 – 19.30 Uhr

Im Gespräch: Philippe Sands

Im Mittelpunkt dieses Romans stehen Leben, Flucht und Tod des SS-Offiziers Otto Wächter, Spross einer der angesehensten Familien Österreichs, der ab 1939 als NS-Gouverneur von Krakau und Galizien für den Tod von Millionen Juden mitverantwortlich ist. Nach 1945 als Massenmörder gesucht, gelingt ihm über Südtirol die abenteuerliche Flucht in den Vatikan. Bevor er sich über die „Rattenlinie“ nach Argentinien absetzen kann, wo er 1949 stirbt. Otto Wächter hat gemeinsam mit seiner Frau Charlotte seine letzte Ruhe auf dem Friedhof Fieberbrunn gefunden. Philippe Sands im Gespräch mit Frederica Magdalena Wächter. Die Veranstaltung wird von Dr. Mirjam Zadoff, der Direktorin des NS Dokumentationsarchivs in München moderiert. Passagen aus dem Buch werden vom Schauspieler Peter Arp gelesen.

Digitaler Nachlass – Was ist das?

Wie wichtig es ist, seinen Nachlass testamentarisch zu regeln, habe ich in einem früheren Artikel besprochen (nachlesbar unter www.ad.voc.at „Rechtlich Spannendes“, Artikel: Testament). Oftmals denken wir nur daran, das Vermögen – bspw. Haus, Wohnung, Auto, Versicherungen, Bankkonten, usw. – testamentarisch zu regeln. Wenn ein Mensch jedoch stirbt, ist in heutigen Zeiten auch der digitale Nachlass zu regeln. Fast jeder Mensch ist Nutzer im Internet und dort verbergen sich Daten, für welche man unbedingt Regelungen treffen sollte. Durch die Verwendung von Smartphones haben heute eigentlich alle ein E-Mail-Konto. Auch sind viele Personen in den sozialen Medien, wie Facebook, Instagram, Twitter, XING, LinkedIn, Pinterest unterwegs. Darüber hinaus werden Abos bei z.B. Netflix, Spotify oder Amazon ab-

geschlossen. Einige Personen haben ein Online-Bankkonto oder nutzen Bezahlendienste wie PayPal. Ein Unternehmer hat auch vermutlich noch eine Homepage mit den dazugehörigen E-Mail-Konten sowie Softwarelizenzen. Dies ist nur eine kleine Aufzählung, was zu dem digitalen Nachlass gehört. Vermutlich fühlen auch Sie sich jetzt angesprochen. Dass Sie derartige Punkte vor Ihrem Ableben aber regeln sollten, daran haben Sie wahrscheinlich nicht gedacht. Grundsätzlich treten die Erben in alle Rechte, Pflichten und Rechtsverhältnisse des Verstorbenen ein. Das beinhaltet auch im Internet geschlossene Verträge. Um Ihren Erben den Zugang dazu zu verschaffen, sollten Sie neben einer Liste aller Online-Mitgliedschaften auch die entsprechenden Passwörter sicher verwahren. Auch ist zu empfehlen, dass Sie den Erben

die weitere Vorgehensweise vorgeben. Sie haben die Wahlmöglichkeit zwischen Erhaltung, Löschung, Archivierung oder Übertragung der Daten an Angehörige, Erben oder dritte Personen. Manche Onlinedienste bieten die technische Verwaltung des digitalen Nachlasses an, aber nicht alle. Daher sollten Sie Ihren digitalen Nachlass durch Erstellung einer Liste mit den Accounts, Zugangsdaten und einer Verfügung darüber, wer was mit welchen Daten machen soll, regeln. Mangelt es an einer solchen Regelung, so stehen Ihre Erben wohl vor größeren



Hürden, die schon damit beginnen, dass sie erst ausforschen müssen, wo Sie überall Ihre digitalen Fußabdrücke hinterlassen haben.

Die Advocatur Böhler unterstützt Sie gerne bei der Regelung Ihres digitalen Nachlasses.



ADVOCATUR BÖHLER
Dr. Theresa Böhler

Dr. Theresa Böhler

Bahnhofplatz 6
6300 Wörgl
E-Mail: kanzlei@ad.voc.at
www.ad.voc.at

Tel.: 05332 70 271
Fax: 05332 70 271-4

Beratungsgespräche auch möglich in St. Johann, Kirchdorf, Kitzbühel

Foto: Katja Zanella-Kux - bezahlte Einschaltung

Starten Sie keinen **Blindflug**, wenn's um **Recht** geht.



JB
ÖFFENTLICHER NOTAR
MAG. JOSEF BEIHAMMER



Brauweg 14 | Kashaus
6380 St. Johann in Tirol
+43 5352 90448
www.beihammer.com
notariat@beihammer.com

Für unsere beiden beliebten Magazine/Zeitung
„Bei ins dahoam“
 und **„St. Johanner Zeitung“** suchen wir ab sofort

MitarbeiterIn für den Verkauf/ Kundenbetreuung

der/die kontaktfreudig ist und unsere
Printmedien genauso liebt, wie wir es tun.

Du bist kontaktfreudig, hast ein gutes
Auftreten, bist mobil mit eigenem Auto,
liebst es, Kunden zu betreuen?
Dann bist du bei uns genau richtig.

Deine Aufgaben sind:

regelmäßige Betreuung
unserer Inseratkunden im
Bezirk Kitzbühel
Neukundenakquise
Verkauf

Das erwartet dich:

attraktive
Verdienstmöglichkeiten
freie Zeiteinteilung
auf geringfügiger,
Teilzeit- oder selbständiger
Basis (Provision)
nettes Team,
das viel Unterstützung
einbringt
idealer Job für alle,
die sich ihre Arbeitszeit
selber einteilen wollen

Interessiert?
Wir freuen uns darauf,
dich kennenzulernen!



St. Johanner Zeitung

Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel
Tel. 0664/4011100, Hr. Nothegger
werbung@st-johanner-zeitung.at
www.st-johanner-zeitung.at

**Bei ins
dahoam** Erdige Leut'
und
Geschichten
aus den
Kitzbüheler
Alpen

RaiffeisenBank Going

als Immobilienmakler



www.immo-raiffeisen-going.at



**St. Johann in Tirol:
Helldurchflutete,
sonnige
3-Zimmer-Wohnung
mit Kaiserblick**

ca. 80 m² Wohnfläche
2 SZ, 1 Bad, extra WC,
Diele/Garderobe,
offenes Wohnen/Essen/
Kochen, Abstellraum,
überdachte Terrasse
Kellerabteil, 1 TG-Platz

KP. € 560.000,- HWB 86,64, fGEE 1,05

**St. Johann in Tirol:
Wunderschöne
4-Zimmer-Wohnung
in Toplage**

ca. 106 m² Wohnfläche
Lift, 3 SZ, 1 großes Bad,
extra WC, Abstellraum,
offenes Wohnen/Essen/
Kochen mit Kamin,
2 Balkone, Kellerabteil,
2 TG-Plätze



KP. € 899.000,- E-Ausweis in Arbeit



**St. Ulrich am Pillersee:
Großzügige Praxisräume
in sehr ruhiger Lage**

(Therapie, Kosmetik,
Osteopathie, Logopädie
Ergotherapie), 85 m²,
Vorraum/Warteraum/
Ruheraum/Arbeits-
bzw. Fitnessraum,
Bad für Behandlungen,
extra WC, sofort verfügbar

MM. € 900,- inkl. aller Betriebskosten, auch Strom

Um unsere Kunden bestens bedienen zu
können, **suchen wir dringend
Grundstücke/Wohnungen und
Häuser** in St. Johann in Tirol und Umgebung!



Prok. Josef Hirzinger: Telefon +43 5358 2078-44520
Rosalinde Schreder: Telefon +43 5358 2078-44560
Herbert Eisenmann: Telefon +43 5358 2078-44542



Christina Pirschmoser-Putzer B.rer. nat. Geschäftsführung Gxund, Biologin & Köchin

Diese Beere ist unscheinbar, aber doch unschlagbar.

Sie wird als „Wunderbeere“ bezeichnet. Sie ist ein natürlicher Booster für unser Abwehrsystem und sie schmeckt auch noch gut. Die Rede ist von der Aroniabeere. Dank ihres robusten Wachstums stellen europäische Witterungsverhältnisse kein allzu großes Problem für das Gedeihen der Beere dar. Somit kann eine regionale Verarbeitung gewährleistet werden. Egal ob frische oder getrocknete Aroniabeeren, in Pulverform oder als 100 % Direktsaft; behutsame Produktionsschritte garantieren einen ertragreichen Gehalt an bioaktiven Inhaltsstoffen. Das Immunsystem wird dadurch bestens unterstützt. Täglich nach dem Essen können 100ml Aronia Direktsaft pur oder mit Wasser vermischt getrunken werden. Werden die Beeren in getrockneter Form konsumiert, ist der tägliche Verzehr von zwei Esslöffeln ausreichend, um den Körper mit den benötigten Nährstoffen zu versorgen. Unser Produktsortiment enthält eine große Auswahl an Aronia-Produkten. Komm' gerne vorbei und lass' dich inspirieren.

Vitamine: Vitamin C, A, B2 und K
Mineralstoffe: Zink und Eisen
Sekundäre Pflanzenstoffe:
Polyphenole

Gxund
Speckbacherstraße 26
St. Johann i. T.
Tel. 05352 20750,
Rosenegg 59, 6391 Fieberbrunn
Tel. 05354 52292 12,
Untere Gänsbachgasse 3
Kitzbüchel, Tel. 05356 20429,
Saalfelden, Mühlbachweg 8
Tel. 06582 740420
www.gxund.at

Das passende Make-up für alle Anlässe...

... UND MICROBLADING FÜR DIE AUGENBRAUEN, DAMIT DAS MAKE-UP DAHEIM LEICHTER GELINGT.



Bei der Vielzahl an dekorativer Kosmetik, die im Handel angeboten wird, ist es manchmal gar nicht so einfach, das farblich passende Make-up für sich zu finden. Dazu kommt noch, dass uns gefühlt jeden Tag ein neuer Make-up-Trend erreicht. Um gut auszusehen, reicht es aber meistens schon, seinen Teint, Augen und Lippen durch die zum Typ passenden Farben besonders harmonisch wirken zu lassen. Nur: Was passt zum Typ, und wie stellt man seinen Typ überhaupt fest? Wir, die Hairstylisten und Visagisten von Plan P, helfen euch gerne. Wir beraten euch und veranstalten immer wieder auch Schmink-Abende, bei denen wir euch viele Tipps und Tricks verraten, die eure Stärken so richtig zur Geltung bringen. Von uns bekommt ihr selbstverständlich auch das passende Make-up für jeden Anlass: das natürliche, dezente Business-Make-up, das dramatische für den Abend und Events, das stylische Make Up für das private oder professionelle Shooting – entdecke dich von deiner schönsten Seite, fühle dich wie ein Star!

Daheim ist es natürlich von Vorteil, wenn die Augenbrauen schon dauerhaft pigmentiert wurden, weil man sich



Foto: Plan P - Bezahlte Einschaltung - Foto: adobestock.com / Aleksandr

beim Schminken viel leichter tut. Microblading ist ideal, da es komplett natürlich aussieht und in der Frühzeit und Nerven spart. Man



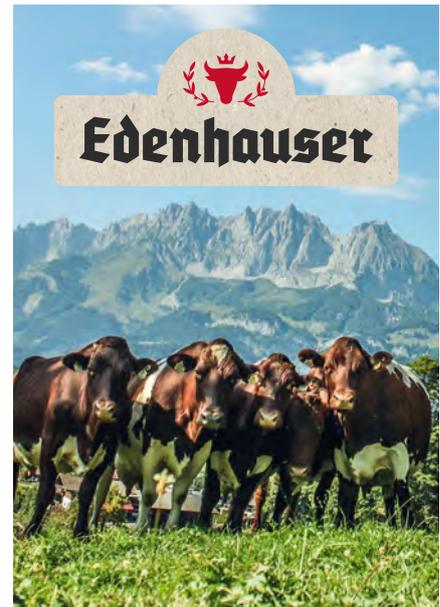
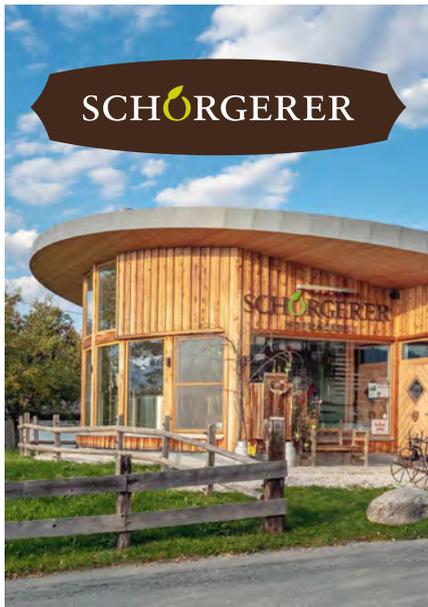
steht einfach schon mit perfekten Augenbrauen auf. Microblading imitiert die feinen Härchen der Augenbrau-



Foto: adobestock.com / New Africa

en. Im Vergleich zu herkömmlichem Permanent-Make-up wird die Farbe nicht unter die Haut gestochen, sondern durch ein Handgerät mit kleinen Nadeln, den sogenannten Blades, hauchfein in die Haut geritzt. Die Striche ähneln den Haaren der Augenbrauen in ihrer Form, Farbe und Länge und wirken dadurch besonders natürlich. Doch noch einmal zurück zum Make Up: Trotz Masken setzen wir auf Lippenstift, denn er verleiht sofort Frische und macht gute Laune, wenn man etwas Farbe im Gesicht hat. Aktueller Trend (nicht nur bei Make Up): Kupfertöne für die Haare, Rottöne für die Lippen und Erdpudertöne für die Wangen – damit die Erinnerung an den Sommer aufrecht bleibt ... Wir freuen uns auf euch!

Plan P
Pass-Thurn-Straße 23
6372 Oberndorf
Terminvereinbarung unter
Tel. 0664 9101341
www.plan-p.at



Willkommen im Schörgerer Selbstbedienungs-Hofladen! Täglich von 8 bis 20 Uhr.

Du vertraust auf unsere heimischen Produkte und wir auf die ehrliche Bezahlung.

- Frische Freiland Eier & Nudelsorten (Urdinkel/Hartweizen)
- Frischfleisch vom eigenen Molkeschwein
- Fleisch und Wurstwaren der Metzgerei Edenhäuser
- Milchprodukte (Frischkäse, Sauerrahmbutter, Joghurt)
- Handgeschöpfte Käsesorten
- Frisches Bauernbrot (DI/FR) & Sauerteigbrot (DO ab 10:00)
- Tee, Honig, Marmeladen, Müsli, Essig, Öl

Hofkäserei Schörgerer · Penzingweg 17 · A-6372 Oberndorf in Tirol · Mobil 0664 / 918 94 70 · www.schoergerer.com

Obst und Gemüse

frischer Fisch

Alles, was den Gaumen kitzelt

Feinkost

Alba Trüffel

3 Standorte

Obst und Gemüse – St. Johann Hauptplatz 10
 Obst und Gemüse – Kitzbühel Franz Erler Straße 1
 NEU: Feinkost – Kitzbühel Im Gries 30

Suhayib Özer
 0676 / 5491452

Ilyas Özer
 0676 / 5770670

oezers

Palliativ-Arbeit: Wenn Kinder von dieser Welt gehen

MARINA EGGER BETREUT ALS PALLIATIV*-KRANKENSCHWESTER KINDER UND JUGENDLICHE UND DEREN FAMILIEN BEIM ABSCHIEDNEHMEN.

Ich habe einen sehr schönen Beruf“, sagt Marina Egger (de Natris) lächelnd. „Das können viele Leute gar nicht verstehen. Manche sind sogar schockiert, wenn ich das sage“, fügt sie hinzu. Das wiederum ist für mich nur allzu verständlich. Was – um Himmels Willen – kann schön daran sein, sterbende Kinder und ihre Eltern zu begleiten? Ich, selbst zweifache Mutter, kann es mir nicht vorstellen. Noch nicht.

Wenn Marina als Palliativ-Schwester in eine Familie gerufen wird, dann deshalb, weil ein Kind der Familie die Diagnose bekommen hat, dass es an einer unheilbaren Krankheit leidet und sterben wird. Marina kommt in solchen Fällen ins Krankenhaus oder – weit öfter – zur Familie nach Hause und klärt die Eltern über alles auf – über den erwarteten Verlauf, Medikation und vieles Weitere. Gemeinsam wird beispielsweise auch der Arztbrief, mit dem der kleine Patient oder die junge Patientin aus der Klinik entlassen wurde, noch einmal durchgesprochen. Für die Eltern ist Marinas erster Besuch meist unfassbar schmerzhaft: „Weil sie damit die unumstöß-

liche Gewissheit haben, dass alles so kommen wird, wie die Ärzte gesagt haben“, sagt Marina. Für manche ist es, als würde mit ihr der Tod selbst bereits über die Schwelle treten. „Damit musste ich erst umgehen lernen.“

Immer im Sozialbereich

Schon als Kind trug Marina in den Freundschaftsbüchern ihrer KlassenkameradInnen als Berufswunsch „Säuglingschwester“ ein. Ausgerechnet zu dieser Sparte entschloss sie sich dann nicht. Neben der Schule (sie besuchte die dreijährige Bundesfachschule für wirtschaftliche Berufe in Wörgl) arbeitete die heute 36-Jährige in der Gastronomie als Kellnerin, verdingte sich als Stockmädchen im Krankenhaus, half im Altersheim und beim Sozialsprengel, war Tagesmutter, absolvierte nach Abschluss der Schule die Ausbildung zur Familienhelferin und Behindertenbetreuerin und unterstützte lange Zeit Rettungsdienst und Krisenintervention, bevor sie umschwenkte auf ihren heutigen Beruf der diplomierten Kinder- und Jugend-Krankenschwester mit Zusatzausbildung Palliativ. Zehn Jahre



Foto: Privat

lang wohnte sie in St. Johann und arbeitete ebenso lange im Krankenhaus St. Johann, zurzeit ist sie in Karenz und lebt mit ihrem Mann Philippe und Klein-Leo (ein Jahr alt) in Niederndorf. Viele ihrer KlientInnen sind im Raum St. Johann und Kitzbühel zuhause.

„Auf den Bereich Kinder-Palliativ kam ich eigentlich, weil ich im Altersheim gesehen habe, wie Menschen dort alleine – ohne ihre Familie – sterben. Das war für mich ganz schlimm. Bei Kindern ist das anders. Da ist ein ganzes Umfeld, da sind Tanten, Onkel, Cousinen, die alle mit- und zusammenhelfen, damit das Kind noch eine gute Zeit hat. Da helfe ich gerne und bin eine Stütze. So kann es einen schönen Abschluss geben“, erklärt Marina. Kann es diesen schönen Abschluss denn wirklich geben, wenn ein Kind stirbt? „Ja“, sagt Marina, doch es seien langwierige Prozesse bis dahin. Prozesse, in denen sie das Kind, die Eltern

und das gesamte Umfeld begleitet. Mit intensiven Gesprächen. Oder einfach nur durch ihr Da-Sein, wann immer es notwendig ist. Wie sagt man einem Kind, dass es sterben wird? „Die Kinder wissen es“, sagt Marina. Niemand müsse es ihnen sagen, sie spüren es. Manche Kinder haben einen ganz pragmatischen Zugang zum Tod und fragen zum Beispiel, wie sie denn aufs Klo gehen würden, wenn sie gestorben sind. Marina hat auf alle Fragen eine Antwort. Eine, die auch zum kulturellen Hintergrund der Familie passt. Ganz unabhängig von jenem aber stehen das Kind und seine Bedürfnisse im Vordergrund. Manchmal, wenn die Familie einverstanden ist, bringt Marina auch ihren vierbeinigen „Partner“ mit, „Kijani“. Der Australian Shepherd Rüde findet meist sehr schnell einen direkten Weg ins Herz der kleinen PatientInnen, lässt ihre Augen vor Glück aufleuchten und sie eine Zeitlang alles vergessen.



©RK1979 - stock.adobe.com

Vorbereiten auf den Abschied

Haben Kinder Angst vor dem Sterben? „Nein“, sagt Marina, so habe sie das noch nie erlebt und empfunden. „Wenn sie Angst haben, dann steckt meist etwas Anderes dahinter“, erklärt sie. „Dann fürchten sie sich, ihre Eltern zu enttäuschen oder davor, dass jene mit ihrem Tod nicht zurecht kommen, dass die Eltern ohne das Kind nicht leben können.“ Dem Abschied nähert sich Marina mit viel Behutsamkeit und Fingerspitzengefühl, die ganze Familie wird einbezogen. Die Geschwister malen zum Beispiel ein Bild oder basteln etwas für den letzten Weg, man sucht einen Platz aus, den man aufsucht. Marina bespricht mit den kranken Kindern, was sie anziehen wollen, wenn es soweit ist, welche Musik bei der Bestattung gespielt wird, welches Stofftier mitkommen soll. Alle bringen sich auf ihre individuelle Art ein. „Das ist in gewisser Weise wie bei den Vorbereitungen für ein Fest. Das

gemeinsame Tun tröstet, es webt ein Band, das die ganze Familie zusammenhält.“ Auch Marina gehört in dieser Zeit zur Familie. Sie bereitet die Eltern auf den letzten Atemzug ihres Lieblingen vor. Wenn er getan ist, bleibt Marina bei ihnen, wäscht mit ihnen den Leichnam und hilft beim Ankleiden. Diese letzten Dienste sind von Trauer getragen, aber von noch mehr Liebe. „Es sind immer wahnsinnig ergreifende Momente. Man spricht über schöne Dinge, die die Familie gemeinsam erlebt hat. Über Erinnerungen, die bleiben. Diese letzten Stunden brennen sich in die Seelen aller ein. Sie sind voll Schmerz, aber auch voller Frieden und Schönheit.“

Wenn man den Prozess von Anfang an mit begleite, dann komme man gemeinsam irgendwann zu jenem Punkt, an dem es für alle passt, an dem alle loslassen können, so Marina. Die Kinder gehen dann zufrieden und glücklich. Und die Eltern haben einen wichtigen Teil der Trauerarbeit ge-

leistet. Die Verbindung ist oft so eng, dass Marina mit der Familie auch nach dem Tod des Kindes noch Kontakt hält.

Mutter-Sein ist nicht immer leicht

Fünfzehn Kinder hat Marina inzwischen begleitet. Das jüngste Kind war zwei Monate alt, das älteste zwölf Jahre. Nur sehr wenige Krankenschwestern wollen und können diesen schweren Weg mit den Familien mitgehen, schon gar nicht, wenn sie eigene Kinder haben. Nun ist Marina selbst Mutter geworden. Wird sich dadurch etwas ändern? Das glaube sie nicht, sagt sie. Nach der Karenzzeit wolle sie ihre Arbeit auf jeden Fall wieder aufnehmen. Weil es ja jemanden brauche, der für die Familien da sei.

Leicht sei das Muttersein für Krankenschwestern generell nicht – weil man so viel über mögliche Krankheiten wisse. „Wenn ein Baby schreit, denken die meisten an Winde und Bauchweh – bei Leo dachte ich an Darmverschluss.

Als er einmal umfiel und sich den Kopf stieß, ging ich davon aus, dass er eine Hirnblutung haben könnte. Als Krankenschwester denkt man an das Schlimmste. Da muss ich noch hineinwachsen.“ Sie lacht. Vielleicht muss sie wirklich noch hineinwachsen. In der Palliativbetreuung von Kindern und Jugendlichen aber ist Marina längst über sich hinausgewachsen. Unglaublich, welch große innere Kraft in dieser zarten Person steckt. Und wie viel Trost und innere Heilung ihr Tun bringt. Danke dafür, liebe Marina.

Doris Martinz

* Als palliative Therapie bezeichnet man eine medizinische Behandlung, die nicht auf die Heilung einer Erkrankung abzielt, sondern darauf, die Symptome zu lindern oder sonstige nachteilige Folgen zu reduzieren (Palliation), um die Lebensqualität zu verbessern.



GEMEINSAM SCHAFFEN WIR'S

Wir bedanken uns für Ihre Treue im vergangenen Jahr und wünschen Ihnen einen besinnlichen Advent sowie ein unbeschwertes, stimmungsvolles Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben.

Bleiben Sie gesund!

Apotheke am Weg
St. Johann in Tirol

Pass-Thurn-Straße 17
6380 St. Johann in Tirol
T +43 5352 94111
www.apothekeamweg.at

Foto © Adobe Stock

TAEKWONDO-VEREIN ST. JOHANN

Erfolgreiche Staats- und Landesmeisterschaft



Patrick Gratt mit Pierre Bock und Michelle Bromberger bei den Staatsmeisterschaften.



Erfolgreich bei der Tiroler Landesmeisterschaft: Pierre Pock, Michelle Bromberger und Sophia Groicher

Foto: Taekwondo-Verein

Die St. JohannerInnen zeigen auf: Bei den diesjährigen Staatsmeisterschaften im Taekwondo in Maria Enzersdorf am 23. Oktober konnten die Kämpfer Pierre Pock sowie Michelle Bromberger den Österreichischen Vizemeistertitel in der Altersklasse Kadetten in ihrer Gewichtsklasse holen!

Erfolgreich waren die SportlerInnen auch bei der Tiroler Landesmeisterschaft am 6. November in Innsbruck: Hier konnten die Kämpfer des St. Johanner Taekwondovereins gleich drei Medaillen holen: Silber gab es für Michelle Bromberger und Pierre Pock sowie Bronze für Sophia Groicher. Herzliche Gratulation!

Interessierte können gerne jeden Montag und Mittwoch zum Probetraining im Turnsaal der Volksschule St. Johann kommen.



Wir danken euch, liebe Leserinnen und Leser der St. Johanner Zeitung, für euer Interesse und Wohlwollen sowie für das positive Feedback, das uns immer wieder erreicht.

Wir lieben, was wir tun. Eure ermunternden Rückmeldungen motivieren uns zusätzlich, alles zu geben und Schritt für Schritt auch noch besser werden.

Wir freuen uns auf viele spannende und berührende Hintergrundgeschichten im Jahr 2022!

Ein herzliches DANKESCHÖN auch an euch, liebe Wirtschaftstreibenden, für euer Vertrauen und die überaus angenehme und konstruktive Zusammenarbeit – in guten wie in schwierigeren Zeiten.

Wir wünschen euch allen eine schöne Adventzeit, ein gesegnetes Fest und für 2022 vor allem Gesundheit und ein wenig von der Unbekümmertheit, die wir alle einmal hatten ...

EUER TEAM DER

St. Johanner Zeitung



Schuh & Sport Günther

Birkenweg 23
6352 Ellmau
Tel.: +43 5358 2548
info@schuh-sport.at
www.schuh-sport.at

Der Winter kann kommen!

Mit Winterschuhen für
die ganze Familie und
der passenden Sport-
und Freizeitbekleidung
für Sie & Ihn



Wir wünschen gesegnete
Weihnachten, ein
gesundes 2022
und danken
für die Treue!

ORTOVOX
VOICE OF THE MOUNTAINS

LA SPORTIVA

Nebulus

MONTURA
The Originals Equipment

LOWA
simply more...

SKIVERLEIH

E-BIKE

BERGSPORT

SCHUHE

© fikretschmann



Adobe Stock

Rasanter Riesen- Rabatt

Bis zum 31.1.2022 gibts bei uns
20% auf alles -
auf **Produkte** (Reinigungs-
mittel, Staubsauger, ...) und
Leistungen wie **Waschen**
und **Trocknen**. Einfach den
Kupon ausschneiden und bei
den Putzhelden einlösen.

Pro Person ist ein
Gutschein gültig.

-20%

auf alles!

Putzhelden

Pass-Thurn-Straße 19
6380 St. Johann i.T.
T +43 5352 22259
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8-18 Uhr, Sa: 8-12 Uhr

Nothegger & Sallinger

DAXAUER



Foto: Adobe Stock

Bad + Sanitär

Heizung + Lüftung

Solaranlagen

Wohnraumbelüftung

BESTE QUALITÄT
SEIT 4 JAHRZEHNEN
UND 3 GENERATIONEN

Winkl-Schattseite 2f | 6380 St. Johann in Tirol
Tel.: 05352/63525 | info@daxauer.com
www.daxauer.com

Sonderthema

Mitarbeitermangel betrifft auch die Gebro, Fieberbrunn

PERSONALLEITERIN MAG. KATHARINA ULLMANN ÜBER SPANNUNGSFELDER, HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN.

Mit zirka 270 Beschäftigten zählt der Pharma-Hersteller Gebro in Fieberbrunn zu den größten Arbeitgebern im Bezirk – und kämpft wie andere Unternehmen in der Region auch mit dem Fachkräftemangel. Obwohl es Personalleiterin Mag. Katharina Ullmann lieber als allgemeinen Mitarbeitermangel am Arbeitsmarkt bezeichnet. Denn es fehlt beispielsweise auch an Lehrlingen in den beiden Hauptbereichen Chemielabor-technik und Pharmatechnologie, ebenso in den handwerklichen Berufen, die im Betrieb gebraucht werden. Eine Situation, die man bei Gebro in dieser Form noch nicht lange kennt. Bis vor wenigen Jahren musste sich das familiengeführte Unternehmen kaum Gedanken darüber machen, geeignete MitarbeiterInnen zu finden. „Das änderte sich aber bereits vor Corona, die Pandemie wirkte dann noch als Beschleuniger“, erklärt Ullmann. Die bald 53-Jährige ist seit 20 Jahren bei Gebro beschäftigt, zuerst im Controlling. „Doch dann habe ich schnell gemerkt, dass mir die Menschen doch lieber sind als die Zahlen“, erinnert sich Ullmann lächelnd. Sie wechselte vor 13 Jahren in die Personalleitung. Es sei noch immer ein schöner Beruf, sagt die Wahl-„Nuaracherin“, die ursprünglich aus Götzens stammt. Aber er bringe derzeit auch viele Herausforderungen mit sich.

Seit einem Jahr läuft im Unternehmen ein Prozess, um die Arbeitgebermarke Gebro



Mag. Katharina Ullmann, Personalleiterin bei Gebro.

Fotos: Gebro Pharma GmbH

zu definieren – „Employer Branding“ nennt sich das in „Neudeutsch“. Wichtig war den Verantwortlichen dabei, den Prozess partizipativ zu gestalten – und damit die MitarbeiterInnen einzubinden. „Denn die wissen es am besten.“ In verschiedenen Gruppen haben sie die IST-Situation des Unternehmens analysiert und Antworten gesucht zu Fragen wie: Wie sehe ich die Gebro, wo steht die Gebro, wo gibt es ausbaufähige Bereiche?

„Das Ergebnis zeigt, dass die Zufriedenheit in den einzelnen Bereichen sehr groß ist“, erläutert Ullmann. Handlungsbedarf gebe es in der Kommunikation zwischen den Abteilungen, daran werde man nun arbeiten. In den letzten Jahren war die Digitalisierung (auch Homeoffice) bei Gebro ein wichtiges Thema, nun soll auch das Thema „New Work“ einen großen Stellenwert bekommen mit dem Ziel, das Unternehmen für MitarbeiterInnen noch attraktiver zu machen.

Hohes Bedürfnis nach Freizeit

Als Ergebnis des partizipativen Prozesses werden die Teams in den Büros und im Labor in Zukunft die Möglichkeit haben, sich selbst jedes Monat zwei kurze Arbeitswochen mit nur vier Arbeitstagen einzurichten und die fehlenden Stunden an den beiden anderen Wochen einzuarbeiten. Das ändert nichts an der Gesamtarbeitszeit, bringt aber mehr Freizeit. Ein wichtiger Punkt, so Ullmann. Sie führt jedes Einstellungsgespräch persönlich und weiß, dass sich die Bedürfnisse und Ansprüche der BewerberInnen in den letzten Jahren geändert haben: „Es geht ihnen nicht nur ums Geld. Viele, vor allem junge Leute, wollen einfach auch viel Freizeit haben und am liebsten nicht mehr in Vollzeit arbeiten. Die neue Regelung kommt ihnen sehr entgegen.“ Von den Teams geschätzt wird bei Gebro auch die Tatsache, dass es weder eine Nacht- noch eine Wochenend-Schicht gibt. „Die Unternehmensleitung hat

sich ganz bewusst dagegen entschieden. Auch im Sinne der MitarbeiterInnen.“

Den allgemeinen Mangel an MitarbeiterInnen sieht Ullmann auch in der Tatsache begründet, dass die Verweildauer am Arbeitsmarkt heute viel kürzer ist als noch vor zwanzig Jahren. Das liegt an der langen Ausbildung, die viele junge Leute durchlaufen. „Sehr viele machen Matura, dann kommt das Studium. In dieser Zeit stehen sie am Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung – und fehlen in den Betrieben“, so Ullmann. Die Matura sei längst kein Qualitätskriterium mehr.

Ein „voll integriertes Unternehmen“

Wie andere Unternehmen in der Region auch, stellt Gebro Überlegungen an, die Automatisierung vehement voranzutreiben – und damit sich damit in speziellen Bereichen unabhängig vom Arbeitsmarkt zu machen. In Abteilungen, in denen die Teams über hohes Fachwissen verfügen müssen, sei die Situation freilich eine andere. Hier könne man auf Engagement und persönlichen Einsatz zählen – wenn auch nicht mehr unbedingt auf eine jahrzehntelange Firmenzugehörigkeit. „Das ist für junge ArbeitnehmerInnen heute kein Ziel mehr.“ Obwohl die Gebro mit einem großen, börsennotierten Konzern in geringer geografischer Entfernung einen starken Mitbewerber hat, wenn es um MitarbeiterInnen geht, punktet das Fieberbrunner Unter-



ist ein erfolgreiches, österreichisches Familienunternehmen in den Kitzbüheler Alpen mit eigener Arzneimittelentwicklung und -produktion. Wir sind international tätig, vertreiben renommierte Produkte und suchen einen



Mitarbeiter (m/w) im Kundenservicecenter

Ihre Aufgaben:

- Erfassung und Bearbeitung der Aufträge inklusive Rechnungserstellung
- Allgemeine Kundenbetreuung, Telefonverkauf
- Reklamationsbearbeitung (Schadensmeldungen, Rückholung, Ausstellung der Gutschrift oder Umtausch)
- Stammdatenpflege

Ihr Profil:

- Kenntnisse im Telefonverkauf und Telefonverhalten
- EDV-Grundkenntnisse
- Buchhalterische Grundkenntnisse
- Freude am Kundenkontakt
- Kommunikationsbereitschaft

Das können Sie von uns erwarten:

- Einen nachhaltigen Arbeitsplatz bei einem verantwortungsvollen, österreichischen Arbeitgeber
- Ein umfassendes, abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Einen modern und ergonomisch ausgestatteten Arbeitsplatz mit guter öffentlicher Anbindung
- Flexible Arbeitszeiten, sowie attraktive Sozialleistungen und Programme zur Gesundheitsförderung
- Für diese Position gilt der Kollektivvertrag der chemischen Industrie. Abhängig von Qualifikation und Berufserfahrung bieten wir jedoch eine Überzahlung

Bewerben Sie sich jetzt online über unser Jobportal auf: www.gebro.com/karriere

Gebro Pharma GmbH, Personalabteilung, 6391 Fieberbrunn/Tirol, www.gebro.com



ist ein erfolgreiches, österreichisches Familienunternehmen in den Kitzbüheler Alpen mit eigener Arzneimittelentwicklung und -produktion. Wir sind international tätig, vertreiben renommierte Produkte und suchen eine



Assistenz (m/w) im Marketing

Ihre Aufgaben:

- Sie koordinieren den bereichsübergreifenden Marketingkalender und übernehmen die Abwicklung von Werbeaussendungen
- Sie sind zuständig für die Dokumentation und Archivierung der Werbemittel
- Sie unterstützen das Marketing bei der Abwicklung von Muster- und Dekorationsanfragen, der Veranstaltungsorganisation oder der Abwicklung von Gewinnspielen
- Sie übernehmen die Stellvertretung in der Telefonzentrale
- Sie sind zuständig für das Office Management und allgemeine Assistenz Tätigkeiten (z.B.: Protokolle, Post und Urlaubsplanung)

Ihr Profil:

- Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung, Berufserfahrung von Vorteil, gerne auch Wiedereinsteiger
- Sie verfügen über gute EDV-Kenntnisse
- Ihre Arbeitsweise ist strukturiert, teamorientiert und engagiert

Das können Sie von uns erwarten:

- Einen nachhaltigen Arbeitsplatz bei einem verantwortungsvollen, österreichischen Arbeitgeber
- Ein umfassendes, abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Einen modern und ergonomisch ausgestatteten Arbeitsplatz mit guter öffentlicher Anbindung
- Flexible Arbeitszeiten, sowie attraktive Sozialleistungen und Programme zur Gesundheitsförderung
- Für diese Position gilt der Kollektivvertrag der chemischen Industrie. Abhängig von Qualifikation und Berufserfahrung bieten wir jedoch eine Überzahlung

Bewerben Sie sich jetzt online über unser Jobportal auf: www.gebro.com/karriere

Gebro Pharma GmbH, Personalabteilung, 6391 Fieberbrunn/Tirol, www.gebro.com

nehmen in wichtigen Bereichen: Bei der Gebro herrscht ein familiärerer Umfeld, und sie ist ein „voll integriertes Pharmaunternehmen“, von denen es nicht mehr viele gibt – mit dem aktuell modernsten Labor in ganz Österreich, mit einer Abteilung für Forschung und Entwicklung, einem Bereich für Zulassung und Registrierung, einer leistungsstarken Produktion, Marketing und Vertrieb, sowie Lager und Logistik. „Für MitarbeiterInnen sind das sehr spannende Bereiche. Sie können bei uns miterleben, wie an einem Arzneimittel geforscht wird, wie es entwickelt und weiterentwickelt, wie es zugelassen und schließlich vertrieben wird.“ Gebro bildet keine Spezialisten aus, sondern Generalisten, die bereichsübergreifend handeln und in der Lage sind, über den Tellerand hinaus zu blicken – und die sich mit der Firma, mit ihren Produkten identifizieren. So, wie sie es auch selbst tut: „Man sagt immer, als Personaler kann man überall, in jedem Unternehmen arbeiten. Aber

das finde ich nicht. Ich muss den Betrieb kennen und mich mit ihm auseinandersetzen, um die richtigen MitarbeiterInnen, die richtigen Charaktere und Talente für die jeweilige Position zu finden.“



Gesetzgeber in der Pflicht
Aber welche Produkte stellt Gebro nun eigentlich her, was kennt man aus der Apotheke? Das Unternehmen agiert in den verschiedensten Sparten: Im Pharma Business, das verschreibungspflichtige Arzneimittel herstellt, wie zum Beispiel das bekannte Schmerzmittel Seractil. Dann

ist da noch das Consumer Business, das sich um Produkte dreht, die nicht vom Arzt verschrieben werden müssen, aber ausschließlich in Apotheken abgegeben werden. Darunter fallen beispielsweise die

soll flexibel und entgegenkommend sein, für die ArbeitnehmerInnen verschwimmen Frei- und Arbeitszeit zunehmend – die gesetzlichen Rahmenbedingungen entwickeln sich jedoch nicht mit.

Die Gesetzgebung sieht derzeit beispielsweise die lückenlose Arbeitszeitaufzeichnung der MitarbeiterInnen vor. Dies steht im totalen Widerspruch zur sogenannten Vertrauensarbeitszeit, die von den ArbeitnehmerInnen gefordert werden.

Ullmann sieht den Arbeitgeber derzeit in einem Spannungsfeld zwischen dem großen Freiheitsbedürfnis der ArbeitgeberInnen und der Regulierungsflut der Regierung. Fazit: Auch für die Gebro sind die Zeiten im HR-Bereich (Human Resources) herausfordernd. Doch das Familienunternehmen hat seinen Teams viel zu bieten. Unter anderem eine Personalleiterin, die sich Zeit und immer auch ein Herz nimmt für jeden Bewerber/für jede Bewerberin ...

Doris Martinz

(Prophylaxe-)Produkte, die unter der Marke „Alpinamed“ vertrieben werden. In den Bereich des „International Business“ fällt der Export. Was die Personalleitung betrifft, sei die Zeit aus besagten Gründen herausfordernd, so Katharina Ullmann. Sie sieht aber auch den Gesetzgeber in der Pflicht. Der Arbeitgeber

MEDICUBUS – GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGESCHULE ST. JOHANN I.T.

Berufe mit Zukunft und Jobgarantie. Gemeinsame Initiative für die Pflegeausbildung

In einem gemeinsamen Pressegespräch machten die Pflegeschule St. Johann i.T., das AMS Kitzbühel und die amg Tirol (Arbeitsmarktförderungs GmbH) auf die Möglichkeiten der Pflegeausbildung im neuen Medicubus St. Johann aufmerksam – Wege zu erfüllten und krisensicheren Berufen.

„Wir wollen Lust auf Pflegeberufe machen“, so Manfred Dag vom AMS. Die Sicherstellung des Gesundheitswesens ist eine der großen Herausforderungen unserer Gesellschaft: der Bedarf an gut ausgebildeten Pflegekräften steigt laufend.

Mit dem neuen Medicubus bietet der Standort St. Johann i. T. jetzt ein hochmo-

dernes Ausbildungszentrum für Pflegeberufe – von der Heimhilfe über die Pflegeassistenz bis zur Diplomierten Gesundheits- & Krankenpflegekraft wird ein breites Spektrum an hochwertigen Ausbildungswegen angeboten.

Die Gesundheits- und Krankenpflegeschule in St. Johann i.T. ist seit diesem Schuljahr eigenständig und wird seit 1. Oktober von Direktor Helmut Wallner geleitet.

Für das kommende Schuljahr werden in St. Johann folgende Ausbildungen angeboten: Heimhilfeausbildung ab 17. Jänner (Dauer 5 Monate); Pflegassistenz (Vollzeit – 1 Jahr) ab 4. April; Pflegeassistenz (Teilzeit im 75%-Modell, max. 6 Stunden/Tag 8–13 Uhr als familienfreundliche Vari-



(v.l.) Helmut Wallner (Dir. der Pflegeschule St. Johann), Pflegeassistentin-Gertrude Vaneveld, Claudia Vogel-Gollhofer (amg Tirol), Manfred Dag (AMS Kitzbühel).

Foto: Claudia Egger

ante; Dauer 1,5 Jahre) ab November 2022. Zudem startet ab Oktober 2022 die Diplomausbildung für den gehobenen Dienst der Gesundheits- und Krankenpflege (Dauer 3 Jahre) – übrigens die letzte und dann einzige Möglichkeit in Tirol, die Diplomausbildung in der „klassischen Form“

zu absolvieren. Ab 2023 soll dann auch in St. Johann auf den neuen Bachelor-Studiengang umgestellt werden.

Informationen über Förderungen, Ausbildungen und weitere Details auf www.medicubus.at

Mit rund 230 Mitarbeitern und jährlich ca. 5.000 verkauften Fahrzeugen gehört die Autopark-Gruppe zu den größten Autohäusern Tirols – und wir wachsen weiter! Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ehestmöglich

Autopark



• Kundendienstberater/in KFZ

für unseren Standort in Kirchdorf in Tirol

Ihr Aufgabengebiet:

- Reparaturannahme aller Service- und Wartungsangelegenheiten incl. Auftragserstellung
- Einteilung der Kfz-Techniker
- Kundenbetreuung in allen Phasen der Servicekernprozesse, Sicherstellung einer hohen Kundenzufriedenheit

Ihr Profil:

- Technische Ausbildung, wenn möglich mit KFZ-Meisterprüfung oder zertifizierter Serviceberater
- HTL-Abgänger erwünscht
- Motiviertes und verantwortungsbewusstes Arbeiten im Team, Leidenschaft zum Automobil
- Sicheres Auftreten gegenüber Kunden, Freude an einer beratenden Tätigkeit im Umgang mit Menschen

• Mitarbeiter/in Fakturierung/Kundendienst

für unseren Standort in Kirchdorf in Tirol (Voll- oder Teilzeit)

Ihr Aufgabengebiet:

- Terminvereinbarung für Service- und Reparaturarbeiten, Leihwagen-Verwaltung, Fakturierung

Ihr Profil:

- Kaufmännische Ausbildung mit Erfahrung, Freude am Umgang mit Kunden
- Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Belastbarkeit, gute MS-Office-Kenntnisse



Wir bieten Ihnen:

- Langfristige Perspektiven, Umfangreiche Ausbildung und Einbindung in die Autopark-Welt, exzellente Weiterbildungsmöglichkeiten und Chance auf berufliche Weiterentwicklung in der Autopark-Gruppe
- Mindestbruttoentlohnung lt. KV bei Vollzeitstellung für 38,5 Stunden / Woche € 2.138,66
Überzahlung bei entsprechender Qualifikation, Erfahrung und Leistungsbereitschaft

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen inkl. Foto per E-Mail an Frau Sabina Hack-Wagner, bewerbung@autopark.at bzw. Autopark GmbH, Langer Weg 12, 6020 Innsbruck.

INNSBRUCK | VOMP | WÖRGL | KIRCHDORF | TELFS - PFAFFENHOFEN

www.autopark.at



Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine/n

Notariatsassistent/in

Vollzeit

Anforderungsprofil:

- abgeschlossene kaufmännische Ausbildung/Lehre/Matura (HASCH, HAK, HLW)
- gute EDV-, Textverarbeitungs- und Deutschkenntnisse
- gepflegtes Auftreten, gute Umgangsformen
- pflichtbewusst, verlässlich, teamfähig
- Berufserfahrung von Vorteil (Notariats-, Anwalts- oder Steuerkanzlei)
- Freude an Weiterbildung (durch die Notariatsakademie)

Bezahlung nach Kollektiv (Bereitschaft zur Überbezahlung bei entsprechender Qualifikation)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto und Lebenslauf per Email an: pletzer@notariat-pletzer.at



DER NOTAR

DR. MATTHÄUS PLETZER

A-6370 Kitzbühel · Jochberger Straße 96 · www.notariat-pletzer.at

Du suchst einen Job in deiner Nähe? Haben wir!



Diese und viele weitere Jobs warten beim Maschinenring Kitzbühel auf dich:

- ✓ Mitarbeiter/in für die Arzneimittelherstellung
- ✓ Beifahrer/in für Lebensmittelauslieferung
- ✓ Kommissionierer/in
- ✓ LKW Fahrer/in

Unser Angebot

- flexible Arbeitsmodelle
- sichere Arbeitsmöglichkeit in der Region
- anspruchsvolles, abwechslungsreiches und vielfältiges Aufgabengebiet
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- attraktive Sozialleistungen

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Maschinenring Kitzbühel
z.Hd. Andreas Brugger
Innsbruckerstraße 73,
6380 St. Johann i. T.
+43 59060 710
jobs-kitzbuehel@maschinenring.at



www.maschinenring-jobs.at

Wir haben die besten Arbeitsplätze im Land



Maschinenring

Und wieder hinauf!

Am Jahresende angelangt, ist viel getan und vieles offen.
Ein Blick zurück und eines vor, die Rückschau übergibt das Hoffen.

Damit es gut und besser weitergeht.

Die Zuversicht ist unser Pfand, das Leben zu gestalten.

Sonst schafft man diese Bürde nicht und alles bleibt beim Alten.

Die Zuversicht ist wie ein Schlitten, den wir nach oben ziehen.

Auf dem wir dann, mit gutem Tempo, so manchen Trübsal hier entfliehen.

Die Zuversicht ist ein Gewinn in allen Lebenslagen,
sonst läuft unsoust die Zeit dahin mit ungelösten Fragen.

Fröhliche Weihnachten und viel Zuversicht für 2022 wünschen

Euer Günther-Huber und Philipp Huber

